


In Bewegung

Mobilis in mobili –
beweglich im Bewegten



Inhalt

3	Anlagefokus Sachwerte
4	Begrüßung
14	Investment-Themen
25	Aktie
29	Mitarbeiter
30	Konzernlagebericht
66	Konzernabschluss
74	Anhang zum Konzernabschluss
118	Versicherung des Vorstands
119	Bestätigungsvermerk
120	Bericht des Aufsichtsrats
122	Corporate Governance



In Bewegung

Selten zuvor waren die Bewegungen an den weltweiten Finanzmärkten so stürmisch wie im Jahr 2008. Entsprechend beweglich agiert HCI. In bewegtem Umfeld Kurs zu halten und Chancen zu nutzen, ist unser Anspruch.

Kennzahlen

Ergebnis	Einheit	2008	2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	120,0	137,3	-12,6
Gesamtleistung	Mio. EUR	127,2	149,8	-15,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. EUR	-17,3	40,3	--
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	-23,2	40,8	--
Konzernergebnis	Mio. EUR	-16,8	30,6	--
EBIT-Marge	%	--	29,4	--
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. EUR	172,6	239,9	-28,1
Eigenkapital	Mio. EUR	86,2	118,0	-26,9
Eigenkapitalquote	%	50,0	49,2	+0,8 %-Pkt.
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (durchschnittlich)	Anzahl	309	286	8,0
Personalaufwand	Mio. EUR	27,8	28,0	-0,7
Personalaufwandsquote	%	23,2	20,4	2,8 %-Pkt.
Aktie				
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,70	1,27	
Dividende je Aktie (2008 Vorschlag)	EUR	--	0,70	
Unternehmensspezifische Kennzahlen				
Kunden	Anzahl	119.400	101.900	17,2
Neuemissionen	Anzahl	25	32	-21,9
Investitionsvolumen kumuliert	Mio. EUR	14.577	13.274	9,8
Verwaltetes Treuhandvermögen	Mio. EUR	4.788	4.337	10,4
Treuhandvergütung	Mio. EUR	22,7	22,6	0,4

Anlagefokus Sachwerte



Wertbeständigkeit

Kurse schwanken – Sachwerte bleiben: Die Wertentwicklung von Sachwerten, wie Schiffen, Flugzeugen oder Immobilien, hat eine geringe Korrelation mit der Entwicklung an den Finanzmärkten. Die Erträge aus den Investitionen können im Konjunkturzyklus schwanken, der innere Wert bleibt jedoch langfristig erhalten.



Transparenz

Investments in Sachwerte sind transparenter als virtuelle Finanzprodukte. Die Erfolgsparameter der Kapitalanlage werden für die Fonds von HCI im Prospekt klar offengelegt. Regelmäßige Geschäftsberichte und Leistungsbilanzen informieren unsere Anleger umfassend über den Erfolg ihres Investments.



Sicherheit

Mit der Investition in einen geschlossenen Fonds wird der Anleger Miteigentümer an einem realen Investitionsobjekt. Durch die Diversifikation in mehrere unterschiedliche Sachinvestitionen und ein aktives Management erreichen die HCI Fonds eine Risikominderung. Die Fondskonstruktion eröffnet den Zugang zu Anlageklassen, die für den einzelnen Investor als Direktinvestment nicht erreichbar sind.



Dr. Ralf Friedrichs – CEO

- 1983 – 1987 Studium Wirtschafts- und Organisationswissenschaften
- 1991 – 1995 Promotionsstudium am Institut für betriebswirtschaftliche Steuerlehre
- 1999 Erfolgreiche Prüfung zum Steuerberater
- 1995 – 2001 Tätigkeit in verschiedenen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften
- 2001 – 2003 Consultant für Steuern und Recht der HCI Gruppe
- 2003 – 2005 Geschäftsführer der HCI Holding GmbH
- 2005 – 2007 Vorstandsmitglied der HCI Capital AG
- Seit 01.06.2008 Vorsitzender des Vorstands der HCI Capital AG

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde der HCI Capital AG,

das Geschäftsjahr 2008 war ein herausforderndes Jahr, nicht nur für die HCI Gruppe, sondern auch für die Branche und für die Finanzmärkte insgesamt. Die aktuelle Finanzkrise ist für alle Marktteilnehmer eine Belastungsprobe. Unser Unternehmen hat sich in dem schwierigen Umfeld vor allem im operativen Geschäft respektabel geschlagen. Die ganze Mannschaft hat in sehr bewegter Zeit Engagement und Charakter bewiesen. Darauf lässt sich aufbauen.

Bewegung und Beweglichkeit stehen im Fokus der Gestaltung dieses Geschäftsberichts: Bewegung auf den Märkten und im Umfeld, Beweglichkeit der HCI Gruppe, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Gremien der Gesellschaft. Bewegung ging 2008 von der internationalen Konjunkturentwicklung aus. Leider bewegten sich Weltwirtschaft und Welthandel in die falsche Richtung: Vor allem steigende Preise für Rohstoffe, Energieträger und Nahrungsmittel verlangsamten das Wirtschaftswachstum. Hinzu traten Korrekturen an den Immobilienmärkten, Wertberichtigungen und eine eskalierende Liquiditätsnot der Banken. Offensichtlich wurden auch gravierende strukturelle Probleme des Finanzsektors und anderer wichtiger Branchen, wie beispielsweise der Automobilindustrie. In Summe spitzten sich diese Entwicklungen in den letzten Monaten zu einer Finanzmarktkrise zu und führten zu einer Rezession in der Realwirtschaft, die Industrie- und Schwellenländer



Dr. Andreas Pres – CFO

- 1984 – 1990 Jurastudium in Freiburg und München
- 1986 – 1992 BWL-Studium an der LMU in München
- 1994 Zweites Juristisches Staatsexamen und Promotion zum Dr. jur. in München
- 1994 – 2000 Unternehmensberater bei THE BOSTON CONSULTING GROUP, München und Chicago
- 2000 – 2001 Vorstandssprecher und Finanzvorstand der Odeon Film AG in München
- 2002 – 2008 Finanzvorstand der EM.Sport Media AG in München
- Seit 13.08.2008 Vorstandsmitglied der HCI Capital AG

Dr. Oliver Moosmayer – CPO

- 1990 – 1992 Ausbildung zum Bankkaufmann
- 1993 – 1997 Studium der Rechtswissenschaften
- 1997 – 2000 Konzernentwicklung Hamburger Sparkasse
- 2000 Promotion zum Dr. jur.
- 2000 – 2003 Leiter Marketing (PR/strategische Entwicklung der HCI Gruppe) bei der HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH, Hamburg
- 2003 – 2007 Geschäftsführer der HSC Hanseatische Sachwert Concept GmbH, Hamburg (Tochtergesellschaft der HCI) und diverser Publikums-kommanditgesellschaften
- Seit 01.10.2007 Vorstandsmitglied der HCI Capital AG

erfasst hat. Die Branche für geschlossene Beteiligungsmodelle konnte sich den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht entziehen. Dies ist am Rückgang des 2008 im Gesamtmarkt platzierten Eigenkapitals um gut 25 % abzulesen, oder auch am Wertverfall der Aktien der in dieser Branche tätigen, börsennotierten Unternehmen um über 80 %. Die Anleger sind aufgrund der Entwicklungen an den Finanzmärkten und angesichts der zu erwartenden schwachen Konjunktorentwicklung in hohem Maße verunsichert. Daraus resultiert eine allgemeine Zurückhaltung der Anleger gegenüber neuen Kapitalanlagen jeglicher Art. Dabei konzipieren die Emissionshäuser ganz überwiegend langfristige Investments in Sachwerte, deren Laufzeit weit über einzelne Marktzyklen hinausreicht und deren Wertentwicklung eine nur geringe Korrelation mit den Finanzmärkten aufweist.

Bewegung kennzeichnete im Geschäftsjahr 2008 auch die Aktionärsstruktur und die Organe der HCI Capital AG. Im Frühjahr erhöhte die MPC Capital AG ihren Anteil an der HCI Capital AG im Rahmen eines Übernahmeangebots auf rund 41 % am Aktienkapital der Gesellschaft. Die Döhle Gruppe baute 2008 ihren Anteil an der HCI Capital AG auf gut 21 % aus. Somit reduzierte sich der Streubesitz auf rund 38 % des Grundkapitals. Auf Beschluss der Hauptversammlung wurde der Aufsichtsrat von drei auf sechs Mitglieder erweitert. Neuer Vorsitzender des Gremiums ist Herr Dr. John Benjamin Schroeder. Die Herren Wolfgang Essing und Dr. Rolando Gennari schieden aus dem Vorstand aus. Im Zuge dieser Veränderungen bin ich zum Vorsitzenden des Vorstands der HCI Capital AG berufen worden, für die Position des Finanzvorstands konnten wir Herrn Dr. Andreas Pres gewinnen.



Trotz aller Bewegung an den Märkten und auch rund um die HCI Gruppe haben wir im operativen Geschäft 2008 beachtliche Erfolge erzielt: Ein Rückgang des bei privaten Investoren platzierten Eigenkapitals um knapp 9 % bedeutet – gemessen am Schrumpfen des Gesamtmarktes – ein vergleichsweise gutes Ergebnis. Die HCI Gruppe hat Marktanteile gewonnen und das beste Platzierungsergebnis der Branche erreicht. Im Klartext: HCI ist das führende Emissionshaus in Deutschland.

Ursache des Erfolgs ist eine Mischung aus alten Stärken und neuen Konzepten: Die HCI Gruppe verfügt über ein im Wettbewerbsvergleich sehr breit diversifiziertes Vertriebsnetz. Insbesondere die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit freien Vertriebspartnern sorgte in den letzten Monaten für einen kontinuierlichen Produktabsatz in schwierigem Umfeld. Hinzu kam die ebenfalls traditionelle Stärke von HCI – die nachweislich hohe Kompetenz in der Asset-Klasse Schiff, die auch 2008 über die Hälfte des platzierten Eigenkapitals auf sich zog. Diese Stärke werden wir pflegen und weiter entwickeln. Zugleich aber hat es sich im Jahr Eins der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise als hilfreich erwiesen, dass die HCI Gruppe frühzeitig und entschlossen die Verbreiterung ihres Produktportfolios betrieben hat. Dadurch wurden größere Schwankungen in einzelnen Produktbereichen weitgehend aufgefangen. Der HCI Deepsea Oil Explorer und der HCI Aircraft One sind aktuelle Beispiele für diese Strategie. Über die Erschließung neuer Asset-Klassen hinaus setzt die HCI Gruppe auch immer wieder mit der Entwicklung innovativer Produktstrukturen Akzente für die gesamte Branche. Garantieprodukte, die Investoren mit geringer Risikoneigung ansprechen, und Vermögensaufbaupläne, die Anlegern bereits mit kleineren laufenden Spareinzahlungen ein breit diversifiziertes Investment in geschlossenen Fonds ermöglichen, trugen 2008 mit rund 102 Mio. EUR zum Platzierungsergebnis bei. Mit diesen innovativen Produktkonzepten verfügt HCI über ein echtes Alleinstellungsmerkmal im Markt für geschlossene Fonds, mit dem wir eine breitere Anlegerbasis über vielfältige Vertriebskanäle erreichen.

Der Konzernabschluss der HCI Gruppe für das Geschäftsjahr 2008 wird vor allem durch die vollständige Wertberichtigung der mittelbaren Beteiligung an der NY Credit Operating Partnership LP in Höhe von rund 34 Mio. EUR geprägt. Insgesamt ergibt sich ein Fehlbetrag in der Konzernerfolgsrechnung in Höhe von 16,8 Mio. EUR. Ohne den Einmaleffekt aus der Wertberichtigung hätte die HCI Gruppe ein positives Ergebnis vor Steuern im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erzielt. Dies zeigt, dass die HCI Gruppe trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2008 mit einem vergleichsweise starken Platzierungsergebnis und stabilen wiederkehrenden Erträgen aus dem Treuhandgeschäft und dem Asset Management ein starkes operatives Geschäftsergebnis gezeigt hat.

» Wir konzipieren langfristige Investments in Sachwerte, deren Laufzeit weit über einzelne Marktzyklen hinausreicht. Ihre Wertentwicklung weist eine nur geringe Korrelation mit den Finanzmärkten auf. Ich bin davon überzeugt, dass solche Investments, die zudem für den Kunden auch transparent und nachvollziehbar sind, wieder stärker in den Fokus des Interesses rücken werden. «

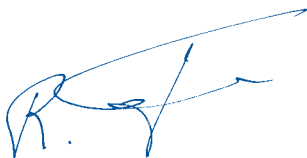
Dr. Ralf Friedrichs, Vorsitzender des Vorstands

Was ist für das Geschäftsjahr 2009 zu erwarten? Die Konjunkturentwicklung ist mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Die gesamtwirtschaftliche Leistung und die Einkommen der privaten Haushalte in Deutschland dürften sinken. Schwer abzuschätzen ist ebenfalls, wie sich der Markt für geschlossene Beteiligungsmodelle entwickeln wird. Auch die HCI Gruppe steht vor erheblichen Herausforderungen. Die Risiken sind – wie auch bei anderen Unternehmen der Branche – gestiegen. Wir müssen insbesondere sicherstellen, dass wir aus Eventualverbindlichkeiten unserer Schiffspipeline nicht in Anspruch genommen werden. Hierzu sind wir im engen Dialog mit den Banken und Reedern, um gemeinsam Maßnahmenpakete zu erarbeiten. Desweiteren müssen wir das Vertrauen der Anleger stärken, um die Grundlage für eine wieder wachsende Platzierung geschlossener Fonds zu schaffen und die Produktpipeline in schwierigem Wirtschaftsumfeld aktiv zu managen; und dies gilt letztlich auch für unsere Bestandsfonds. Wir haben deshalb eine Reihe weiterer Maßnahmen eingeleitet, um diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Diese umfassen eine Intensivierung des Vertriebs, eine Neuausrichtung in der Produktkonzeption, die darauf ausgerichtet ist, das aktive Management unserer Produktpipeline und der Bestandsfonds noch effizienter zu gestalten und zu intensivieren, und nicht zuletzt ein straffes Kostenmanagement. Prognosen über Platzierungsergebnisse und den Jahresüberschuss der HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2009 sind dennoch schwierig. Nur so viel: Nach unserer Kalkulation benötigen wir für die HCI Gruppe ein Platzierungsergebnis von rund 300 Mio. EUR, um ein positives operatives Ergebnis zu erzielen.

Insgesamt wird viel davon abhängen, wie schnell sich der Finanzsektor erholt und das Vertrauen der Anleger zurückkehrt. Auch wenn die Einkommensentwicklung noch einige Zeit belastet bleibt, suchen Vermögen in erheblichem Volumen nach sicheren Anlageformen mit ausgewogenem Risiko-Rendite-Profil. Wir sehen die Chance, dass Anlagen in solide Sachwerte eine Renaissance erfahren, zumal unserer Einschätzung nach die Zeichen für verstärkte Inflationstendenzen an der Wand stehen.


Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde, die HCI Gruppe, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2008 Stehvermögen bewiesen und sich die führende Rolle in der Branche erarbeitet. Der Vorstand ist neu aufgestellt und hat die wesentlichen Maßnahmen eingeleitet, um die HCI Gruppe durch das gegenwärtig schwere Fahrwasser zu bringen und die Basis für zukünftige Erfolge zu legen.

Hamburg, im März 2009



Dr. Ralf Friedrichs
Vorsitzender des Vorstands





Der Mensch in Bewegung

Aus der Vogelperspektive ein chaotisches Durcheinander. Dabei verfolgt doch jeder Einzelne seinen eigenen Weg und hat seine eigenen Ziele. Bewegung dient dem Erreichen unserer Ziele.



The background image is a high-angle, slightly blurred photograph of a bustling outdoor market. In the foreground, there are large, overflowing baskets and crates of fresh produce, including bright yellow lemons, orange carrots, green leafy vegetables, and red tomatoes. Several people are seen moving through the market, their figures slightly blurred to convey a sense of motion. In the background, there are more market stalls, some with awnings, and a building with a balcony and potted plants. The overall atmosphere is one of a lively, active marketplace.

Märkte in Bewegung

Märkte sind täglich in Bewegung. Veränderung ist dabei ein permanenter Prozess. Immer wieder finden Marktbewegungen in höchstem Tempo statt – ja geradezu turbulent. Wie von unsichtbarer Hand bewegt, ordnen sich Märkte neu. Märkte in Bewegung bieten immer auch neue Chancen!



HCI in Bewegung

Neue Märkte erschließen, sich an wandelnde Märkte anpassen, erfordert Bewegung. HCI ist und bleibt beweglich, um konstant Leistung zu erbringen: Chancen für unsere Kunden realisieren.





Containerschiff bei der Ausfahrt aus Bremerhaven.

Investment-Themen

Transport und Logistik

Wachstumstreiber Welthandel

Die Wachstumstreiber des Welthandels sind eine weiter steigende Weltbevölkerung mit einem zugleich wachsenden Wohlstand, eine zunehmende Arbeitsteilung zwischen den industrialisierten Ländern und Regionen sowie der Transport von Industrierohstoffen und Energieträgern aus den Erzeugerländern in die verarbeitenden Länder. Diese Einflussgrößen haben seit dem Anbeginn der Industrialisierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem kontinuierlichen Wachstum des Seehandels über alle Konjunkturzyklen geführt. Heute wird mit einem Anteil von 98 % nahezu der komplette interkontinentale Warenhandel über See abgewickelt. Dazu trägt insbesondere bei, dass Seeschiffe für große Transportvolumina ein konkurrenzlos kostengünstiges Transportmittel sind. Diese grundsätzlichen Wachstumstreiber für den Seehandel werden auch durch konjunkturelle Schwankungen –

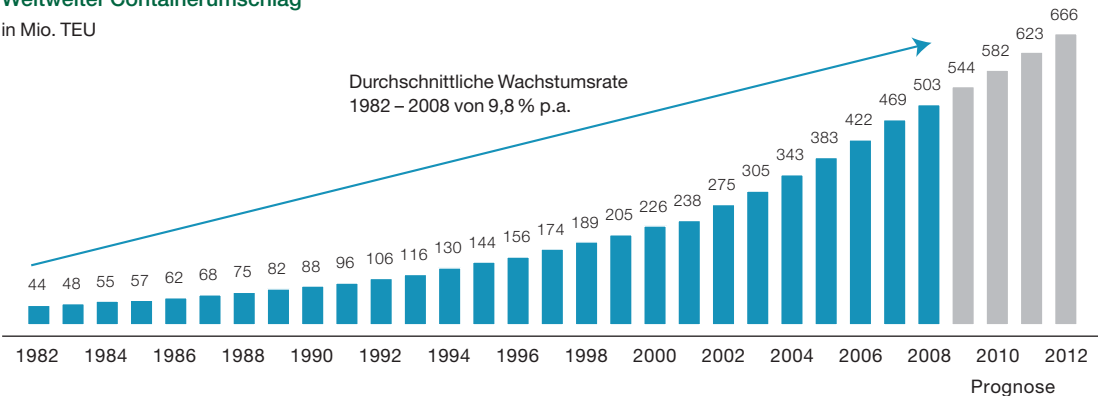
wie die gegenwärtige starke Abkühlung des wirtschaftlichen Klimas – nicht außer Kraft gesetzt, sondern allenfalls kurzfristig gedämpft.

Schiffe – langlebige Sachinvestitionen über Konjunktur- und Marktzyklen hinweg

Eine Investition in eine Schiffsbeteiligung ist in erster Linie die Beteiligung an einem Wirtschaftsgut, das eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25 bis 30 Jahren aufweist. Während ihrer langen Nutzungsphase durchlaufen die Schiffe zahlreiche Konjunktur- und Marktzyklen. Dabei führen konjunkturelle Aufwärtsbewegungen regelmäßig zu einem überproportionalen Anstieg des Handels- und Transportvolumens, der mit der verfügbaren Flotte nicht mehr bewältigt werden kann. In der Folge steigen die Frachtraten und die Zahl der Bestellungen neuer Schiffe bei den Werften. Mit dem Überschreiten des konjunkturellen Höhepunkts

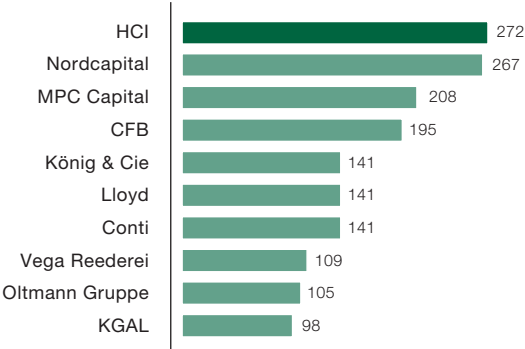
Weltweiter Containerumschlag

in Mio. TEU



Quelle: Clarksons Research Services ;Container Intelligence Monthly 12/2008, London; Drewry Shipping Consultants „Annual Container Market Review & Forecast“, London; Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael Niefünd, Elsfleth.

Top 10 Anbieter beim platzierten Eigenkapital von Schiffsbeteiligungen
in Mio. EUR



Quelle: VGF Marktzahlen 2008

kommt es dann zu einem Rückgang des Transportvolumens. Dabei wächst durch die Auslieferung der fertig gestellten Schiffe der verfügbare Frachtraum noch an. Dies führt zu einem starken Verfall der Frachtraten und einer Verringerung der Neubestellungen von Schiffen. Mit einer zeitlichen Verzögerung geht auch die Zahl der Schiffsauslieferungen dadurch wieder zurück, bis ein neues Gleichgewicht zwischen nachgefragten und angebotenen Kapazitäten auf den Frachtmärkten erreicht wird. Diese zyklischen Schwankungen, bedingt durch die relativ langen Bauzeiten für neue Schiffe von 12 bis 18 Monaten, sind ein fester Bestandteil des Schifffahrtsgeschäfts. Auch in der aktuellen Krise der Weltwirtschaft ist das Handelsvolumen stark rückläufig. Die Frachtraten reagieren darauf sehr schnell und haben sich in einzelnen Schiffsegmenten innerhalb weniger Monate mehr als halbiert. In der Folge werden ältere Schiffe abgewrackt, die unter diesen Bedingungen nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. Somit führt die Krise auch zu einer Anpassung der Schiffskapazitäten und zu einer Marktberreinigung,

aus der die gut aufgestellten Anbieter mit modernen, bedarfsgerechten Schiffen gestärkt hervorgehen. Daneben haben die Reedereien durch die Poolung von Schiffen, die langfristige Vercharterung und das vorausschauende Kapazitätsmanagement Instrumente entwickelt, um die Volatilitäten des Geschäftsverlaufs zu glätten und über den gesamten Zyklus profitabel zu arbeiten. Nicht zuletzt trägt die Expertise von HCI als Marktführer bei Schiffsbeteiligungsfonds dazu bei, für die Schiffseigner einerseits den laufenden Cash flow aus Ihrer Investition zu stabilisieren und andererseits den Substanzwert der Schiffe abzusichern.

Langjährige Expertise von HCI in der Konzeption von Schiffsbeteiligungen

HCI stellt hohe Ansprüche an die Konzeption von Schiffsbeteiligungen. Unsere Emissionen werden ausschließlich mit Partnern realisiert, die über umfangreiche Marktkennntnisse und schlüssige Geschäftskonzepte verfügen. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert auf eine Eigenbeteiligung der Reeder, um den bestmöglichen Einsatz für den Erfolg der Beteiligung zu gewährleisten. Diese Philosophie hat sich bewährt, wie aus dem Erfolg der bislang realisierten Beteiligungsprojekte ersichtlich ist. Seit 1985 hat HCI im Bereich der Schiffsbeteiligungen ein Investitionsvolumen von rund 11,8 Mrd. EUR bewegt. In bislang 419 Schiffsbeteiligungsfonds wurden 522 Schiffe eingebunden. Für den Anlageerfolg ist aber nicht nur die Investition, sondern auch die Veräußerung der Schiffe zum optimalen Zeitpunkt entscheidend. Unter den Emissionshäusern hat HCI mit bislang 185 verkauften Schiffen einen Marktanteil von rund einem Drittel in Deutschland und ist damit Marktführer in diesem Bereich. In den entsprechenden Beteiligungsfonds wurde somit der wirtschaftliche Erfolg durch den Verkauf der Schiffe realisiert. Allein seit 2005 haben sich die Gesamtausschüttungen für HCI-Schiffsbeteiligungen von 187 Mio. EUR

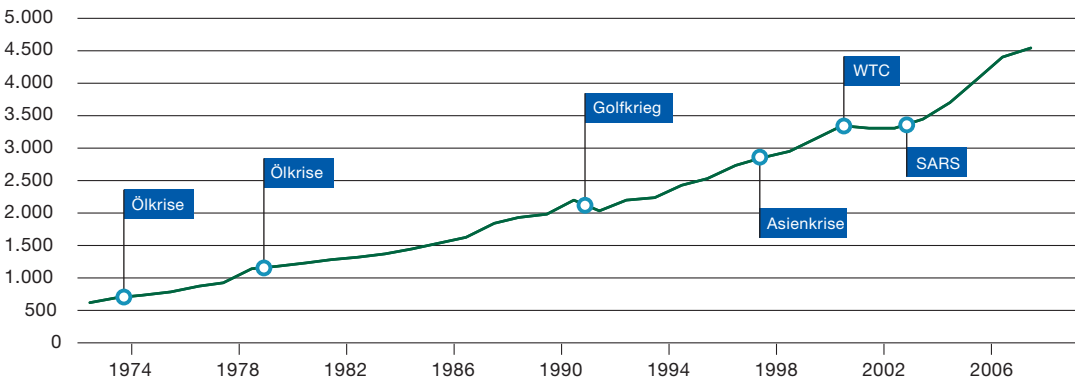
Die Schiffe des HCI Shipping Select 28

Schiff	Baujahr	Kaufpreis	Größe in tdw*	Schiffstyp	Charterart
Hellespont Trust	1999	85,000 Mio. USD	147.261 tdw	Öltanker	Pooling
Hellespont Commander	2009	30,250 Mio. USD	17.000 tdw	Ölprodukt- & Chemikalien-tanker	Pooling
Hellespont Crusader	2010	30,250 Mio. USD	17.000 tdw	Ölprodukt- & Chemikalien-tanker	Pooling
Pavian	2001	47,000 Mio. USD	74.500 tdw	Massengutfrachter	Zeitcharter
Beluga Facility	2009	19,900 Mio. USD	12.744 tdw	Schwergutfrachter	Zeitcharter
Beluga Frequency	2009	19,900 Mio. USD	12.744 tdw	Schwergutfrachter	Zeitcharter

* tdw = tons deadweight: Maximale Ladefähigkeit eines Schiffes

Passagierkilometer im Luftverkehr

in Mrd. Kilometer



Quelle: Airbus Global Market Forecast 2007–2026

auf 218 Mio. EUR im Jahr 2007 um mehr als 16 % erhöht. Insgesamt wurde durch die Ausschüttungen auf das in Schiffsbeteiligungen investierte Anlegerkapital eine durchschnittliche Anlagerendite nach allen Kosten von 7,7 % p.a. erzielt. Im Jahr 2008 haben wir in einer Reihe von Fonds den Anlegern empfohlen, angesichts des zwischenzeitlich hohen USD-Kurses die erwirtschafteten Einnahmen statt für Ausschüttungen für die Tilgung von USD-Kreditfinanzierungen zu nutzen. Die Anleger stärken damit die Finanzkraft der Fonds und profitieren von höheren Ausschüttungspotenzialen in den kommenden Jahren. Dies zeigt beispielhaft, dass HCI seine Bestandsfonds über die gesamte Laufzeit mit einem aktiven Asset- und Finanzmanagement zum Nutzen der Anleger begleitet.

HCI Marktführer bei Schiffsfonds

Die langjährige Erfahrung in der Fondskonzeption, die engen Kontakte mit namhaften Reedereien sowie die tiefe Kenntnis der Schifffahrtsmärkte machen HCI auch aus der Sicht der Anleger zu einem geschätzten Partner. So konnte HCI bei den Eigenkapitalplatzierungen von Schiffsbeteiligungen im Jahr 2008 die Marktführerschaft erreichen.

HCI Shipping Select 28

Mit dem aktuellen Beteiligungsangebot im Schiffsbereich, dem HCI Shipping Select 28, investiert der Anleger in sechs Schiffe. Sie operieren in vier unterschiedlichen Segmenten der Schifffahrtsmärkte und nach zwei unterschiedlichen Betriebsmodellen. Es handelt sich um einen Rohöltanker der Suezmax-Klasse, die den Suezkanal passieren und die wichtigen Häfen in den USA anlaufen kann und hierdurch einen großen ökonomischen Vorteil bietet. Zwei Schiffe sind Produkten- und Chemikaliertanker der Handysize-Klasse. Diese werden zum Transport raffinierter Ölprodukte wie Benzin, Gasöl und Dieselöl und anderen Chemikalien eingesetzt. Sie bedienen vorzugsweise mittellange

Strecken innerhalb der wirtschaftlichen Ballungszentren in Nordamerika, Europa oder Südost- und Ostasien. Das Segment der Massenguttransporte wird durch einen Frachter der Panamax-Klasse abgedeckt und zwei Schwesterschiffe werden für den Transport von Schwergutfrachten eingesetzt, wie sie üblicherweise für Spezialtransporte von Industrieanlagen bzw. Anlagenkomponenten benötigt werden. Durch die Diversifizierung der Schiffstypen, deren Beschäftigung in von einander klar abgegrenzten Marktsegmenten sowie durch die Kombination von Pools der Einnahmen bei den Tankschiffen mit Zeitcharterverträgen bei dem Massengutfrachter und den beiden Schwergutfrachtern, die bereits heute bis zum Jahr 2013 bzw. 2014 abgeschlossen sind, wird die Einnahmeseite des Fonds von der volatilen Entwicklung der Spotmarkt-Charterraten entkoppelt.

Wachstumsbranche Luftverkehr

Die Luftverkehrsbranche ist seit Jahrzehnten ein Markt mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Rückblickend haben auch die schwersten Krisen diesen Wachstumstrend allenfalls kurzfristig unterbrochen. Die treibenden Kräfte für dieses Wachstum liegen in einer steigenden Weltbevölkerung, der Globalisierung und immer stärkeren Vernetzung der großen Handelszentren sowie im wirtschaftlichen Aufholprozess Indiens, der Länder Ostasiens und Südamerikas.

Auch zukünftig bestehen angesichts einer für den Zwanzigjahreszeitraum von 2007 bis 2026 prognostizierten Wachstumsrate des Weltluftverkehrs von 5 % p.a. im Passagier- und 6 % p.a. im Frachtbereich hervorragende Wachstumschancen. Die Zunahme der Passagierzahlen und der gleichzeitig noch größere Anstieg der Passagierkilometer, die Erweiterung des Liniennetzes um neue Zielorte in aufstrebenden Ländern sowie die Erhöhung der Verbindungsfrequenzen wird nicht allein durch größere Flugzeuge zu bewältigen



Die zwei Maschinen des Typs Boeing 777-200LR werden bereits seit Februar 2008 bei Air Canada im Liniendienst eingesetzt.

gen sein. Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass die weltweite Flugzeugflotte in diesem Zeitraum von knapp 15.000 auf rund 33.000 Flugzeuge vergrößert werden muss. Berücksichtigt man noch den Ersatz älterer Flugzeugtypen durch moderne und umweltfreundlichere Flugzeuge mit annähernd 14.000 Einheiten, so besteht bis zum Jahr 2026 ein Bedarf von rund 32.000 neuen Flugzeugen.

HCI Aircraft One – Investment im Aufwand

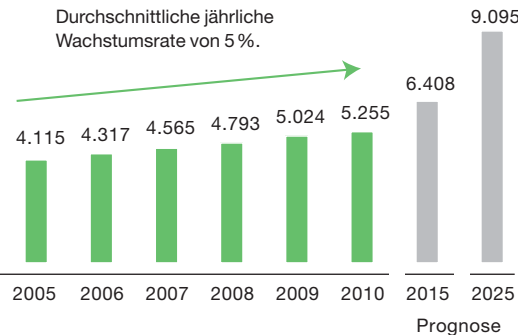
An diesem Marktpotenzial können Investoren mit dem HCI Aircraft One partizipieren. Das Konzept von Flugzeugfonds besteht darin, Flugzeuge zu kaufen und anschließend langfristig an eine oder mehrere Fluggesellschaften zu verleasen. Dafür erhält der Fonds regelmäßige Leasingraten. Sämtliche Betriebs- und Wartungskosten werden während der Leasingdauer von den Fluggesellschaften getragen. Die Verwaltung des Flugzeugportfolios übernehmen spezialisierte Gesellschaften. Am Ende der Vertragslaufzeit erfolgt entweder eine Anschlussvermietung oder der Verkauf des Flugzeugs. Rund 40 Prozent der weltweiten Luftflotte werden auf diese Weise finanziert.

Erfolgsfaktoren für Flugzeugfonds sind attraktive Flugzeugmodelle, bonitätsstarke Fluggesellschaften als Leasingnehmer, die Verwaltung durch einen erfahrenen und leistungsstarken Partner sowie eine konservative Schätzung des möglichen Restwertes. Moderne Maschinen sind dabei der Schlüsselfaktor einer erfolgreichen Flugzeugbeteiligung, denn der Veräußerungserlös am Laufzeitende trägt entscheidend zur Rendite bei. Gute Verwertungschancen haben nur Maschinen, die auch in 15 bis 20 Jahren noch dem technischen Stand entsprechen. Der HCI Aircraft One

investiert in zwei Maschinen des Typs Boeing 777-200LR, die derzeit als das kosteneffizienteste Flugzeug ihrer Klasse gilt. Beide Maschinen sind langfristig an die größte Fluggesellschaft Kanadas, Air Canada, vermietet und befinden sich bereits seit Februar 2008 im Liniendienst.

Die Kalkulation des Projekts wurde auf allen Ebenen konservativ vorgenommen: Die Rückgabe der Flugzeuge erfolgt in der sogenannten „Full Life Condition“, d.h. in einwandfreiem technischem Zustand und mit Durchführung aller Wartungsdienste und technologischer Nachrüstungen. Für Umrüstungen und Inspektionen wurden entsprechende Mietausfallzeiten in der Kalkulation berücksichtigt. Schließlich wurden auch die Überführungs- und Vertragskosten für die Veräußerung der Flugzeuge bereits vom Verkaufserlös abgezogen. Unter Berücksichtigung aller dieser Faktoren wurde der HCI Aircraft One im Feri Flugzeugfonds Rating mit der Note „sehr gut“ beurteilt.

Entwicklung der Passagierzahlen
in Mio.



Quelle: ACI Global Traffic Forecast, Edition 2007

Rohstoffe und Energie

Investitionen in die Energieversorgung von morgen

Eine wachsende Weltbevölkerung mit steigendem Lebensstandard bringt auch einen steigenden Energiebedarf mit sich. Der wichtigste Energieträger ist heute Erdöl – und wird dies auf absehbare Zeit auch bleiben. Daneben ist Erdöl aufgrund seiner vielseitigen Einsatzmöglichkeiten durch die petrochemische Veredelung einer der bedeutendsten Rohstoffe für die Erzeugung von industriellen Gütern. Die Bandbreite der Produkte reicht von Farben, Lacken und Lösungsmitteln über Textilfasern bis hin zum Einsatz in der Pharmaindustrie. Die Ölnachfrage wird daher mit steigendem Wohlstand weiter wachsen. Nach Angaben des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) stieg der weltweite Ölverbrauch von 1980 bis 2006 um 31 %, gleichzeitig nahmen die bekannten Reserven aber um 81 % zu. Die weltweit geförderte Ölmenge wird voraussichtlich im Jahr 2020 ihr Maximum von

ausgebeuteten Ölvorkommen. Die Fördergebiete verlagern sich damit zunehmend vom Land über das Flachwasser der Küstenregionen in die Tiefsee. So hat die Zahl der Bohrungen in Tiefen von mehr als 900 m in den letzten fünf Jahren bereits stark zugenommen.

Neben der Gewährleistung einer möglichst langen Verfügbarkeit der heutigen Hauptenergieträger fossiler Herkunft wird in Zukunft der Erschließung nachhaltiger umweltfreundlicher Energieträger eine zunehmende Bedeutung zukommen. Hierzu zählt – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele – vor allem die Nutzung der Sonnenenergie, da diese eine CO₂-neutrale Energiequelle ist. Schließlich wird Strom aus Sonnenenergie bei steigenden Preisen für fossile Brennstoffe immer mehr zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Energiemix und trägt zur Versorgungssicherheit bei. Somit bestehen für die Photovoltaik attraktive langfristige Wachstumsperspektiven.



Mit dem HCI Deepsea Oil Explorer sind Bohrungen bis zu einer Meerestiefe von 2.400 Metern möglich.

rund 106 Millionen Barrel pro Tag erreichen und danach sukzessive zurückgehen. Um die Ölförderung auf 106 Millionen Barrel pro Tag – dies entspricht der zehnfachen aktuellen Fördermenge Saudi-Arabiens – auszuweiten, sind Investitionen von bis zu einer Billion Euro pro Jahr erforderlich. Rund 64 % der Förderung müssen dann aus bislang noch nicht erschlossenen Quellen kommen. Die Abdeckung des zukünftigen Rohstoff- und Energiebedarfs erfordert daher die Erkundung und Exploration neuer Vorkommen. Hierzu müssen in Zukunft auch Ölfelder erschlossen werden, die in bisher nicht erreichbaren Regionen liegen. Dazu zählen insbesondere Lagerstätten unter dem Meeresgrund in wesentlich größeren Tiefen als den zurzeit

Bereits heute nimmt Deutschland mit einer installierten Leistung von mehr als 3.800 MW (Stand Ende 2007) bei der Stromerzeugung aus Photovoltaik weltweit eine Vorreiterrolle ein. Der Ertrag aus dieser installierten Kapazität entspricht in etwa der Leistung von vier Kernkraftwerken – und jedes Jahr erhöht sich der Gesamtertrag solar produzierten Stroms um den Ertrag eines weiteren Kernkraftwerks. Durch die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgeschriebene gesetzliche Förderung wird eine verlässliche Kalkulationsbasis für Investitionen in die Solartechnologie geschaffen. Es ist erklärtes politisches Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch von derzeit rund 10 % bis zum Jahr 2020 auf rund 30 % auszubauen.

HCI Capital entwickelt innovative Anlageprodukte, um den wirtschaftlichen Nutzen dieser Zukunftstrends für ihre Kunden zu erschließen.

HCI Deepsea Oil Explorer: Wachstumsmarkt Offshore Ölexploration

Mobile Tiefsee-Halbttaucher-Plattformen zur Erkundung von Öl- und Gasvorkommen im Offshore-Bereich ermöglichen es den Ölonternehmen, in einer Wassertiefe von bis zu 2.400 Metern sowie ab Meeresgrund weiter in einer Tiefe von bis zu 7.620 Metern nach Öl- und Gasvorkommen zu suchen.

Bei dem HCI Deepsea Oil Explorer handelt es sich um den Neubau einer mobilen Tiefsee-Halbttaucher-

Erkundungsplattform. Die Plattform wird zum Festpreis von der Werft, The Gulf Piping Corp. W.L.L. in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, errichtet und im Juni 2010 schlüsselfertig übergeben. Der Beginn der Charter ist für August 2010 geplant. Charterer ist das staatliche Ölunternehmen Brasiliens, Petrobras. Die Chartervereinbarung wurde zunächst über sieben Jahre auf Basis einer täglichen Rate von 317.500 USD abgeschlossen. Anschließend besteht für Petrobras eine Verlängerungsoption über weitere sieben Jahre zu einer neu auszuhandelnden Charterrate. Die Gesamtanlagedauer ist einschließlich der Bauphase auf 17 Jahre projektiert und endet mit dem planmäßigen Verkauf der Plattform im Jahr 2025.

Mit dem HCI Energy 1 Solar die Energie der Sonne anzapfen

Der HCI Energy 1 Solar Fonds investiert in die Errichtung von Solarkraftwerken in Deutschland. Die Anbindung der ersten zwei Projekte ist bereits im September 2008 erfolgt. Es handelt sich um den Solarpark Neuhaus-Stetten mit einer Fläche von 12 ha und einer photoelektrischen Nennleistung von 3.258 kWp pro Jahr und den Solarpark Igling-Buchloe mit einer Fläche von rund 20 ha und einer photoelektrischen Nennleistung von 5.787 kWp pro Jahr. Beide Parks sind vollständig errichtet und befinden sich bereits am Netz. In einer späteren Phase sind auch Projekte in Südeuropa geplant. Im Vergleich zu den südeuropäischen Ländern ist die Sonneneinstrahlung in Deutschland zwar geringer, dies wird jedoch durch die im EEG festgelegte Abnahmepflicht und die feste Vergütung des eingespeisten Stroms über 20 Jahre, die transparenten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Investition, die vorhandene Leitungsinfrastruktur sowie günstigere Anlagenpreise ausgeglichen.

Die Solaranlagen zeichnen sich durch eine ausgereifte, in der Praxis bereits bewährte Technik aus. Die Solartechnologie ist generell wartungsarm und unterliegt nur einem geringen Verschleiß. Dadurch sind die Betriebskosten niedrig. Dies führt in Verbindung mit den Merkmalen einer konstanten mittleren Sonneneinstrahlung, einer erwarteten Lebensdauer der Anlage von über 30 Jahren und bei garantierten Einspeisevergütungen über 20 Jahre zu einer hohen Planungs- und Investitionssicherheit. Zudem unterliegt die Investition keinen Konjunkturschwankungen, was eine Anlage unter dem Gesichtspunkt der Portfoliodiversifizierung zusätzlich attraktiv macht.



Solarenergie ist im Energiemix der Zukunft unverzichtbar

Der photoelektrische Effekt wurde bereits im Jahre 1839 von dem französischen Physiker Alexandre Edmond Becquerel entdeckt. 1905 erklärte Albert Einstein den Photoeffekt, wofür er 1921 den Nobelpreis für Physik erhielt. Im Jahr 1954 gelang es, die ersten Siliziumzellen mit Wirkungsgraden von über 4 % zu produzieren. Heute werden beim Wirkungsgrad Spitzenwerte von bis zu 18,5 % erreicht.

Die Solarenergie ist eine ausgereifte Technik und praktisch überall einsetzbar. Dachanlagen werden sowohl auf privaten Wohngebäuden als auch auf Fabrikhallen installiert. Besonders interessant sind aufgrund ihrer Größe und der geringeren Baukosten Freiflächenprojekte.

Eine zunehmende Weltbevölkerung und der steigende Wohlstand für immer breitere Bevölkerungsschichten führen zu einem wachsenden Energiebedarf. Fossile Energieträger, aber auch die Kernenergie sind nur begrenzt verfügbar. Daneben leisten Solarzellen einen Beitrag zur Vermeidung von CO₂-Emissionen. Schließlich weisen sie eine positive Energiebilanz auf, da sie bei einer Lebensdauer von mindestens 30 Jahren bereits nach drei bis fünf Jahren die für ihre Herstellung erforderliche Energie erzeugt haben und über die verbleibende Betriebsdauer energetische Überschüsse erwirtschaften.

Immobilien

Immobilien: Sachwerte par excellence bieten Sicherheit

Das charakteristische Merkmal von Immobilienfonds ist die Investition in einen langlebigen Sachwert. Die objektive Bewertung einer Immobilie oder eines Immobilienportfolios setzt sich dabei aus zwei Komponenten zusammen, dem Substanzwert und dem Ertragswert. Während der Ertragswert im Zyklus der Vermietungs- und Zinsmärkte innerhalb vergleichsweise enger Bandbreiten schwankt, wird der Substanzwert durch die langfristig noch weit stabileren Faktoren wie Lage und Ausstattung des Objekts, professionelles Management sowie die Kosten für die Neuerrichtung eines derartigen Objekts definiert. Durch diese wertbestimmenden Faktoren wird die Korrelation zu anderen Anlageformen erheblich verringert. Gleichzeitig bilden diese Faktoren einen Schutz vor Inflationsrisiken.

Die Schwerpunkte im Immobilienbereich liegen bei HCI einerseits auf Direktinvestitionen in etablierten europäischen Immobilienmärkten sowie in den USA; andererseits konzentriert sich HCI auf opportunistische Investitionen oder Investitionen in den wirtschaftlich wichtigsten Märkten in Form von innovativen Dachfondskonzepten. Bei opportunistisch oder außerhalb der Kernmärkte investierenden Immobilienfonds erweist sich insbesondere in der aktuellen Marktsituation die Strategie der breiten Risikostreuung über verschiedene Nutzungen, Standorte und Investmentstile hinweg als vorteilhaft. Darüber hinaus wird der Anlageerfolg durch die Zusammenarbeit mit langjährig vor Ort etablierten Partnern sowie durch die Expertise eines namhaften Investmentberaters abgesichert.

Entwicklung der Immobilienmärkte

Im Zuge der weltweiten Konjunkturabschwächung sind innerhalb der Eurozone auch unsere Kernregio-

nen Holland und Österreich von einer konjunkturellen Eintrübung und damit sich abschwächenden Vermietungsmärkten betroffen. Nachdem sich die Büromietungsmärkte in einigen Regionen bis in die erste Jahreshälfte 2008 auf dem hohen Niveau des Vorjahres behaupten konnten, ist seit dem vierten Quartal 2008 ein deutlicher Rückgang der Vermietungsaktivitäten festzustellen. Generell sind die europäischen Immobilienmärkte durch die wegen der Finanzkrise stark verringerte Verfügbarkeit von Fremdkapital sowie deutlich schlechtere Fremdkapitalkonditionen belastet. Dadurch reduzieren sich sowohl die Zahl potenzieller Käufer als auch das Preisniveau. Die erschwerten Finanzierungsbedingungen auf der Käuferseite und ein abwartendes Verhalten der Verkäuferseite werden im Jahr 2009 zu einem im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt deutlich reduzierten Investitionsvolumen im Immobiliensektor führen. Andererseits steigen durch diese Faktoren tendenziell die Renditen für Neuinvestitionen in Immobilien und erhöhen deren langfristige Attraktivität. In ausgewählten Segmenten und Regionen bieten die reduzierten Einkaufspreise – unter der Voraussetzung sich tendenziell wieder normalisierender Kreditmärkte – damit attraktive Gelegenheiten für Immobiliendirektinvestitionen. Diese Chancen wird HCI für Direktinvestitionen nutzen. Hier zählt sich insbesondere die hohe Kompetenz und teilweise sogar Vor-Ort-Präsenz der HCI in den jeweiligen Kernmärkten aus.

Marktchancen nutzen mit neuen Direktinvestments

Über die eigene Immobilienverwaltungsgesellschaft der HCI Gruppe werden künftig auch wieder Anlageprodukte mit Direktinvestitionen in Immobilien angeboten. Die HCI Immobilienverwaltungsgesellschaft nimmt seit zehn Jahren das Asset Management aller

Platziertes Eigenkapital nach Zielmärkten

	2004		2005		2006		2007		2008	
	Mio. EUR	Δ%	Mio. EUR	Δ%	Mio. EUR	Δ%	Mio. EUR	Δ%	Mio. EUR	Δ%
Deutschland	2.211	-4,1	1.525	-31,0	2.124	39,3	1.266	-40,4	1.016	19,7
USA	1.167	-25,3	773	-33,8	1.062	37,4	1.031	-2,9	572	-44,6
Niederlande	497	61,4	230	-53,8	204	-11,1	38	-81,2	75	94,7
Österreich	341	-3,7	231	-32,2	91	-60,6	66	-27,1	30	-55,6
Großbritannien	283	5.144,4	495	74,9	532	7,5	536	0,7	86	-84,0
Sonstige Auslandsimmobilien	751	228,2	750	-0,1	951	26,7	1.559	64,0	1.697	8,8

Quelle: Feri EuroRating Services AG, Gesamtmarktstudie der Beteiligungsmodelle 2009



Immobilien bieten interessante Perspektiven

In Zeiten starker Marktschwankungen sind eindeutige richtungsweisende Impulse für die Wertermittlung in der Immobilienwirtschaft häufig nur schwer auszumachen. Dadurch verlieren rein kurzfristig orientierte Bewertungsansätze auf Basis des Cash flows an Aussagekraft und die traditionell langfristigen Merkmale für die Beurteilung einer Immobilieninvestition wie Lage und Objektqualität rücken wieder in den Vordergrund.

Aspekte wie Substanzwert, langfristige Perspektive für die Vermietung und auch Schutz vor Inflationsrisiken gewinnen wieder zunehmend an Bedeutung für die Anlageentscheidungen. Diese Rückbesinnung auf klassische und konservative Bewertungsmaßstäbe ist vernünftig und trägt auf mittlere Sicht zu einer Beruhigung der Märkte bei.

in Europa betreuten Objekte wahr. Damit trägt HCI dem Anlegerinteresse Rechnung, das – als Alternative zu den stärker diversifizierenden Fund of Funds – auf die Kombination von realem Sachwert mit einem einfach strukturierten und höchst transparenten Anlagekonzept gerichtet ist.

Auch bei diesem Fondskonzept liegt in der gegenwärtigen Krise die Chance für attraktive Immobilienakquisitionen und zukünftig überproportional steigende Renditen. Als Zielorte für Investitionen bieten sich einerseits der durch steigende Ankaufsrenditen wieder attraktive Markt für Büroimmobilien in London an und andererseits der von einer eher stabilen positiven Entwicklung geprägte Luxemburger Markt. Hier steht einer relativ kontinuierlich wachsenden Nachfrage mittelfristig kein ausreichendes Angebot durch Neubauten gegenüber, sodass für Bestandsimmobilien eine nachhaltige Wertsteigerung zu erwarten ist.

HCI Real Estate Fund of Funds

Mit der innovativen Produktreihe der HCI Real Estate Fund of Funds hat HCI eine bereits mehrfach ausgezeichnete Produktlinie geschaffen, über die den Kunden die Nutzung besonderer Marktsituationen ermöglicht wird. Jeder HCI Real Estate Fonds hat ein eigenes Investmentthema und verfolgt eine individuelle Anlagestrategie. Die unterschiedlichen Konzepte der Zielfonds ermöglichen eine Diversifizierung in Bezug auf Märkte, Immobilientypen und Anlagestrategien (opportunistisch, value add) in unterschiedlichen Wirt-

schaftsräumen. Nach dem HCI Real Estate Growth I USA und dem HCI Real Estate BRIC+ folgte im Jahr 2008 die Fondskonzeption für den HCI Real Estate G7. Als G7-Länder werden die weltweit politisch und wirtschaftlich führenden Länder Deutschland, die Vereinigten Staaten von Amerika, Japan, Großbritannien, Kanada, Frankreich und Italien bezeichnet. Die Auswahl und Investition in attraktive Zielfonds, die opportunistische Immobilieninvestitionen in den G7-Staaten tätigen werden, erfolgt in bewährter Zusammenarbeit mit dem Investmentberater Townsend Group. Aufgrund der für das Jahr 2009 prognostizierten Rahmenbedingungen sind in diesen Märkten attraktive Einstiegspreise zu erwarten. Vor diesem Hintergrund stellt die aktuelle Marktsituation ein window of opportunity dar, welches im Rahmen der opportunistischen Investitionsstrategien attraktive Investments ermöglicht. Aktuell wurde bereits der erste Zielfonds gezeichnet und, parallel zur Zeichnungsphase des HCI Real Estate G7, wird ein Portfolio möglicher Zielfonds identifiziert, über welches anschließend Investitionen in unterschiedlichen Immobilientypen in allen G7-Staaten erfolgen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung wird dabei auf der Realisierung von Wertsteigerungen an Bestandsimmobilien liegen.

Auch der HCI Real Estate G7 wurde, wie bereits die vorangegangene Emission HCI Real Estate BRIC+, vom Branchenmagazin „Cash“ mit dem Financial Advisors Award 2008 als „Sieger geschlossene Immobilienfonds 2008“ ausgezeichnet.

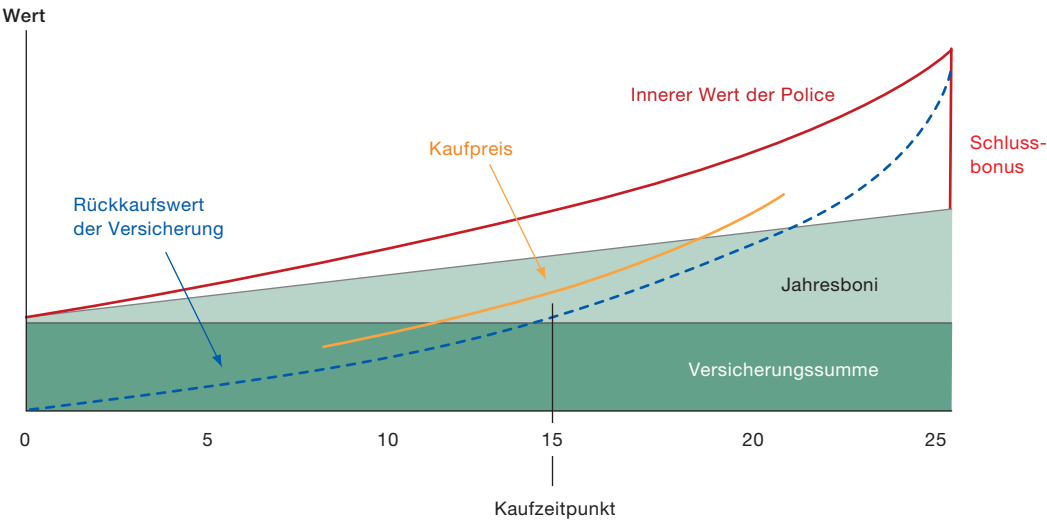
Lebensversicherungs-Zweitmärkte

Traditionell bestreiten Kapitallebensversicherungen in Deutschland, Großbritannien und den USA einen erheblichen Anteil an den Anlageprodukten für die Altersvorsorge. Häufig verändern sich jedoch die Bedürfnisse der Vertragsnehmer während der langen Laufzeiten der Kapitallebensversicherungen derart, dass ein Vertrag nicht weiter fortgeführt werden kann oder soll. Bei Rückgabe der Police an die Versicherungsgesellschaft erhält der Vertragsnehmer dann nur den in der Regel noch sehr niedrigen Rückkaufswert der Police ausgezahlt, obwohl der innere Wert der Police deutlich höher ist. Eine attraktive Alternative bietet der Verkauf der Police am Sekundärmarkt. Für den Verkäufer besteht der Vorteil in einem höheren erzielbaren Preis. Der Käufer profitiert in der Regel von einem über dem Kaufpreis liegenden inneren Policenwert und von garantierten Mindestverzinsungen, die derzeit über dem Niveau neu abgeschlossener Verträge liegen. Darüber hinaus vereinnahmt er die höhere

Weiterführungsrendite der Police, da bei Second-Hand-Policen nahezu alle Provisions- und Vertriebsgebühren, die in den ersten Jahren der Laufzeit verrechnet werden, bereits bezahlt sind. Allerdings schwanken die Konditionen im Sekundärmarkt häufig sehr stark.

Mit dem HSC Optimvita XI UK bietet HCI die Möglichkeit, in ein breit diversifiziertes Portfolio von Lebensversicherungen im britischen Sekundärmarkt zu investieren. Dabei werden ausschließlich Policen bonitätsstarker britischer Versicherungsunternehmen angekauft, die zudem der Aufsicht der britischen Financial Services Authority (FSA) unterliegen. Eine zusätzliche Absicherung besteht in der Mitgliedschaft der Institute im Einlagensicherungsfonds Financial Services Compensation Scheme (FSCS). Die Laufzeit des HSC Optimvita XI UK ist bis zum Jahresende 2023 prospektiert.

Wertentwicklung von Kapitallebensversicherungspolicen über die Laufzeit



Quelle: HCI Capital AG

Zielgruppenspezifische Anlageprodukte

Spezielle Fondskonzepte erreichen neue Anlegergruppen

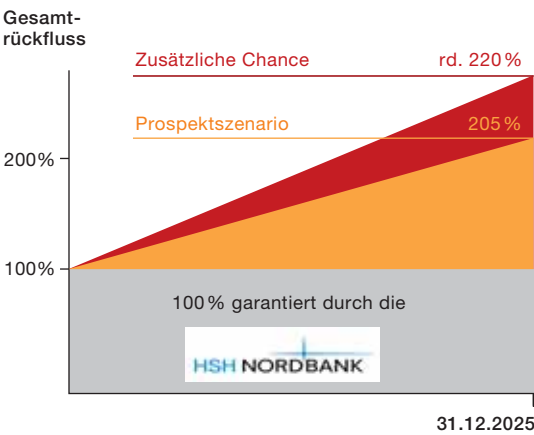
Neben dem klassischen Angebot geschlossener Beteiligungsfonds hat HCI schon vor Jahren die Angebotspalette um zielgruppenspezifische Anlageprodukte mit besonderen Ausstattungsmerkmalen erweitert. Während die herkömmlichen geschlossenen Beteiligungsfonds sich an Anlegerschichten richten, die ein vorhandenes Vermögen diversifizieren und auch steuerlich optimieren wollen, erweitern die Anlageprodukte mit besonderen Ausstattungsmerkmalen das Kundenpotenzial von HCI. Einerseits werden Anleger angesprochen, die ein besonderes Bedürfnis nach Risikoabsicherung haben. Die andere Zielgruppe sind jüngere Anleger, die bereits frühzeitig in Beteiligungsprodukte der HCI investieren wollen, die relativ hohen Einmalbeträge jedoch noch nicht aufbringen können. Aktuell bietet HCI im Bereich der zielgruppenspezifischen Anlageprodukte zwei Produktlinien an, kapitalgarantierte Produkten sowie Vermögensaufbaupläne. Die besonderen Ausstattungsmerkmale dieser Anlageprodukte sind dazu geeignet, das Risiko innerhalb der Anlageklasse Schiffsbeteiligungen stärker zu streuen und abzusichern oder auch den Anlagebetrag über einen längeren Zeitraum zu investieren, anstatt einer vollständigen Einzahlung bereits zu Beginn.

Hohe Risikoabsicherung bei vielversprechendem Chancenprofil

Bei der HSC Shipping Protect Fondskonzeption handelt es sich um die Kombination einer festverzinslichen Anlage mit einem realen Investment im Schifffahrtsmarkt sowie der Unterlegung der Gesamtanlage mit einer Kapitalgarantie.

In dem aktuellen Fondsprodukt HSC Shipping Protect 3 werden 46,5 % des Anlagekapitals in festverzinsliche Anlagen investiert und die verbleibenden 53,5 % in ein Schiffsportfolio. Das eingezahlte Kapital ist mit einer Garantie der HSH-Nordbank abgesichert. Gleichzeitig wird über die Investition in unterschiedliche Schiffstypen und die Verteilung der Charterverträge auf eine Vielzahl renommierter Reedereien eine hohe Risikostreuung erreicht. Das Konzept richtet sich mit diesem hohen Absicherungsgrad an Investoren, die einerseits eine geringe Risikoneigung haben und andererseits die mit einer Sachwertinvestition erzielbaren Renditechancen nutzen wollen.

Wertentwicklungsszenarien des HSC Shipping Protect 3



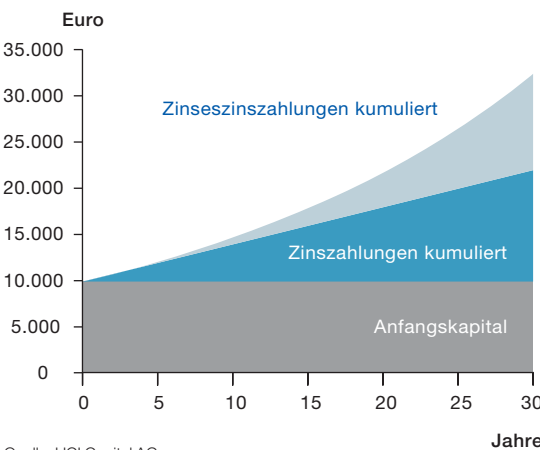
Quelle: HCI Capital AG

Aller Anfang ist klein – doch wächst daraus mit der Zeit ein ansehnliches Vermögen

Ein frühzeitiger Beginn und Kontinuität bei der Anlage sind die wichtigsten Bausteine für den Aufbau eines Vermögens. Bereits Albert Einstein bezeichnete den Zinseszins-Effekt als „größte mathematische Entdeckung aller Zeiten“.

Zinseszins-Effekt

bei einem Zinssatz von 4 % und einer Anlagedauer von 30 Jahren.

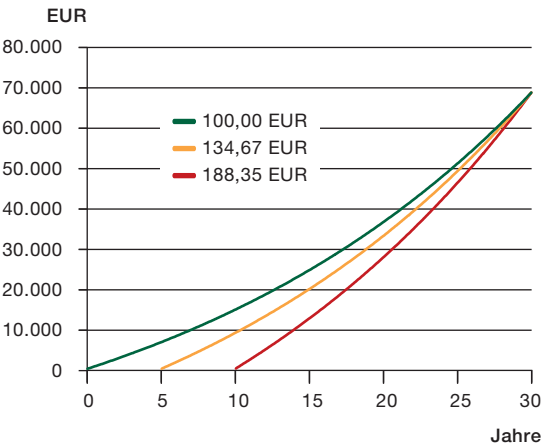


Quelle: HCI Capital AG

Der Vorsprung eines frühzeitig auch mit kleinen Anlagebeträgen begonnenen Vermögensaufbaus kann bei einem späteren Anlagebeginn nur durch wesentlich höhere Ansparbeträge wieder aufgeholt werden. Bei einem Anlagezeitraum von dreißig Jahren ist bereits bei

Erforderliche Anlagebeträge

zum Erreichen des selben Anlageziels bei unterschiedlichem Anlagebeginn und einem Zinssatz von 4 %.



Quelle: HCI Capital AG

einem fünf Jahre späteren Anlagebeginn und einer Verzinsung von 4 % ein um über 34 % höherer monatlicher Anlagebetrag notwendig, um dasselbe Anlageergebnis zu erreichen, bei zehn Jahre späterem Beginn verdoppelt sich der erforderliche Anlagebetrag nahezu.

Die Vermögensaufbaupläne von HCI basieren auf diesen mathematischen Zusammenhängen. Die Idee ist, insbesondere jungen Anlegern frühzeitig mit niedrigen Beträgen einen Einstieg in die Anlageform geschlossener Beteiligungsfonds zu eröffnen. Das Konzept ermöglicht den stetigen Vermögensaufbau, indem die Beteiligungssumme nicht sofort in einem Betrag, sondern über einen Zeitraum von mehreren Jahren monatlich in einen Dachfonds eingezahlt wird. Darüber hinaus wird die Flexibilität des Investments für den Anleger noch durch die Möglichkeit von Sondereinzahlungen gesteigert. Die zugeflossenen Mittel werden von dem Dachfonds seinerseits in die geschlossenen Zielfonds der HCI Gruppe in unterschiedlichen Anlagesegmenten investiert. Durch die Verteilung der Investitionen über einen langen Zeitraum und in verschiedene Beteiligungsangebote ergibt sich für den

Anleger ein hohes Maß an Risikostreuung. So ist beispielsweise der Ende 2007 aufgelegte HSC Aufbauplan VII Schiff nach einer Investitionsphase von nur wenig mehr als einem Jahr bereits an 27 verschiedenen Schiffen beteiligt. Aufgrund der Investition in langlebige Wirtschaftsgüter besteht nur eine geringe Korrelation der Wertentwicklung mit anderen Finanzanlagen. Ein weiterer Vorzug der Konzeption besteht darin, dass der Investor nach Ablauf der Investitionsphase Ausschüttungen erhält, die größtenteils steuerfrei verinnahmt werden können.

HSC Aufbauplan 8 Portfolio – höchste Flexibilität durch zwei Beteiligungsmodelle und vier Anlageklassen

Der aktuelle Aufbauplan 8 Portfolio weist gegenüber den bisher realisierten Aufbauplänen eine wesentlich höhere Flexibilität sowohl für die Gestaltung der Investitionsphase seitens des Anlegers als auch für die Verwendung der investierten Mittel in den unterschiedlichen Anlageklassen auf. Während in der Vergangenheit die Portfoliodiversifizierung im Wesentlichen innerhalb der Anlageklasse Schiff durch die Wahl unterschiedlicher Schiffstypen erfolgte, ist der Aufbauplan 8 Portfolio von Beginn an breiter aufgestellt. Als Investitionsziele werden neben Schiffen auch Flugzeugbeteiligungen, Portfolios von Lebensversicherungs-Zweitmarkt-Policen sowie die Beteiligung an Private Equity Dachfonds definiert. Während bei den Schiffs- und Flugzeugbeteiligungen die Investition in langfristige Wachstumsmärkte im Vordergrund steht, sind bei den Anlagefeldern Lebensversicherungs-Zweitmärkte und Private Equity die gezielte Ausnutzung von Marktvollkommenheiten und -chancen die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Der Anleger hat die Wahl zwischen zwei Beteiligungsmodellen mit zehn- oder fünfjähriger Einzahlungsphase. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit optionaler Sonderzahlungen in Abhängigkeit von der Zeichnungssumme erweitert. Je nach Wahl des Beteiligungsmodells ergibt sich eine Gesamtanlagedauer von 20 oder 25 Jahren.

Aktie und Investor Relations – bewegte Zeiten an den Kapitalmärkten

Unabhängig von der jeweils herrschenden Marktverfassung kommuniziert HCI Capital zuverlässig und offen

Der Anspruch unserer Investor Relations Aktivitäten ist eine kontinuierliche, verlässliche und offene Information der Kapitalmarktteilnehmer. Mit den etablierten Instrumenten Analystentreffen, Roadshows und Investorenkonferenzen bieten wir ergänzend zu den Pflichtpublikationen bestehenden und potenziellen Aktionären sowie Finanzanalysten die Möglichkeit, sich ein transparentes Bild unseres Unternehmens zu machen. Darüber hinaus steht unser Investor Relations Team permanent zur Beantwortung direkter Anfragen bereit. Daneben war und ist es uns wichtig, neben den aktuellen Informationen immer auch die langfristigen Perspektiven aufzuzeigen. Dies ermöglicht gerade in turbulenten Zeiten eine Orientierung über die nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Finanzkrise und Rezessionsbefürchtungen belasten Aktienmärkte 2008

Das Börsenjahr 2008 war von teilweise dramatischen Kursrückgängen an den weltweiten Finanzmärkten geprägt. Dabei kumulierten sich im Jahresverlauf mehrere Belastungsfaktoren. Zu Jahresbeginn löste der wachsende Abschreibungsbedarf im Finanzsektor im Zuge der Ausweitung der Subprime-Krise eine Verkaufswelle an den Aktienmärkten aus. Gegen Jahresmitte zeigten die stetig steigenden Rohstoffpreise

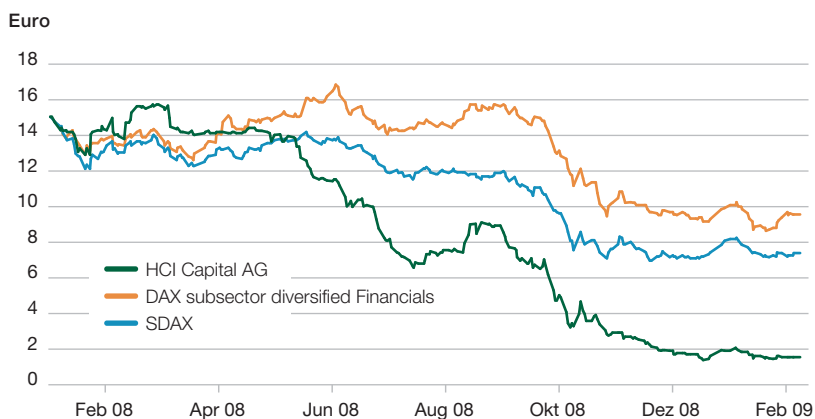
erste Wirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum und gegen Jahresende bestimmten Befürchtungen über einen Zusammenbruch des Weltfinanzsystems und einer lang anhaltenden weltweiten Wirtschaftsabschwächung das Anlegerverhalten an den Aktienbörsen. Im Jahresrückblick verzeichnete der deutsche Leitindex DAX einen Rückgang um rund 40 %, der SDAX lag um 46 % unter dem Vorjahresultimo und der DAXsubsector Diversified Financials, der die wichtigsten Vergleichsunternehmen unserer Branche umfasst, ging im Jahresvergleich um 34 % zurück. Dabei konnten sich innerhalb des DAXsubsector Diversified Financials die Anbieter klassischer Versicherungs- und Vorsorgeprodukte besser als der Index entwickeln, während die Aktien sämtlicher Fondsinitiatoren Verluste von über 80 % hinnehmen mussten. So verlor auch die HCI Aktie im Jahresvergleich rund 86 % ihres Wertes. Der Januar 2009 begann mit weiteren starken Kursrückgängen in allen Marktsegmenten, die sich im Februar unter heftigen Schwankungen fortsetzten. Der Kurs der HCI Aktie stabilisierte sich dagegen auf niedrigem Niveau.

Börsen-, Branchen- und Unternehmensentwicklung drücken den Kurs der HCI Aktie

Im Zuge der allgemein schwachen Aktienmarktentwicklung im Januar 2008 ging der Kurs der HCI Aktie von 14,90 EUR zum Jahresultimo 2007 auf 12,78 EUR zurück. Mit der Ankündigung der MPC Münchmeyer

Kursentwicklung der HCI Aktie

im Vergleich zum SDAX und zum Prime IG Diversified Financial Performance Index (indexiert)





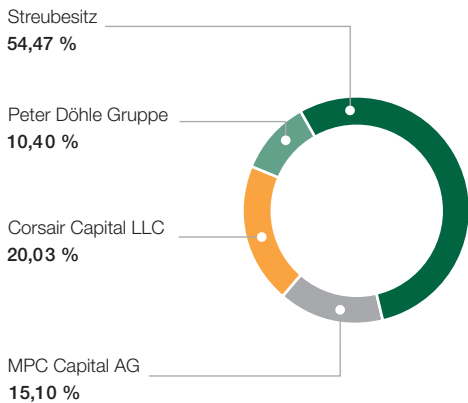
Handelssaal der Frankfurter Wertpapierbörse

Petersen Capital AG zur Unterbreitung eines öffentlichen Übernahmeangebots zum Erwerb der HCI Aktien zum Preis von 14,22 EUR vom 12. Februar erholte sich der Kurs wieder deutlich und erreichte den Jahreshöchstkurs von 15,83 EUR am 26. Februar 2008. Nach Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2007 und der Ankündigung eines gegenüber Vorjahresniveau gekürzten Dividendenvorschlags fiel der Aktienkurs auf das Niveau des Angebotspreises zurück und verharrte dort unter geringen Schwankungen bis Mitte Mai. Nach Ausschüttung der Dividende ging der Kurs der HCI Aktie in einem sehr schwachen Marktumfeld bis Mitte Juli von 13,40 EUR auf 6,64 EUR zurück. Der starke Kursrückgang ist vor dem Hintergrund der sich ausweitenden Finanzkrise zu sehen. Insbesondere institutionelle Investoren reduzierten ihre Anlagen in sämtlichen Finanztiteln, sodass bereits kleine Handelsvolumina zu starken Kursrückgängen führten. Neben den technischen Faktoren des Aktienmarkts wirkten sich allerdings auch die verschlechter-

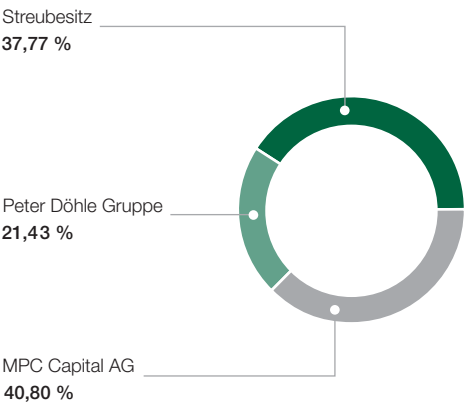
ten Ergebnisperspektiven für die gesamte Branche der Initiatoren geschlossener Fonds belastend aus. In diesem Branchenumfeld musste auch HCI die Ergebniserwartungen in mehreren Schritten nach unten revidieren. Im Zuge der ersten Ausverkaufswelle am deutschen Markt Anfang Oktober verloren Finanztitel und auch die HCI Aktie erneut überproportional an Wert. Dieser Trend hielt bis zum Jahresende 2008 an. Ihren Jahrestiefstkurs erreichte die HCI Aktie mit 1,42 EUR am 19. Dezember. Der Jahresschlusskurs lag bei 1,90 EUR. Damit musste die HCI Aktie im Jahr 2008 einen Kursrückgang um 86 % hinnehmen. Das tagesdurchschnittliche Handelsvolumen der HCI Aktie hat sich gegenüber dem Vorjahr von 59.000 Stück auf 39.000 Aktien verringert (der durchschnittliche Tagesumsatz auf Basis der in XETRA gehandelten Aktien sank von 947 TEUR im Jahr 2007 auf 400 TEUR im Jahr 2008). Die Veränderungen des Aktienbesitzes bei den Großaktionären sind hierin nicht enthalten, da es sich um außerbörsliche Transaktionen handelte.

Entwicklung der Aktionärsstruktur

Stand 31.12.2007, gerundet



Stand 31.12.2008, gerundet



Stabilität im Aktionärskreis geschaffen

Am 12. März 2008 hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eine Angebotsunterlage veröffentlicht, in der sie den Aktionären der HCI Capital AG ein öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb der HCI Aktien für 14,22 EUR je Aktie unterbreitete. Mit Ablauf der Angebots- und der gesetzlichen weiteren Annahmefrist wurde das Angebot für 1.360.452 Aktien bzw. 5,67 % des Grundkapitals der HCI Capital AG angenommen. Zuzüglich der von der Corsair Capital LLC übernommenen 4.806.730 HCI Aktien bzw. 20,03 % des Grundkapitals stieg der Anteil der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG an der HCI Capital AG von 15,10 % auf 40,80 %. Gleichzeitig erhöhte die Döhle Gruppe ihren Anteil im Jahresverlauf von 10,40 % auf 21,43 %. Der Streubesitz verringerte sich von 54,47 % zum Jahresresultimo 2007 auf 37,77 % Ende 2008.

Durch die Verringerung des Streubesitzes und den gleichzeitigen deutlichen Kursrückgang verminderte sich die Freefloat-Marktkapitalisierung der HCI Capital AG so stark, dass die HCI Aktie seit dem 22. Dezember 2008 nicht mehr im SDAX enthalten ist.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und HCI Capital AG haben eine Grundsatzvereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit getroffen. Beide Unternehmen werden weiterhin im partnerschaftlichen Wettbewerb stehen und ihre operativen Einheiten getrennt führen. Diese Ausrichtung und der damit verbundene Parallelvertrieb sollen die Flexibilität und Identität beider Unternehmen erhalten.

Intensiver Dialog mit Kapitalmarktteilnehmern fortgesetzt

Der regelmäßige Kontakt und der intensive Dialog mit den Kapitalmarktteilnehmern ist bei HCI seit Jahren fest etabliert. Unser Investor Relations Kalender umfasst ein festes Programm, zu dem die Teilnahme an Investorenkonferenzen ebenso zählt wie die Durchführung von Roadshows an den wichtigsten Finanzplätzen. Darüber hinaus steht HCI Analysten und Investoren auf Anfrage für Einzelgespräche jederzeit zur Verfügung. Unser Grundsatz ist, allen Anlegergruppen die gleichen Informationen bereitzustellen. Zu diesem Zweck haben wir im Internet umfangreiche Inhalte zum Herunterladen bereitgestellt. Damit erreichen wir,

dass beispielsweise auch Privatanleger, die nicht an Veranstaltungen für institutionelle Investoren und Finanzanalysten teilnehmen, sich über die Aufzeichnung von Telefonkonferenzen und die Ansicht von Analystenpräsentationen eine qualifizierte Meinung über das Unternehmen bilden können. Ergänzend stehen wir im telefonischen Kontakt oder über Email gerne für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Die HCI Aktie findet mit der regelmäßigen Beobachtung durch acht Analysten renommierter Banken und Investmenthäuser ein breites Interesse am Kapitalmarkt. Im Verlauf des letzten Jahres haben vier Analysten empfohlen, die HCI Aktie zu kaufen bzw. zu akkumulieren. Vier Analysten gaben die Empfehlung verkaufen / underperform. Eine Übersicht über die aktuellen Analystenbewertungen wird jeweils in der Rubrik Aktie im Kapitel Investor Relations auf der HCI Website bereitgestellt.

Langjährige Markterfahrung als wichtiger Erfolgsfaktor für die Zukunft

Das Jahr 2008 war für die gesamte Finanzbranche ein Ausnahmejahr. Das Geschäft von HCI ist grundsätzlich auf lange Anlagezeiträume ausgerichtet. Für den Erfolg unserer Produkte über die gesamte Anlagedauer sind kurzfristige Marktschwankungen von zu vernachlässigender Bedeutung; im Gegenteil: Sie können auch attraktive Opportunitäten für Investitionen in Sachwerte eröffnen. Eine Kernbotschaft in unseren Gesprächen mit Analysten und Investoren ist es daher, die Expertise von HCI über die Gesamtanlagedauer – von der Phase der Produktauflegung bis zum Exit – und in der Nutzung von besonderen Anlagechancen hervorzuheben. Diese Eckpunkte sind von entscheidender Bedeutung für die Gesamttrendite der Anlagekonzepte. HCI hat eine langjährige Erfolgsgeschichte mit einer großen Zahl abgeschlossener Anlageprodukte vorzuweisen. Dieses Know how und die Markterfahrung bilden die Basis für eine auch zukünftig erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Es bleibt daher Ziel unserer Kapitalmarktkommunikation, die langfristigen Erfolgsfaktoren von HCI zu verdeutlichen. Schließlich hat die HCI Capital AG die Marktführerschaft bei geschlossenen Beteiligungsprodukten durch ihre große Erfahrung, die besten Produkte und den schlagkräftigsten Vertrieb erreicht.

Kontakt:

HCI Capital AG · Investor Relations
Bleichenbrücke 10 · D-20354 Hamburg

Tel.: +49 40 88881-125
Dr. Olaf Streuer, Leiter Unternehmenskommunikation
und Business Development

Tel.: +49 40 88881-140
Kai-Wilhelm Prange, Investor Relations /
Business Development

Fax: +49 40 88881-109
E-Mail: ir@hci-capital.de

Stammdaten der HCI Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien (Stückaktien)
Marktsegment	Prime Standard/Amtlicher Markt
Handelsplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, Wertpapierbörse Hamburg
Indezugehörigkeit	HASPAX
Erster Handelstag/Ausgabepreis	06.10.2005 / 20,50 EUR
ISIN	DE000A0D9Y97
WKN	A0D9Y9
Börsenkürzel	HXCI
Reuters	HXCI:Gn.DE
Bloomberg	HXCI:GR
Common Code	022854488

Kennzahlen zur HCI Aktie

	2008	2007
Anzahl Aktien gesamt zum 31.12. (Mio. Stück)	24,0	24,0
Grundkapital zum 31.12. in Mio. EUR	24,0	24,0
Jahresschlusskurs in EUR (Xetra)	1,90	14,90
Höchstkurs in EUR (Xetra)	15,83	19,00
Tiefstkurs in EUR (Xetra)	1,42	13,82
Marktkapitalisierung zum 31.12. in Mio. EUR	45,6	358
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)*	-0,70	1,27
Dividende je Aktie in EUR (2008 Vorschlag)	--	0,70
Dividendensumme in Mio. EUR *	--	16,8
Dividendenrendite zum 31.12. in %	--	4,7
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31.12.	--	11,7

* bezogen auf 24.000.000 Stück Aktien

Mitarbeiter im Zentrum der Leistungserstellung

In einem sehr schwierigen Umfeld hat sich HCI im Jahr 2008 als Marktführer etablieren können. Dieser Erfolg wurde von dem ausgezeichneten Können und Wissen unserer Mitarbeiter, ihrem hohen Engagement und ihrer Identifikation mit dem Unternehmen getragen. Vor diesem Hintergrund ist es das Selbstverständnis der HCI Capital AG, unser hoch qualifiziertes Team auch in schwierigen Zeiten geschlossen an Bord zu halten, um mit Kompetenz und Engagement schnell wieder Fahrt aufzunehmen, sobald sich eine Erholung an den Märkten abzeichnet.

Unsere Mitarbeiter sind das Kapital, das auch in herausfordernden Zeiten die Qualität unserer Produkte sichert und das Unternehmen voran bringt.

Verstärkung des Teams

Die Anzahl der in der HCI Gruppe tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhte sich im Stichtagsvergleich um 23 Mitarbeiter (31.12.2007: 299 Mitarbeiter) auf 322 Mitarbeiter zum Jahresultimo. Im Jahresdurchschnitt 2008 waren 309 Mitarbeiter für HCI tätig (2007: 286 Mitarbeiter). Der Schwerpunkt des Personalaufbaus lag mit einem Zuwachs um 15 Fachkräfte bei den Corporate Services, wo wir insbesondere die Bereiche Rechnungswesen, Information Technology sowie Servicefunktionen in der Treuhand personell verstärkt haben. Um den wachsenden Anforderungen im Bereich After Sales gerecht zu werden, haben wir dort die Anzahl der Mitarbeiter um sieben erhöht.

HCI ist ein attraktiver Arbeitgeber. Obwohl unsere Mitarbeiter aufgrund ihrer hervorragenden Qualifikation im Markt gesucht sind, liegt die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der HCI Mitarbeiter wie im Vorjahr bei dreieinhalb Jahren. Dies ist vor dem Hintergrund, dass seit dem Jahr 2003 rund 200 neue Mitarbeiter in die HCI Gruppe eingetreten sind, ein beachtlicher Wert.

Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau fortgesetzt

Die HCI Gruppe beschäftigte zum Jahresende 2008 insgesamt 18 Auszubildende, die einen Abschluss als Bürokaufleute oder Fachinformatiker sowie als Bache-

lor in Shipping and Finance bzw. Betriebswirte im dualen Modell anstreben. Die Ausbildung junger Menschen dient bei HCI nicht nur der Heranbildung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte, sondern ist auch eine gesellschaftliche Verpflichtung. Die Ausbildungsquote lag mit 5,7 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Weiterbildungsmaßnahmen werden bei HCI individuell und am Bedarf orientiert gefördert. Die Zahl der Seminartage, an denen Mitarbeiter teilnahmen, hat sich von 880 Tagen im Jahr 2007 auf 843 Tage im Jahr 2008 zwar etwas reduziert, liegt aber mit durchschnittlich 2,7 Tagen je Mitarbeiter unverändert auf hohem Niveau. Dabei werden sowohl externe Seminar- und Fortbildungsangebote als auch interne Qualifizierungsmaßnahmen genutzt. Im Jahr 2008 lag der Schwerpunkt bei internen EDV-Schulungen und Einzelmaßnahmen, wie beispielsweise Führungskräfte- und Vertriebstrainings. Ein wichtiges Instrument ist dabei die HCI Akademie, die sowohl den eigenen Mitarbeitern als auch den Vertriebspartnern offensteht. Das Weiterbildungsangebot der HCI Akademie umfasst Grundlagen- und Expertenseminare. Die Grundlagenseminare vermitteln Basiswissen über die Kapitalanlage mit geschlossenen Fonds, während die Expertenseminare aktuelle Markt- und Spezialinformationen zu den Produktbereichen Schiff, Immobilien und Steuern anbieten. Um die Kundenbetreuung weiter zu verbessern, wurde im Vertrieb im Jahr 2008 ein Customer Relationship Management System eingeführt. Hierzu wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intensiv geschult. Insgesamt hat HCI im Geschäftsjahr 2008 210.648 EUR (Vorjahr: 205.357 EUR) in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen investiert.

Der Blick nach vorne

Die HCI Gruppe hat sich in einem sehr bewegten Jahr 2008 im Wettbewerb hervorragend geschlagen. Dies ist das Verdienst unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mannschaft, die heute an Bord ist, hat Engagement und Charakter gezeigt und besitzt die Fähigkeiten und Erfahrungen, um in Zukunft wieder an frühere Erfolge anzuschließen. Mit diesem Rüstzeug können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuversichtlich in die Zukunft sehen.

Bericht über die Lage der HCI Capital AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Geschäftstätigkeit

Diversifiziertes Produktportfolio

Die 1985 gegründete HCI Gruppe ist als Initiator und Anbieter geschlossener Fonds und kapitalgarantierter Anlageprodukte eines der führenden bankenunabhängigen Emissionshäuser in Deutschland. Das Produktportfolio der HCI Gruppe umfasst zum 31. Dezember 2008 insgesamt 494 konzipierte Beteiligungsangebote in den Produktbereichen Schiffe, Immobilien, Lebensversicherungs-Zweitmarkt, Private Equity sowie seit 2008 mit Flugzeugen und einer Erdölerkundungsplattform auch neue Assetklassen. Im Bereich der geschlossenen Beteiligungsangebote bietet die HCI Gruppe innerhalb einzelner Produktklassen auch risikodiversifizierende Dachfondsstrukturen und Vermögensaufbaupläne an. Im Jahr 2007 als Produktinnovation im Markt eingeführt, haben sich auch Produkte mit Kapitalgarantie als fester Bestandteil des HCI Produktportfolios etabliert. Des Weiteren wurden 2007 und 2008 auch Zertifikate auf einen Frachtratenindex bzw. den Index eines Lebensversicherungspoliceportfolios angeboten.

Breites Leistungsspektrum

Das Geschäftsmodell der HCI Gruppe basiert auf einer tiefen Durchdringung der Wertschöpfungskette. Angefangen mit der Akquisition und Anbindung von Investitionsobjekten, zieht sich das Leistungsspektrum der HCI Gruppe über die Konzeption bewährter Fonds- und Garantieprodukte und deren Vertrieb über eine Vielzahl von Kanälen hin zum aktiven Asset Management und der Verwaltung im After Sales Service. Dieser Ansatz ist eine wesentliche Grundlage, um eine enge Vernetzung in den relevanten Märkten, Synergien zwischen den einzelnen Wertschöpfungsstufen und nicht zuletzt nachhaltige Wertschöpfungsbeiträge sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Aktionäre zu erzielen.

Die Suche und Identifikation von geeigneten Investitionsobjekten erfolgt durch die Teams in den **Konzeptionsabteilungen** der jeweiligen Produktbereiche. Je nach Produktkonzept werden die Konzeptionsabtei-

lungen hierbei ggf. durch erfahrene Partner unterstützt. So wird der Auswahlprozess für Zielfonds von Immobilien-Dachfondskonzepten durch den US-Partner Townsend Group gesteuert. Bei Schiffsprodukten zählen wir auf die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit mehr als 30 großen und mittelständischen Reedereien.

Jedes Produkt wird vor der Projektierung im Rahmen einer Objektauswahl durch einen Produktausschuss, der aus den wesentlichen Funktionsbereichen heraus besetzt wird (Vertrieb, Konzeption, Geschäftsführung und Vorstand), auf seine Vermarktungsfähigkeit hin überprüft. Ein qualifiziertes Team in der Konzeption, das durch spezialisierte Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater unterstützt wird, setzt zudem die wesentlichen Impulse für die Weiterentwicklung bestehender Produkte sowie die Entwicklung innovativer Produktideen.

Im **Vertrieb** bedient sich die HCI einer breit angelegten Multi-Kanal-Strategie mit regionaler Aufstellung, um die Vertriebspartner direkt vor Ort in allen Belangen zu betreuen. Zu den Vertriebspartnern zählen vor allem freie Finanzvermittler, Kreditinstitute und Finanzvertriebe. Darüber hinaus ist die HCI an der eFonds AG beteiligt, die als Vertriebsplattform ein Haftungsdach für freie Finanzvermittler entwickelt hat. Ziel der HCI Gruppe ist eine möglichst weite Diversifikation der Absatzkanäle, um die Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2008 haben rund 1.720 Vertriebspartner HCI Produkte vermittelt. Dabei hat sich insbesondere die regionale Aufstellung des Vertriebs bezahlt gemacht, die es der HCI ermöglicht, durch Präsenz vor Ort besonders nah am Kunden zu operieren. Das erfahrene Vertriebsteam sorgt dabei gemeinsam mit dem Produktmanagement für eine umfassende Betreuung der Vertriebspartner.

Konzeption und Vertrieb sind in der Wertschöpfungskette des Unternehmens die wesentlichen Treiber für die Erwirtschaftung von Konzeptionsgebühren und Vertriebsprovisionen. Sie bestimmen somit maßgeblich die Umsatzerlöse und das Rohergebnis der HCI Gruppe.

Der **After Sales Service**, das heißt die treuhändische Verwaltung des platzierten Eigenkapitals für mittlerweile rund 120.000 Anleger, ist ein weiteres Kernelement des Wertschöpfungsprozesses. Geschlossene Beteiligungsmodelle haben in der Regel lange Laufzeiten von teilweise deutlich mehr als 10 Jahren. Der After Sales Service erstreckt sich über die gesamte Laufzeit des Fonds und umfasst vor allem die Betreuung des Anlegers in allen gesellschaftsrechtlichen und regulatorischen Belangen seines Fondsenagements. Die aus diesen Tätigkeiten vereinnahmten Treuhand- und Servicegebühren sind ein weiterer wesentlicher Faktor für die Umsatzerlöse und das Rohergebnis der HCI Gruppe. Gleichzeitig handelt es sich hierbei um Einkünfte, die über einen längeren Zeitraum jährlich wiederkehrend sind und somit zur Stabilität des wirtschaftlichen Erfolgs von HCI beitragen.

Mit dem Engagement in verschiedenen Bereichen des **Asset Managements** erschließt die HCI Gruppe weitere Dienstleistungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der von ihr angebotenen Finanzprodukte. Dies umfasst sowohl das Management der Investitionsobjekte von durch HCI initiierten Fonds in den Bereichen Schiffe, Immobilien und Lebensversicherungs-Zweitmarkt, wie auch die HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG, in der gemeinsam mit der Döhle Gruppe und General Electric Transportation Finance eine Bereederungsgesellschaft betrieben wird. Das Asset Management ist für die HCI eine wichtige strategische Säule, um für die Identifikation von Investitionsobjekten, das renditeorientierte Management der von HCI konzipierten und betreuten Fondsprodukte und nicht zuletzt für den aktiven Handel von Assets (insbesondere Schiffe und Immobilien) der HCI Gruppe selbst, soweit sich entsprechende Marktopportunitäten ergeben, entscheidende Impulse zu gewinnen. Diese strategische Ausrichtung wird es der HCI Gruppe auch in Zukunft ermöglichen, verstärkt wiederkehrende Erträge zu generieren. Darüber hinaus bieten sich – je nach Marktlage – auch Chancen, zusätzliche Erträge aus der Vermittlung von Investitionsobjekten zu erzielen.

Ausbau der Zielkundengruppen

Das Produktangebot der HCI Gruppe orientiert sich bei den klassischen geschlossenen Fondsbeteiligungen überwiegend an den Investitionsbedürfnissen vermögender Privatkunden. Neben der nachhaltigen Rentabilität der Anlage spielen hier häufig auch

Aspekte der steuerlichen Optimierung eine Rolle. Zudem sind die Mindestzeichnungssummen für die Kommanditanteile im Vergleich zu anderen Anlageformen relativ hoch.

Durch die Einführung von Vermögensaufbauplänen und strukturierten Produkten (geschlossene Fonds mit Kapitalgarantie und Zertifikate) erschließt die HCI Gruppe im Kreis der Privatkunden aber auch neue Zielgruppen. Hierzu gehören zum Beispiel Kunden, die sich erst in der Vermögensaufbauphase befinden, und deshalb über Vermögensaufbaupläne mit regelmäßigen und vergleichsweise geringen Einzahlungen einen leichteren Einstieg in ein breit diversifiziertes Portfolio geschlossener Fondsinvestments erhalten. Hierzu gehören aber auch solche Kunden, die durch kürzere Laufzeiten, geringere Investitionsbeträge oder höhere Risikoabsicherung einen anderen Zugang zu Investments zum Beispiel im Schiffssektor oder am Zweitmarkt für Lebensversicherungen suchen.

Darüber hinaus hat die HCI Gruppe in den Jahren 2006 und 2007 begonnen, in den Bereichen Immobilien und Schiffe Produkte für institutionelle Investoren zu konzipieren. Im Immobilienbereich erfolgte dies bisher exklusiv im Rahmen einer Kooperation mit dem US-amerikanischen Immobilieninvestor Behringer Harvard. Im Schiffsbereich wurde 2007 die börsennotierte HCI HAMMONIA SHIPPING AG bei einem breiten Kreis von Banken, Versicherungen und Pensionskassen platziert. Für die weitere Expansion der HCI HAMMONIA SHIPPING AG hat die Hauptversammlung der Gesellschaft einem Vorratsbeschluss für eine Kapitalerhöhung von bis zu 68 Mio. EUR zugestimmt. Für Neugeschäft war in diesem Kundensegment angesichts des Einbruchs der Kapitalmärkte im Jahr 2008 keine ausreichende Nachfrage zu verzeichnen. Die HCI Gruppe sieht gleichwohl mittel- und langfristig ein erhebliches Nachfragepotenzial bei institutionellen Anlegern für alternative Investments in Sachwertanlagen. Vor diesem Hintergrund wollen wir das Geschäft in diesem Segment weiter ausbauen. Für die HCI Gruppe bietet sich hier die Möglichkeit, zusätzliches Geschäftspotenzial zu erschließen und über die speziellen Provisionsstrukturen im institutionellen Geschäft den Anteil wiederkehrender Erträge weiter zu steigern.

Erfolgsorientierte Geschäftssteuerung

Eine wesentliche Zielsetzung der HCI Gruppe besteht darin, das Geschäftswachstum der vergangenen Jahre

mittel- und langfristig fortzusetzen. Die Diversifikation des Produkt-, Leistungs- und Zielkundenspektrums bildet dabei die Basis, um Marktschwankungen in einzelnen Geschäftsfeldern erfolgreich abfedern zu können und den Anteil wiederkehrender Einkünfte im Treuhandgeschäft und im Asset Management kontinuierlich zu erhöhen.

Die Zielausrichtung erfolgt jährlich auf der Grundlage des geplanten platzierten Eigenkapitals in den einzelnen Produktsegmenten. Dies ist für das Geschäft der HCI Gruppe ein wesentlicher Erfolgsfaktor, der den Rohertrag sowie zukünftige laufende Einkünfte aus dem Treuhandgeschäft und aus den Aktivitäten des Asset Managements bestimmt. Die zweite Zielgröße der Geschäftssteuerung ist das Konzernergebnis vor Zinsen, sonstigem Finanzergebnis und Steuern nach IFRS (EBIT). Auf Grundlage dieser Kennzahlen werden die Aktivitäten der Produktkonzeption und des Vertriebs, der Treuhand sowie des Asset Managements ausgerichtet und über das Controlling fortlaufend überwacht und gesteuert. Dementsprechend wird die HCI Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2009 auch die externe Segmentberichterstattung, die bislang nach Produktarten ausgerichtet ist, auf die Segmente Konzeption und Vertrieb, After Sales Service (Treuhand) umstellen und zukünftig für diese Segmente als Segmentergebnisgröße das EBIT berichten.

Darüber hinaus ist die Erhaltung einer guten Bonität der HCI Gruppe eine wesentliche Rahmenbedingung für die Ausrichtung der Geschäfts- und Finanzpolitik. Vor diesem Hintergrund ist die Erhaltung einer soliden Eigenkapitalausstattung und Liquidität ein weiterer wesentlicher Aspekt der Geschäftsführung.

Die Leitung und Kontrolle erfolgt durch den Vorstand sowie auf operativer Ebene durch die Generalbevollmächtigten und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften in den Bereichen Konzeption, Vertrieb/Marketing, After Sales Services und Asset Management.

Hinsichtlich der wesentlichen Tochtergesellschaften und ihrer Standorte wird auf den Konzernanhang der HCI Capital AG für das Geschäftsjahr 2008 verwiesen.

II. Geschäftsverlauf

Weltwirtschaft im Abschwung

Die Weltwirtschaft hat im Laufe des Geschäftsjahrs 2008 zunehmend an Schwung verloren. Von den

Anzeichen einer sich weiter verschärfenden Finanzkrise zeigte sich die Konjunktur in den ersten Monaten des Jahres noch weitgehend unbeeindruckt. Nur langsam mehrten sich die Signale dafür, dass die Phase der starken Expansion der Vorjahre im Jahr 2008 zu Ende gehen würde. Flankiert von rohstoffpreisbedingten Inflationsschüben, Wertberichtigungen und einer eskalierenden Liquiditätskrise der Banken sowie Korrekturen an den Immobilienmärkten einer zunehmenden Zahl von Ländern gewann der Abschwung nach der Jahresmitte zunehmend an Dynamik. Der Welthandel expandierte in der Folge kaum noch, und spätestens zum Ende des Jahres erfasste dieser Trend alle Regionen der Weltwirtschaft.

In den G7-Ländern schwächte sich die Konjunktur nach einem nochmals recht kräftigen Produktionsanstieg zu Jahresbeginn im weiteren Verlauf kräftig ab. Im dritten Quartal ging das reale Bruttoinlandsprodukt der G7-Länder spürbar zurück und sank im Gesamtjahr 2008 um 0,9 %.

Dem globalen Abschwung konnten sich auch die Schwellenländer nicht entziehen, deren Wirtschaft bis Mitte des Jahres noch kräftig expandierte. Die Nachfrageschwäche der Industrieländer wirkte sich zunehmend auf die exportorientierten Volkswirtschaften Asiens aus, so dass sogar China über das Gesamtjahr lediglich einen Zuwachs im Bruttoinlandsprodukt von rund 6 % verzeichnet hat. Auch die indische Wirtschaft befindet sich im Krisensog. Zwar kann für das Jahr 2008 noch ein Wirtschaftswachstum von rund 6,2 % verbucht werden, Prognosen des Instituts für Weltwirtschaft rechnen 2009 allerdings nur noch mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 4,7 %. Für die übrigen Schwellenländer Ostasiens lassen die Zahlen Japans Rückschlüsse auf die Entwicklung des Wirtschaftswachstums zu. Die enge Vernetzung der asiatischen Volkswirtschaften bedingt, dass die ostasiatischen Schwellenländer ebenfalls empfindlich von der Krise erfasst werden. Die bremsende Wirkung des Rohstoffpreisanstiegs und die allgemeine globale Abschwungtendenz haben bereits im Jahr 2008 die gesamte Region erfasst.

Der Euroraum befindet sich in der ersten Abschwungphase seit Inkrafttreten der Währungsunion. Im zweiten Quartal trug insbesondere die Schwäche des privaten Konsums zum Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Aktivität bei, während das dritte Quartal mit ei-

nem negativen Außenbeitrag Wirkung entfaltete. Hinzu kamen nationale Besonderheiten wie die spanische Immobilienkrise, der starke Einbruch des privaten Konsums und der Investitionstätigkeit in Frankreich und die Exportabhängigkeit Deutschlands.

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat über das Geschäftsjahr 2008 gesehen verschiedene Phasen durchlaufen. Die anfangs noch robuste Verfassung der Konjunktur geriet durch die Preis-Hausse an den Rohstoffmärkten und damit verbunden steigende Teuerungsraten im zweiten und dritten Quartal zunehmend unter Druck. Die kontinuierliche Aufwertung des Euro belastete die exportorientierte deutsche Wirtschaft zusätzlich. Im weiteren Verlauf waren das dritte und vierte Quartal durch die sich weiter verschlechternde Lage an den Aktien- und Finanzmärkten sowie den weltweiten Wirtschaftsabschwung geprägt. In der Folge verlangsamte sich das Wachstum der deutschen Wirtschaft. Nach 2,5 % Wirtschaftswachstum im Jahr 2007 brachte das Jahr 2008 lediglich einen Anstieg von 1,3 %, der vor allem einem starken Jahresbeginn zu verdanken ist.

Finanzmarktkrise hält an

Im Laufe des Jahres 2008 hat sich die Hoffnung zerschlagen, dass die anfängliche US-Subprimekrise ein nationales Phänomen bleiben würde. Die enge globale Vernetzung der Finanzmärkte hat für eine weltweite Ausbreitung der Krise gesorgt. Als negativer Höhepunkt und gleichzeitig Initialzündung für eine erneute Zuspitzung der globalen Finanzkrise kann der Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers gewertet werden. Konnte Bear Stearns im April 2008 noch durch die Übernahme von JP Morgan gerettet werden, kollabierte Lehman Brothers im September 2008 und löste eine Schockwelle im Finanzsektor aus, die unter anderem in Deutschland im Oktober 2008 die Hypo Real Estate in eine extreme Notlage gebracht hat. Unter dem Eindruck der aktuellen Marktlage entwickelte sich eine massive Vertrauenskrise im Interbankenhandel. Die Refinanzierungskosten haben sich deutlich erhöht und die Margen für neue Unternehmenskredite sind erheblich höher als vor der Finanzmarktkrise, so dass im Resultat eine bis heute anhaltende restriktive Kreditpolitik der Banken steht. Vor dem Hintergrund der prekären Situation ergriffen die Regierungen weltweit Maßnahmen, mit denen das Finanzsystem gestärkt und das Vertrauen im Bankensektor wieder hergestellt

werden sollte. Diese umfassenden Schritte beinhalten eine Rekapitalisierung der geschwächten Eigenkapitalbasis der Banken sowie Staatsgarantien zur Stärkung des Vertrauens im Interbankenhandel. Die wichtigsten Notenbanken der Welt justierten ihre Ziele neu und verlegten ihren Fokus von der Erhaltung der Geldwertstabilität auf die Stimulation der Wirtschaft. Im Zuge dessen senkte die EZB die Zinsen auf nunmehr 2 % ab, während die amerikanische Federal Reserve den Zinssatz auf eine Zinsspanne zwischen 0,0 % und 0,25 % herabsetzte.

Aktienmärkte unter Druck

Die eskalierende weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch an den internationalen Aktienmärkten deutliche Spuren hinterlassen. Nach einer insgesamt sehr volatilen Entwicklung im Jahresverlauf schloss der US-amerikanische Dow Jones Index das Jahr 2008 mit einem Minus von 30 %. Die deutschen Indizes zeigten eine analoge Entwicklung: so notierten DAX und MDAX mit jeweils rund 40 %, der SDAX mit rund 50 % unter dem Vorjahreswert.

Rohstoff-Hausse und Inflation

Die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2008 waren geprägt von einer beispiellosen Preisrallye an den Rohstoffmärkten. Der Preis pro Barrel Öl stieg zwischenzeitlich auf ein Allzeithoch von über 140 USD. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Weltmarktpreise für Energieträger, Rohstoffe und Nahrungsmittel, so dass ein Inflationsdruck entstand, der sich in Teuerungsraten von über 3 % ausdrückte. Dieser Trend drehte sich im weiteren Verlauf des Jahres durch das verstärkte Aufkommen schlechter Nachrichten an den Kapitalmärkten. Bereits im dritten Quartal fiel der Ölpreis mit 94 USD zurück auf das Niveau vom Jahresanfang und notierte im Dezember 2008 bei rund 40 USD. Neben der Entspannung an den Rohstoffmärkten setzte auch eine zunehmende Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar ein. Die Höchstwerte von 1,60 EUR/USD gingen kontinuierlich zurück und erreichten zum Ende des Jahres einen Wert von rund 1,39 EUR/USD, mit Tiefstständen im Herbst von rund 1,25 EUR/USD.

Schiffsmärkte / Charraten

Während im ersten Halbjahr 2008 eine weitgehende Stagnation des Charratenniveaus in den meisten Segmenten der Schifffahrt zu beobachten war, konnten sich die Schifffahrtsmärkte im weiteren Verlauf des Jahres nicht den Entwicklungen der Weltwirtschaft

entziehen. So zeichnete sich im zweiten Halbjahr 2008 ein spürbarer Rückgang der Charterraten im Container- und Bulkerbereich ab. Rückläufige Auslastungen führten zu deutlichen Charterrückgängen. Im Containersegment liegt der Grund hierfür einerseits in der Abschwächung der Nachfrage westlicher Industrienationen nach Fertigwaren aus Asien sowie andererseits in dem aktuell höheren Angebot an Schifftonnage. Der ConTex (Container Ship Time Charter Assessment Index) lag zu Beginn des Jahres 2008 bei 1.022 Punkten und fiel im weiteren Verlauf des Jahres, besonders im letzten Quartal, um 75 % auf nur noch 367 Punkte im Dezember 2008. Am 26.02.2009 liegt der ConTex bei 305 Punkten.

Im Bulkerbereich wurde die negative Marktentwicklung zusätzlich durch die mangelnde Akzeptanz von Akkreditiven im internationalen Warenverkehr verstärkt. Der Baltic Dry Index erlebte einen in dieser Form noch nicht dagewesenen Absturz um nahezu 95 % von seinem Rekordniveau Ende Mai 2008 (11.793 Punkte) auf nur noch 663 Punkte Mitte Dezember 2008. Seit dem chinesischen Neujahr bewegen sich die Bulkmärkte wieder im Aufwärtstrend, der sich auch im Baltic Dry Index widerspiegelt. Am 25.02.2009 lag dieser bereits wieder bei 1.960 Punkten und somit 187 % über dem Tiefststand im Dezember 2008.

Der Tankermarkt ist trotz der Ereignisse auf den Finanzmärkten und der negativen Entwicklung der Weltkonjunktur robuster. Eine zyklische Abschwächung ist dennoch zu beobachten. Die Rückgänge der Werte und Raten verhalten sich vergleichsweise gering. Der BCTI (Baltic Clean Tanker Index) lag Anfang 2008 bei 1.083 Punkten und konnte sich im Verlauf des Jahres auf bis zu 1.509 Punkten Ende Juni steigern. Ende des Jahres lag der BCTI bei 838 Punkten und damit knapp über 20 % unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

Schwieriges Jahr für geschlossene Beteiligungsmodelle

Die Branche für geschlossene Beteiligungsmodelle konnte sich den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008 nicht entziehen. Zwar fällt der Rückgang des platzierten Eigenkapitals im Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr mit 25,3 % noch moderat aus.¹⁾ Allerdings ist im Zuge der allgemeinen Vertrauenskrise vor allem im vierten Quartal 2008 eine spürbare Zurückhaltung der Anleger gegenüber

Anlageformen jeder Art entstanden. Anstatt des üblichen Anstiegs im Jahresendgeschäft war im vierten Quartal 2008 ein deutlicher Rückgang des platzierten Eigenkapitals auf rund 1,4 Mrd. EUR zu verzeichnen. In den ersten drei Quartalen lag dieser Wert mit durchschnittlich 2,3 Mrd. EUR deutlich höher.

In den einzelnen für die HCI Gruppe relevanten Segmenten stellt sich die Gesamtmarktentwicklung wie folgt dar:

Trotz erheblicher Platzierungsrückgänge bei den **geschlossenen Immobilienfonds** um rund 26 % bilden diese mit rund 37 % immer noch den größten Marktanteil. Dabei wurde in diesem Segment insgesamt Eigenkapital von ca. 5,1 Mrd. EUR (2007: 7,6 Mrd. EUR) eingesammelt, womit das schlechteste Ergebnis seit Beginn der Erhebung 1993 erzielt wurde.

Das Segment **geschlossener Schiffsbeteiligungen** konnte mit einem platzierten Eigenkapital von insgesamt rund 2,5 Mrd. EUR seinen Marktanteil auf 30 % erhöhen. Gleichwohl ist auch hier gegenüber dem Vorjahr ein erheblicher Rückgang des platzierten Eigenkapitals um 22,4 % zu verzeichnen.

Besonders stark von den Platzierungsrückgängen betroffen zeigte sich die Assetklasse **Private Equity** mit einem Minus von rund 60 % auf 742 Mio. EUR (2007: 1,8 Mrd. EUR).

Auch der Bereich **Lebensversicherungs-Zweitmarkt** ist im Jahr 2008 stark unter Druck geraten. Lediglich 359 Mio. EUR (2007: 857 Mio. EUR) konnten platziert werden.

Gerade in den ersten beiden Quartalen zeigten sich **Flugzeugfonds** als stark nachgefragte Produkte und erzielten mit Eigenkapitalplatzierungen in Höhe von 711 Mio. EUR einen Zuwachs von rund 165 %.

Geschäftsentwicklung der HCI Gruppe **HCI gewinnt Marktanteile und übernimmt Marktführerschaft**

Trotz des schwierigen Marktumfelds ist es der HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2008 gelungen, Eigenkapital in Höhe von 599 Mio. EUR bei privaten Investoren zu platzieren. Gegenüber dem um die 2007 erfolgten institutionellen Platzierungen in Höhe von 155 Mio. EUR bereinigten Platzierungsergebnis 2007 in Höhe von

1) Quelle: VGF Marktzahlen 2008

656 Mio EUR bedeutet dies einen Rückgang des Platzierungsvolumens von 8,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dennoch konnte die HCI gemessen am Gesamtmarktrückgang (25,3 %) ein vergleichsweise gutes Ergebnis erzielen. So ist es der HCI Gruppe im Berichtszeitraum gelungen, Marktanteile zu gewinnen und das beste Platzierungsergebnis der Branche zu erreichen. Damit konnte das Unternehmen seine starke Position unter den führenden Emissionshäusern in Deutschland weiter ausbauen.

Zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren hierbei zählt das starke Vertriebsnetz über alle Vertriebskanäle. Während die Turbulenzen an den Finanzmärkten zu einer erheblichen Verunsicherung und einer generellen Zurückhaltung der Anleger gegenüber Anlageprodukten aller Art geführt haben, ist es der HCI durch einen engen Dialog mit den Vertriebspartnern und mit maßgeschneiderten Produktlösungen für die Anleger gelungen,

trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch im Schlussquartal einen kontinuierlichen Platzierungsverlauf sicherzustellen. So konnte die HCI Gruppe im vierten Quartal 2008 rund 91 Mio. EUR an Eigenkapital platzieren. Hierzu hat insbesondere die Zusammenarbeit mit den freien Vertriebspartnern bei der Entwicklung von Exklusivprodukten im Bereich Schiff einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Mit klassischen geschlossenen Fonds, Vermögensaufbau- und Garantieprodukten hat allein der Produktbereich Schiff rund 71 Mio. EUR zum Platzierungserfolg der letzten drei Monate des Geschäftsjahres beigetragen.

Insgesamt zeigt sich, dass das breit gefasste Produktportfolio mit neuen Assetklassen sowie innovativen Produktstrukturen – insbesondere bei Vermögensaufbauplänen – gerade in dem aktuellen Umfeld den Nerv der Anleger trifft.

In Mio. EUR	2008	2007
Schiff	331,5	598,5
Klassische Beteiligungen	227,3	360,7
Davon gezeichnet durch: Vermögensaufbaupläne ¹⁾	28,9	9,7
Garantieprodukte	20,7	24,3
Vermögensaufbaupläne	44,7	24,1
Strukturierte Produkte	59,6	63,6
Institutionelles Geschäft	–	150,0
Immobilie	117,8	101,1
Klassische Beteiligungen	117,8	96,0
Institutionelles Geschäft	–	5,1
Lebensversicherungs-Zweitmarkt	86,8	96,1
Klassische Beteiligungen	79,8	75,7
Davon gezeichnet durch: Vermögensaufbaupläne	0,6	1,7
Vermögensaufbaupläne	2,6	4,1
Strukturierte Produkte	4,4	16,3
Private Equity	4,7	14,9
Klassische Beteiligungen	3,7	12,9
Davon gezeichnet durch: Vermögensaufbaupläne	0,8	0,8
Garantieprodukte	0,6	0,0
Vermögensaufbaupläne	0,9	2,1
Neue Asset-Klassen ²⁾	57,9	–
Klassische Beteiligungen	57,6	–
Vermögensaufbaupläne	0,3	–
Gesamt	598,6	810,6

1) Beinhaltet die Zeichnungen der Vermögensaufbaupläne aus den laufenden Zahlungen der Anleger während der Laufzeit des Vermögensaufbauplans
2) HCI Deepsea Oil Explorer, HCI Aircraft One

Über das Gesamtjahr betrachtet ist das Platzierungsergebnis 2008 vor allem durch eine breite Produktbasis gekennzeichnet. Dadurch wurden größere Schwankungen in einzelnen Produktbereichen weitgehend aufgefangen. In den einzelnen Produktbereichen stellten sich die Platzierungsergebnisse wie folgt dar:

Der Produktbereich Schiff war mit einem Platzierungsergebnis von 331,5 Mio. EUR auch im Berichtszeitraum wieder das stärkste Segment der HCI Gruppe. Der Rückgang von 26,1 % im Privatkundengeschäft von 448,4 Mio. EUR, ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass ein erheblicher Teil des Produktangebots an Schiffsfonds für das vierte Quartal vorgesehen war.

Demgegenüber hat die HCI Gruppe im Produktbereich Immobilie vor allem mit dem Immobilien-Dachfonds HCI Real Estate BRIC+ gegen den Markttrend einen Zuwachs im Privatkundengeschäft um 22,6 % von 96,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 117,8 Mio. EUR erzielt.

Auch der Produktbereich Lebensversicherungs-Zweitmarkt hat sich insgesamt positiv entwickelt. Der Rückgang des Platzierungsvolumens von 96,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 86,8 Mio. EUR im Jahr 2008 ist allein darauf zurückzuführen, dass in diesem Bereich im Vorjahr auch ein Lebensversicherungs-Zweitmarkt Zertifikat von 16,3 Mio. EUR platziert wurde. Ein bereits fertig konzipiertes Nachfolgeprodukt ist aufgrund des für Zertifikate schwierigen Umfelds im zweiten Halbjahr 2008 nicht in den Vertrieb gegangen. Bei den klassischen geschlossenen Fonds und Vermögensaufbauprodukten wurde im Produktbereich Lebensversicherungs-Zweitmarkt mit einem platzierten Eigenkapital von 82,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 3,2 % erzielt.

Im Produktbereich Private Equity ist erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau ein Rückgang von 14,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,7 Mio. EUR im Jahr 2008 zu verzeichnen.

Die Erschließung neuer Asset-Klassen mit dem HCI Deepsea Oil Explorer und dem HCI Aircraft One hat rund 57,9 Mio. EUR und damit knapp 10 % zum Platzierungserfolg im Geschäftsjahr 2008 beigetragen.

Des Weiteren entfallen in den verschiedenen Produktbereichen insgesamt 64,0 Mio. EUR auf Garantieprodukte (Shipping Protect, Multi Asset Protect) und zwei Frachtraten-Zertifikate sowie 48,5 Mio. EUR auf Vermögensaufbaupläne. Die Vermögensaufbaupläne ermöglichen dem Anleger bereits mit kleineren laufenden Spareinzahlungen ein breit diversifiziertes Investment in geschlossene Fonds; ihr Platzierungsvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um über 60 % erhöht.

Mit innovativen Produktangeboten, wie Vermögensaufbauplänen und Garantieprodukten, hat die HCI ein echtes Alleinstellungsmerkmal im Markt der geschlossenen Fonds, mit dem das Unternehmen eine breitere Anlegerbasis über vielfältige Vertriebskanäle erreicht.

Angesichts des Einbruchs der Kapitalmärkte im Jahr 2008 war seitens institutioneller Investoren keine ausreichende Nachfrage zu verzeichnen. Während die HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2007 im Segment Schiff mit der HCI HAMMONIA SHIPPING AG 150 Mio. EUR und im Segment Immobilie 5,1 Mio. EUR bei institutionellen Investoren platzieren konnte, hat es im Jahr 2008 keine Platzierungen in diesem Kundensegment gegeben.

Erfolgreiches Vertriebskonzept

Die in den vergangenen Jahren nach Regionen und Vertriebskanälen ausgerichtete Vertriebsstruktur trägt Früchte. Dies hat die Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 sehr deutlich gezeigt. Die wesentlichen Absatzkanäle sind:

- Sparkassen
- Groß- und Privatbanken
- Genossenschaftsbanken
- Freie Vertriebspartner
- Pool / Großvertriebe

Die Vertriebsleistung verteilt sich im Berichtszeitraum wie folgt über die einzelnen Vertriebskanäle: Die freien Finanzvermittler haben mit einem Anteil von 45,4 % (2007: 58,3 %) den größten Teil zum Vertriebsergebnis beigetragen. Die Sparkassen sowie die Groß- und Privatbanken tragen 26,5 % (2007: 23,7 %) bzw. 16,4 % (2007: 6,7 %) bei. Hier zeigt sich in besonderer Weise, dass es der HCI Gruppe mit neuen Produkten (insbesondere Garantieprodukte und HCI Real Estate BRIC+) gelingt, den Zugang in diesen Vertriebskanälen weiter auszubauen. Mitinigem Abstand folgen hiernach die

Pool/Großvertriebe mit 5,9 % (2007: 7,2 %) und die Genossenschaftsbanken mit 5,8 % (2007: 4,1 %).

Neben dem Produktvertrieb über unser Vertriebsnetz tragen in zunehmendem Maße auch unsere Vermögensaufbau- und Garantieprodukte zum Platzierungserfolg der HCI Gruppe bei. So wurden im Berichtszeitraum insgesamt 51,0 Mio. EUR Eigenkapital geschlossener Schiffsfonds, Lebensversicherungs- Zweitmarktfonds und Private Equity-Dachfonds durch Vermögensaufbaupläne und Garantieprodukte (Shipping Protect, Multi Asset Protect) gezeichnet, die im Berichtszeitraum und in vergangenen Jahren durch die HSC Hanseatische Sachwert Concept GmbH konzipiert und über den Vertrieb der HCI Gruppe an den Markt gebracht wurden. Das Zeichnungsvolumen dieser Fonds hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um rund 46 % erhöht. Über den kontinuierlich wachsenden Bestand an Vermögensaufbauplänen, bei denen die Anleger über einen bestimmten Zeitraum regelmäßige Einzahlungen leisten, generiert die HCI Gruppe ein sukzessive steigendes Zeichnungsvolumen und schafft damit einen soliden Sockel für den Platzierungsverlauf. Die Anleger der Vermögensaufbaupläne profitieren dabei von einem langfristig angelegten Ansparmodell, das es ihnen ermöglicht, in ein breit diversifiziertes Portfolio geschlossener Fonds zu investieren.

Mit der Beteiligung an der eFonds Holding AG hat die HCI Gruppe einen weiteren strategischen Schritt im Vertrieb vollzogen. Die eFonds Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren als Online-Vertriebsplattform etabliert, verfügt über eine gute Vernetzung und über ein hohes Ansehen bei den Vertriebspartnern im Markt. Mit dem Aufbau eines Haftungsdachs für freie Finanzdienstleister vollzieht die eFonds Gruppe zudem einen wichtigen strategischen Schritt, um vor dem Hintergrund sich wandelnder regulativer Rahmenbedingungen in diesem Geschäftsfeld gut aufgestellt zu sein. Für die HCI Gruppe bietet sich die Möglichkeit, sich als Partner an dieser Entwicklung zu beteiligen.

Die Beteiligung von 25 % und einer Aktie an der Aragon AG hat die HCI Gruppe im Berichtszeitraum verkauft. Die HCI Gruppe fokussiert mit diesem Schritt ihr strategisches Beteiligungsengagement im Bereich der Vertriebsplattformen. Darüber hinaus ermöglicht der Verkauf der Aragon-Aktien die Ablösung der ursprünglichen Kaufpreisfinanzierung und trägt somit zur Verbesserung der Kapitalstruktur der HCI Capital AG bei.

Ausbau der Treuhand- und Serviceaktivitäten – Zahl der Anleger steigt auf rund 120.000

Trotz eines geringeren Gesamtplatzierungsvolumens wurden die Aktivitäten im Bereich Treuhand- und After Sales Services im Jahr 2008 weiter ausgebaut. Durch die fortlaufende Platzierung des Fondseigenkapitals aller Segmente an Privatanleger konnte per saldo das kumulierte verwaltete Eigenkapital von 4,3 Mrd. EUR zum 31.12.2007 auf 4,8 Mrd. EUR zum 31.12.2008 gesteigert werden. Im Zuge dessen erhöhte sich auch die Zahl der betreuten Anleger um 17,2 % auf 119.400 (Vorjahr: 101.900). Das stetige Anwachsen der Treuhandaktivitäten sichert damit einen zunehmend größeren Teil nachhaltiger Erträge aus Treuhand- und Servicegebühren.

Veränderungen in der Aktionärsstruktur und der Organe der HCI Capital AG

Im Aktionärskreis der HCI Capital AG haben sich im Berichtszeitraum eine Reihe von Veränderungen ergeben. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 12. März 2008 ein Übernahmeangebot an die übrigen Aktionäre der HCI Capital AG gerichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Angebots hielt die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG bereits einen Anteil von 15,10 % am Grundkapital und an den Stimmrechten der Gesellschaft. Darüber hinaus hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG am 11. Februar 2008 mit der Corsair III Investments (Luxembourg) S.a.r.l. einen Vertrag über den Erwerb von weiteren 20,03 % der HCI-Aktien vereinbart. Nach Abschluss der Angebotsfristen am 28. April 2008 wurde eine Annahmquote von 5,67 % der Stimmrechte und des Grundkapitals der HCI Capital AG erzielt, so dass die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit Vollzug des Übernahmeangebots und der Vereinbarung über den Aktientausch mit Corsair III Investments (Luxembourg) S.a.r.l. nunmehr über einen Anteil von 40,80 % am Grundkapital der HCI Capital AG verfügt. Zudem hat Jochen Döhle und seine Familie (unter anderem über die Döhle ICL Beteiligungsgesellschaft mbH, die Peter Döhle Schifffahrts-KG und die Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft Peter Döhle mbH) ihren Anteil an der HCI Capital AG auf 21,43 % erhöht. Die Aktionärsstruktur stellt sich danach wie folgt dar:

■ MPC Münchmeyer Petersen Capital AG	40,80 %
■ Döhle Gruppe	21,43 %
■ Streubesitz	37,77 %

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der HCI Capital AG vom 15. Mai 2008 wurde der Aufsichtsrat von drei auf sechs Mitglieder erweitert. Die Hauptversammlung hat in diesem Zusammenhang Jochen Döhle, Dr. John Benjamin Schroeder und Stefan Viering als neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Im Rahmen seiner Sitzung vom 9. Juni 2008 hat der Aufsichtsrat Dr. John Benjamin Schroeder zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Udo Bandow, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Wolfgang Essing, und der Aufsichtsrat der HCI Capital AG haben sich am 23. April 2008 in beiderseitigem Einvernehmen auf eine Auflösung des Vertrags von Herrn Essing zum 31. Mai 2008 geeinigt. Am 8. Mai 2008 hat der Aufsichtsrat Dr. Ralf Friedrichs zum neuen Vorstandsmitglied bestellt und gleichzeitig zum Vorstandsvorsitzenden bestimmt. Herr Dr. Friedrichs hat sein Amt vereinbarungsgemäß am 1. Juni 2008 angetreten. Der bisherige Finanzvorstand, Dr. Rolando Gennari, und der Aufsichtsrat der HCI Capital AG haben sich am 30. Juni

2008 in beiderseitigem Einvernehmen auf eine Auflösung des Vertrags von Herrn Dr. Gennari zum 30. Juni 2008 geeinigt. Am 25. Juli 2008 hat der Aufsichtsrat Dr. Andreas Pres mit Wirkung zum 13. August 2008 zum neuen Vorstandsmitglied bestellt und gleichzeitig zum Finanzvorstand bestimmt.

Mit den Veränderungen im Kreis der Großaktionäre und den Neubesetzungen im Aufsichtsrat und Vorstand sehen wir die HCI Gruppe in einer nunmehr stabilen Struktur gut aufgestellt, um die Weiterentwicklung als eigenständiges Unternehmen mit einer starken Marke erfolgreich voranzubringen.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HCI Gruppe

I. Ertragslage

1. Ertragslage der HCI Gruppe

Die Ertragslage der HCI Gruppe stellt sich im Geschäftsjahr 2008 im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2008	2007
Umsatzerlöse	120,0	137,3
Sonstige betriebliche Erträge	6,6	13,2
Bestandsveränderungen	0,6	-0,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-63,3	-70,3
Personalaufwand	-27,8	-28,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3,3	-4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,4	-21,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-24,6	14,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-17,3	40,3
Finanzergebnis	-6,0	0,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-23,3	40,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,5	-10,2
Konzernergebnis	-16,8	30,6

Die **Umsatzerlöse** haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert von 137,7 Mio. EUR

um 12,9 % auf 120,0 Mio. EUR reduziert und gliedern sich wie folgt:

In Mio. EUR	2008	2007
Konzeptions- und Vertriebs Erlöse	92,2	105,4
Treuhand- und Servicegebühren	22,7	22,6
Management Erlöse	2,7	1,8
Sonstige Erlöse	2,4	7,5
	120,0	137,3

Dies ist maßgeblich auf den Rückgang der Konzeptions- und Vertriebs Erlöse von 105,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 92,2 Mio. EUR im Jahr 2008 zurückzuführen. Die Verminderung begründet sich im Rückgang des vermittelten Eigenkapitals sowie im geänderten Produktmix im Jahr 2008. Im Segment Schiff haben hierzu eine Reihe individuell strukturierter Platzierungen beigetragen, die durch niedrigere Vertriebsprovisionen vorab und durch höhere laufende und teilweise auch performanceabhängige Provisionen gekennzeichnet sind. Im Segment Immobilien dominierten in der Platzierung die durch niedrigere Provisionen und Margen gekennzeichneten Opportunity Dachfonds. Auch strukturierte Produkte, insbesondere Zertifikate, zeichnen sich durch eine niedrigmarginige Provisionsstruktur aus.

Die Treuhand- und Servicegebühren liegen mit 22,7 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 22,6 Mio. EUR. Die Management Erlöse sind um 0,9 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Managementvergütung der HCI Gruppe für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG zurückzuführen.

Der deutliche Rückgang der sonstigen Erlöse von 7,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,4 Mio. EUR im Berichtsjahr resultiert insbesondere aus der Verringerung der performanceabhängigen Einnahmen aus geschlossenen Fonds bei Erreichen von definierten Renditekennziffern, die bei der Auflösung des Fonds nach der Veräußerung des Investitionsobjekts erzielt werden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen mit 63,3 Mio. EUR um 14,2 % unter dem Vorjahreswert von 70,3 Mio. EUR. Dies steht im Zusammenhang mit dem Rückgang des platzierten Eigenkapitals sowie dem veränderten Produktmix.

Über alle Produktsegmente ergibt sich ein Rückgang des Rohertrags von 66,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 51,5

Mio. EUR im Geschäftsjahr 2008, der teilweise durch die Steigerung des Rohertrags im Bereich Sonstiges/-Holding von 0,3 Mio EUR 2007 auf 5,7 Mio EUR durch die Platzierung des HCI Deepsea Oil Explorer und dem HCI Aircraft One kompensiert wurde. Diese Entwicklung zeigt, dass mit der fortschreitenden Diversifikationsstrategie der HCI Gruppe eine Verschiebung der Margenstruktur in den Produktsegmenten sowie eine Verlagerung von einmaligen Vertriebsprovisionen hin zu regelmäßig wiederkehrenden Treuhand-, Service- und Managementgebühren einher geht. Diese Gebühren, die bereits vertraglich vereinbart sind, werden sich teilweise erst in den kommenden Jahren auswirken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 6,6 Mio. EUR deutlich unter dem sehr hohen Vergleichswert des Vorjahres von 13,2 Mio. EUR. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden hauptsächlich die Ergebnisse aus der Tätigkeit der HCI Gruppe im Bereich des Handels mit Schiffen und Immobilien (Asset Trading) ausgewiesen. Diese Aktivitäten sind fester Bestandteil des Geschäftsmodells der HCI Gruppe, jedoch abhängig von Marktopportunitäten und deshalb nur bedingt wiederkehrend bzw. planbar. Diese Assets konnten in einem starken Verkäufermarkt zu attraktiven Konditionen veräußert werden, ohne dabei die langfristige Produktverfügbarkeit für die Fonds der HCI Gruppe zu gefährden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2008 Erträge für die Vermittlung von Schiffen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR), während 2007 insbesondere Erträge aus der Vermittlung von Immobilien in Höhe von 8,7 Mio. EUR erzielt wurden, denen 2008 nur Erträge von 0,8 Mio. EUR gegenüberstanden.

Der Personalaufwand liegt mit 27,8 Mio. EUR im Berichtszeitraum auf nahezu gleichem Niveau wie im Vorjahr (Vorjahr: 28,0 Mio. EUR). Im Jahr 2008 wurden

Abfindungszahlungen auf Vorstandsebene in Höhe von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) geleistet. Die Mitarbeiterzahl stieg von durchschnittlich 286 auf 309. Durch eine restriktive Personalpolitik ist es gelungen, den Personalaufwand bereinigt um die Abfindungszahlungen an ausscheidende Vorstände um 8,4 % zu reduzieren.

Demgegenüber stiegen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um rund 18 % auf 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Nachschusspflichten in Höhe von 2,9 Mio. EUR und den Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der MPC Capital AG in Höhe von 0,8 Mio. EUR zurückzuführen.

Das **Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen** geht deutlich im Berichtszeitraum von 14,7 Mio. EUR um 39,3 Mio. EUR auf -24,6 Mio. EUR zurück. Der wesentliche Einfluss zu diesem Ergebnis resultiert mit -26,9 Mio. EUR aus der Beteiligung an der NY Credit Operating Partnership LP und enthält eine Wertminderung in Höhe von 24,8 Mio. EUR, die im zweiten Quartal 2008 vorgenommen wurde. Aufgrund des Verlusts des maßgeblichen Einflusses im vierten Quartal 2008 wurde die verbleibende Beteiligung an der NY Credit Operating Partnership LP in Höhe von 3,4 Mio. EUR in die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Aus der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG resultiert ein positives Ergebnis in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR), das einen Ertrag in Höhe von 2,6 Mio. EUR aufgrund der Übernahme von Kommanditanteilen durch General Electric und Herrn Dr. Karsten Liebing im Rahmen einer Kapitalerhöhung enthält.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**) beläuft sich im Berichtszeitraum auf -17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 40,3 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** liegt mit -6,0 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (0,5 Mio. EUR). Die Entwicklung des Finanzergebnisses ist insbesondere geprägt durch Wertminderungen auf Finanzinstrumente in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) sowie

durch die Auswirkungen aus der Re-Designation der Anteile an der NY Credit Operating Partnership LP in Form der ergebniswirksamen Erfassung der bisher nach der Equity-Methode bilanzierten erfolgsneutralen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung und Sicherungsgeschäften in Höhe von 3,7 Mio. EUR. Die Wertminderung auf Finanzinstrumente enthält insbesondere die zum 31. Dezember 2008 notwendige zusätzliche Abschreibung von 3,4 Mio. EUR auf die Anteile an der NY Credit Operating Partnership LP aufgrund der anhaltend schwierigen Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft sowie die Abschreibung in Höhe von 2,9 Mio. EUR auf Ausleihungen an Bestellergesellschaften. Die Verbesserung des Zinsergebnisses von -3,2 Mio. EUR auf -2,1 Mio. EUR, bedingt durch den Rückgang der Kreditaufnahme 2008, sowie das positive Währungskursergebnis in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: -2,9 Mio. EUR) wirken hier nur teilweise kompensierend.

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Steueraufwand von 10,2 Mio. EUR entstand, ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Steuerertrag in Höhe von 6,5 Mio. EUR. Wesentliche Gründe für den Steuerertrag sind zum einen Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von über 5,0 Mio. EUR. Die Erstattungen und Erstattungsansprüche setzen sich im Wesentlichen aus Veranlagungen für die Jahre 2004 bis 2006 zusammen, in denen sich nachträglich die Ergebnisse der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG geändert haben, und einem Steuererstattungsanspruch im Zusammenhang mit der Beteiligung an der New York Credit Operating Partnership LP.

Das **Konzernergebnis** lag mit -16,8 Mio. EUR deutlich unter dem hohen Vorjahresergebnis von 30,6 Mio. EUR. Die HCl Gruppe hatte im Neunmonatsbericht 2008 bereits einen Ergebniskorridor von -13,0 Mio. EUR bis -9,0 Mio. EUR angekündigt. Aufgrund der schwierigen Finanz- und Ertragslage und des Verlusts des maßgeblichen Einflusses an der NY Credit Operating Partnership LP mussten im vierten Quartal 2008 Aufwendungen in Höhe von 7,0 Mio. EUR realisiert werden. Zudem sind im vierten Quartal 2008 Wertminderungen auf nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen, derivative Geschäfts- oder Firmenwerte und Ausleihungen an Bestellergesellschaften in Höhe von 5,0 Mio. EUR erfasst worden.

2. Ertragslage der Segmente

Schiff

Die Ertragslage im Segment Schiff stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

In Mio. EUR	2008	2007
Konzeptions- und Vertriebs Erlöse	55,9	81,1
Treuhand- und Servicegebühren	18,6	18,1
Management Erlöse	1,5	0,4
Sonstige Vergütungen	2,4	6,9
Umsatzerlöse	78,4	106,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36,9	-52,7
Bestandsveränderung	0,4	-0,4
Rohrertrag	41,9	53,4
Übrige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-15,8	-19,6
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	4,1	12,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	30,2	46,4

Das platzierte Eigenkapital im Privatkundenbereich hat sich um 26,1 % von 448,5 Mio. EUR auf 331,5 Mio. EUR reduziert, besonders zu merken ist dies bei den klassischen geschlossenen Fonds, wo ein Rückgang von 133,4 Mio. EUR zu verzeichnen ist. In den weiteren Produkten ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Die Management Erlöse resultieren aus der HCI HAMMONIA SHIPPING AG in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Es werden Management Erlöse von 1,0 % p.a. auf das bilanzielle Eigenkapital von derzeit 146 Mio. EUR in den kommenden Jahren erzielt.

Ein nennenswerter Rückgang ist bei den sonstigen Vergütungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Diese Vergütungen resultieren aus der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Partizipation der HCI Gruppe an der Performance der von ihr initiierten Fonds bei Überschreiten einer definierten Renditekennziffer, die bei der Auflösung des Fonds nach der Veräußerung des Investitionsobjekts erzielt werden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen im Segment Schiff verringern sich gegenüber dem Vorjahr von 52,7 Mio. EUR auf 36,9 Mio. EUR 2008. Hierin sind Aufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) enthalten, die als Kommissionen an Vertriebspartner im Zusammenhang mit der bei den sonstigen Vergütungen beschriebenen Partizipation der HCI

Gruppe an Erträgen aus geschlossenen Fonds bei Überschreiten der definierten Renditekennziffer zu leisten sind.

Daraus ergibt sich ein Rohrertrag von 41,9 Mio. EUR, der unter dem Vorjahreswert von 53,4 Mio. EUR liegt. In der von 50,1 % im Vorjahr auf 53,2 % erhöhten Rohertragsmarge dokumentiert sich, dass sich das breit diversifizierte Produktportfolio im Segment Schiff als positiv für die HCI Gruppe herausgestellt hat. Unverändert ist der Bereich Schiff damit das margenstärkste Produktsegment der HCI Gruppe.

Der Rückgang des Saldos aus übrigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen von -19,6 Mio. EUR im Vorjahr auf -15,8 Mio. EUR im Berichtszeitraum setzt sich aus diversen Einzeleffekten zusammen. Der Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich hierbei positiv entwickelt, die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht gestiegen.

Der Rückgang des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen auf 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR) resultiert insbesondere aus dem hohen anteiligen Ergebnis der HCI Gruppe an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG im Jahr 2007. Diese Entwicklung war maßgeblich auf Ergebnisbeiträge der

HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG aus der Vermittlung von Schiffen zurückzuführen. Im Jahr 2008 resultiert aus der im Zusammenhang mit der Übernahme von Kommanditanteilen durch General Electric und Herrn Dr. Karsten Liebing erfolgten Kapitalerhöhung bei der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG ein Ertrag in Höhe von 2,6 Mio. EUR.

Im Ergebnis resultiert daraus gegenüber dem Vorjahr ein um 16,2 Mio. EUR gesunkenes EBIT im Segment Schiff von 30,2 Mio. EUR.

Immobilien

Die Ertragslage im Segment Immobilien stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

In Mio. EUR	2008	2007
Konzeptions- und Vertriebs Erlöse	13,1	9,3
Treuhand- und Servicegebühren	2,3	2,4
Management Erlöse	1,2	1,3
Sonstige Vergütungen	0,0	0,5
Umsatzerlöse	16,6	13,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10,4	-7,6
Bestandsveränderung	-0,4	-0,4
Rohhertrag	5,8	5,5
Übrige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-6,7	1,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-26,9	1,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-27,8	8,0

Im Segment Immobilien ist ein Anstieg der Umsatzerlöse von 13,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 16,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Dies resultiert aus dem Anstieg der Konzeptions- und Vertriebs Erlöse von 9,3 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR aufgrund der um 22,6 % gestiegenen Eigenkapitalplatzierungen im Privatkundenbereich. Treuhand- und Servicegebühren sowie Managementgebühren liegen auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen von 7,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,4 Mio. EUR resultiert aus dem Anstieg des platzierten Eigenkapitals. Der Rohhertrag stieg von 5,5 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR. Im Ergebnis liegt die Rohhertragsmarge mit 35,2 % leicht unter dem Vorjahresniveau (40,7 %), was insbesondere durch den hohen Anteil des BRIC+ am Platzierungsergebnis begründet wird.

Der deutliche Rückgang der übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultiert vor allem aus der

im Vorjahr erzielten Vermittlung von Immobilien in den Niederlanden in Höhe von 8,7 Mio. EUR.

Der Rückgang des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen resultiert aus dem anteiligen negativen Ergebnis der NY Credit Operating Partnership LP in Höhe von 2,1 Mio EUR für den Zeitraum vom 1.01. bis zum 30.09.2008 sowie aus der Wertminderung auf die von der HCI Gruppe gehaltenen Anteile in Höhe von 24,8 Mio. EUR im zweiten Quartal 2008. Im vierten Quartal 2008 hat die HCI Gruppe den maßgeblichen Einfluss auf die NY Credit Operating Partnership LP im Rahmen der Refinanzierung der Gesellschaft verloren, so dass die Anteile an der Gesellschaft seit dem vierten Quartal 2008 als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert werden.

Das EBIT im Segment Immobilien liegt mit -27,8 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (8,0 Mio. EUR).

Lebensversicherungs-Zweitmarkt

Die Ertragslage im Segment Lebensversicherungs-Zweitmarkt stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

In Mio. EUR	2008	2007
Konzeptions- und Vertriebs Erlöse	10,7	13,3
Treuhand- und Servicegebühren	1,3	1,8
Umsatzerlöse	12,0	15,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8,6	-8,6
Bestandsveränderung	0,1	-0,1
Rohhertrag	3,5	6,4
Übrige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-5,0	-6,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-1,5	0,0
Ergebnis aus Beteiligungen an Fonds	2,7	3,0

Aufgrund des rückläufigen Platzierungsergebnisses von 86,8 Mio. EUR (Vorjahr: 96,1 Mio. EUR) haben sich die Umsatzerlöse im Segment Lebensversicherungs-Zweitmarkt von 15,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 12,0 Mio. EUR deutlich reduziert. Hier wirken sich auch die veränderte Erlösstruktur aufgrund der Einführung des Garantieprodukts und die geänderten Provisionssätze aus.

Der Rohertrag im Segment Lebensversicherungs-Zweitmarkt reduzierte sich entsprechend von 6,4 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR. Die Rohertragsmarge sinkt durch den veränderten Produktmix von 42,4 % auf 29,2 %.

Insgesamt ergibt sich ein EBIT von -1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Bei den eingeworbenen Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds erzielt die HCI Gruppe jährliche Gebühren, die aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung als Vorabausschüttungen klassifiziert werden und demnach als Beteiligungsertrag im Finanzergebnis außerhalb des EBIT erfasst werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurde aus diesen Fonds ein Beteiligungsertrag von 2,7 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Private Equity

Die Ertragslage im Segment Private Equity stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

In Mio. EUR	2008	2007
Konzeptions- und Vertriebs Erlöse	0,4	1,5
Treuhand- und Servicegebühren	0,4	0,4
Umsatzerlöse	0,8	1,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-0,5	-1,4
Bestandsveränderung	0,0	0,3
Rohhertrag	0,3	0,8
Abschreibungen	-0,7	0,0
Übrige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-0,4	-0,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-0,8	0,5

Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Platzierungsvolumens von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR) reduzierten sich die Umsatzerlöse im Segment Private Equity von 1,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,8 Mio. EUR.

Der Rohertrag sank im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Die Rohertragsmarge in diesem Segment beläuft sich auf 37,5 % (Vorjahr: 40,0 %).

Der diesem Segment zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1,3 Mio. EUR,

der aus einem Erwerb 2004 resultierte, wurde aufgrund der Ertragsentwicklungen um 0,7 Mio. EUR abgeschrieben.

Das EBIT im Segment Private Equity beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf -0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

Sonstiges / Holding

Die Ertragslage stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

In Mio. EUR	2008	2007
Konzeptions- und Vertriebsserlöse	12,0	0,1
Managementserlöse	0,1	0,2
Umsatzerlöse	12,1	0,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6,9	0,0
Bestandsveränderung	0,5	0,0
Rohertrag	5,7	0,3
Übrige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-21,3	-15,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-1,7	0,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-17,3	-14,6

Im Jahr 2008 wurden erstmalig in diesem Bereich Konzeptions- und Vertriebsserlöse und -aufwendungen für die Produkte HCI Deepsea Oil Explorer und den HCI Aircraft One erfasst. Beim HCI Aircraft One wurden 13,1 Mio. EUR platziert, beim HCI Deepsea Oil Explorer 44,5 Mio. EUR. Es resultieren daraus Konzeptions- und Vertriebsserlöse in Höhe von 12,0 Mio. EUR, diesen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 6,9 Mio. EUR gegenüber.

Daraus ergibt sich ein Rohertrag von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Im Bereich der übrigen Erträge und Aufwendungen sind vor allem die Aufwendungen der zentralen Holdingfunktionen enthalten, hinzu kommen die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem HCI Deepsea Oil Explorer und dem HCI Aircraft One stehen.

II. Finanzlage

In Mio. EUR	2008	2007
Konzernergebnis	-16,8	30,6
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	33,8	1,7
Veränderung des Net Working Capital	-2,5	3,4
Gezahlte und erhaltene Steuern und Zinsen	-1,3	-19,3
Erhaltene Ausschüttungen	0,6	1,3
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,8	17,7
Cash flow aus Investitionstätigkeit	20,7	-38,4
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-40,0	-3,2
Nettomittelzufluss/ -abfluss	-5,4	-23,9
Flüssige Mittel am Beginn der Periode	34,7	58,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	29,3	34,7

Die HCI Gruppe konnte trotz des negativen Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2008 einen positiven Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,7 Mio EUR) generieren, da das Konzernergebnis durch wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen beeinflusst wurde. Hier sind insbesondere die ergebniswirksam erfassten Wertminderungen bzw. Aufwendungen im Zusammenhang mit dem von der HCI Gruppe gehaltenen Anteil an der NY Credit Operating Partnership LP in Höhe von 31,8 Mio. EUR sowie Wertminderungen auf Finanzinstrumente in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) wirksam. Ein positiver Effekt auf den Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert aus dem Nettozufluss an Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 2,4 Mio. EUR, dem 2007 ein Nettoabfluss von -18,3 Mio. EUR gegenüberstand.

Der positive Cash flow von 20,7 Mio. EUR aus der Investitionstätigkeit ergibt sich primär aus dem Verkauf der Beteiligung an der Aragon AG, woraus Einzahlungen in Höhe von 31,8 Mio. EUR resultierten. Des Weiteren ergaben sich aus der Veräußerung sonstiger Finanzanlagen 2008 positive Cash flows in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR), die unter anderem aus dem Verkauf von Aktien an der HCI HAMMONIA SHIPPING AG erzielt werden konnten. Auszahlungen im Zusammenhang mit der

Investitionstätigkeit in Höhe von 7,5 Mio. EUR resultieren aus dem Erwerb von Anteilen an der eFonds Holding AG und aus Finanzierungen für Schiffbaugesellschaften, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der HCI Gruppe einbezogen worden sind. Im Vorjahr waren hier insbesondere die Einlagen in die NY Credit Operating Partnership LP in Höhe von 34,0 Mio. EUR enthalten. Des Weiteren ergibt sich ein negativer Cash flow in Höhe von 9,3 Mio. EUR aus Auszahlungen für Finanzanlagen, Wertpapiere und langfristige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR).

Der negative Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 40,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Dieser Nettozahlungssaldo resultiert insbesondere aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre der HCI Capital AG in Höhe von 16,8 Mio. EUR (Vorjahr: 33,6 Mio. EUR) und der Nettotilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 23,2 Mio. EUR (Vorjahr: Nettoaufnahme von 30,4 Mio. EUR). Die Auszahlungen resultieren zum überwiegenden Teil aus Tilgungen von Darlehen, die zum Erwerb von Anteilen an der Aragon AG, der NY Credit Operating Partnership LP und der HCI HAMMONIA SHIPPING AG genutzt wurden.

Der Bestand an flüssigen Mitteln ist zum 31. Dezember 2008 mit 29,3 Mio. EUR um 5,4 Mio. EUR niedriger als zum 31. Dezember 2007.

Aufgrund des teilweise erheblichen Vorlaufs der initiierten Produkte, insbesondere in den Segmenten Schiff und Immobilien, wird die HCI Gruppe über ihr Geschäftsmodell im Schiffsbereich gemeinsam mit mittelständischen Reedern in Zwischenfinanzierungen eingebunden. Für Bauzeitzwischenfinanzierungen, Eigenkapitalzwischenfinanzierungen sowie für Devisen- und Zinssicherungsgarantien wurden von Gesellschaften der HCI Gruppe Bürgschaften und Platzierungsgarantien gegeben. Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verpflichtungen bestehen durch die

HCI Gruppe zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 343,8 Mio. EUR bzw. 1.578,0 Mio. USD, davon 256,9 Mio. EUR bzw. 950,4 Mio. USD auf bereits valutierte Darlehen. Platzierungsgarantien sind in Höhe von 134,8 Mio. EUR bzw. 432,6 Mio. USD noch offen, wovon 60,5 Mio. EUR bzw. 260,5 Mio. USD auf noch nicht in der Einwerbung befindliche Fonds entfallen.

III. Vermögenslage

Die Vermögenslage der HCI Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2008		31.12.2007	
	In Mio. EUR	in %	In Mio. EUR	in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen	63,2	36,6	109,5	45,6
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14,6	8,4	19,9	8,3
Unfertige und fertige Leistungen	2,4	1,4	1,8	0,8
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	55,1	32,0	65,8	27,4
Wertpapiere	3,1	1,8	7,5	3,1
Liquide Mittel	29,3	17,0	34,7	14,5
Latente Steuern	4,9	2,8	0,7	0,3
Bilanzsumme	172,6	100,0	239,9	100,0
Passiva				
Konzerneigenkapital	86,2	50,0	118,0	49,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	27,7	16,0	16,6	6,9
Kurzfristige Rückstellungen	1,8	1,0	1,3	0,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	53,3	30,9	102,0	42,6
Latente Steuern	3,6	2,1	2,0	0,8
Bilanzsumme	172,6	100,0	239,9	100,0

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31. Dezember 2008 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert um 67,3 Mio. EUR auf 172,6 Mio. EUR verringert.

Dies ist maßgeblich auf den deutlichen Rückgang des Postens **Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und**

Finanzanlagen um 46,3 Mio. EUR auf 63,2 Mio. EUR zurückzuführen. Die Veränderung dieses Postens resultiert im Wesentlichen aus der Wertberichtigung der nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an der NY Credit Operating Partnership LP in Höhe von 24,8 Mio. EUR zum 30. Juni 2008, die im vierten Quar-

tal 2008 in Folge des Verlusts des maßgeblichen Einflusses in Höhe von 3,4 Mio. EUR als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert neu klassifiziert und anschließend gemäß IAS 39 bewertet wurden. Darüber hinaus führte die Veräußerung der Anteile an der Aragon AG, die zum 31.12.2007 mit einem Buchwert von 30,3 Mio. EUR ausgewiesen wurden, 2008 zu einer Verminderung. Gegenläufig wirkte sich der Erwerb der Anteile an der eFonds Holding AG (6,7 Mio. EUR) aus. Des Weiteren erhöhte sich der Buchwert der übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen aufgrund des der HCI Gruppe zuzurechnenden anteiligen Ergebnisses in Höhe von 2,4 Mio. EUR.

Die Erhöhung der sonstigen Finanzanlagen ist primär auf die notwendig gewordene Kapitalausstattung von Schiffsbaugesellschaften zurückzuführen, bei denen die Anteile gemeinschaftlich mit dem jeweiligen Reeder gehalten werden. Die zusätzliche Kapitalausstattung, die paritätisch mit dem jeweiligen Reeder erfolgt, führte zum 31. Dezember 2008 zu einem Buchwert in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR). Hierbei erfolgte in Höhe von 4,3 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Umwandlung von Darlehensforderungen aus dem Vorjahr.

Die **langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte** von 14,6 Mio. EUR enthalten an Beteiligungsunternehmen und Dritte vergebene Darlehen sowie stille Beteiligungen und verringerten sich durch Tilgungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 Mio. EUR.

Die **unfertigen und fertigen Leistungen**, die aktivierte Leistungen im Zusammenhang mit der Konzeption der Fonds enthalten, erhöhten sich im Berichtsjahr mit 0,6 Mio. EUR leicht auf 2,4 Mio. EUR.

Der Rückgang der **kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte** resultiert insbesondere aus der Minderung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 31,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2007 um 25,8 % auf 23,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008. Diese Entwicklung ergibt sich aus dem geringeren Platzierungsvolumen am Ende des Jahres 2008 im Vergleich zum Vorjahresende.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** verringerten sich im Geschäftsjahr 2008 um 48,7 Mio. EUR von 102,0 Mio. EUR zum Jahresende 2007 auf 53,3 Mio. EUR. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 49,5 Mio. EUR auf 16,8 Mio. EUR aufgrund von Tilgungen und Prolongationen vormals kurzfristiger Darlehen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,6 Mio. EUR, der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. EUR sowie aus der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen steht im Zusammenhang mit der Entwicklung der Platzierungen im letzten Quartal des Geschäftsjahres.

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Anteile an der NY Credit Operating Partnership LP stehen und im Rahmen der Finanzierung von Baugesellschaften während der Bauzeit stehen.

Der Rückgang des **Konzerneigenkapitals** um 31,8 Mio. EUR auf 86,2 Mio. EUR resultiert aus dem Konzernergebnis 2008 in Höhe von -16,8 Mio. EUR und der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 16,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote blieb zum 31. Dezember 2008 mit 50,0 % gegenüber 49,2 % zum 31. Dezember 2007 nahezu gleich.

C. Personal

I. Mitarbeiter

Die Expertise unserer Mitarbeiter in den komplexen Märkten sowie ihre Identifikation mit der HCI Gruppe sind eine wesentliche Grundlage für den Erfolg der HCI Gruppe. Die Entwicklung des Unternehmens stellte auch im Berichtszeitraum 2008 hohe Herausforderungen an die Kreativität und Anpassungsfähigkeit der Organisation sowie die zugrunde liegenden Wertschöpfungsprozesse. Mit Blick auf die Weiterentwicklung des Unternehmens und die gestiegenen Anforderungen des Geschäfts wurde im Berichtszeit-

raum das Team aus hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern weiter ausgebaut.

Die wesentlichen Kennzahlen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2008	2007
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	309	286
Personalaufwand in Mio. EUR	27,8	28,0

Neben den Festgehältern wurden für Führungskräfte und ausgewählte Mitarbeiter vertragliche Bonuszahlungen vereinbart, die an jährliche Zielerreichungen gekoppelt sind. Gewinn- und/oder Umsatzbeteiligungen bestehen für Geschäftsführer, Bereichsleiter und Vertriebsmitarbeiter.

II. Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Nachfolgend werden gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB die Grundzüge des Vergütungssystems der nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB genannten Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der HCI Capital AG erläutert. Der Vergütungsbericht folgt den Vorgaben des Gesetzes über die Offenlegung der Vorstandsvergütung (VorstOG) sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er enthält damit ebenso die individualisierte Darstellung der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen ergebnisunabhängigen und variablen ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Das gezahlte Fixum bemisst sich nach den Aufgaben und Verantwortungsbereichen des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die variable Vergütung (Tantieme) bemisst sich nach dem Ergebnis der Gruppe. Die Tantieme errechnet sich dabei auf Grundlage des im Konzernabschluss nach IFRS erzielten „Ergebnis vor Steuern“ (EBT). Hierbei erhalten die Vorstände eine prozentuale Beteiligung, wenn ein EBT innerhalb der festgelegten Zielspanne erreicht wird. Überschreitet das EBT diesen Bereich, erhöht sich die prozentuale Beteiligung; dabei besteht außer für Herrn Dr. Ralf Friedrichs ein

absoluter Maximalbetrag (Cap). Der Vorstandsvorsitzende erhält jeweils eine höhere prozentuale Erfolgsbeteiligung als die übrigen Mitglieder des Vorstands. Überdies ist mit Herrn Dr. Ralf Friedrichs vertraglich eine Mindesttantieme für die ersten beiden Jahre seiner Vertragslaufzeit (01.06.2008 – 31.05.2010) vereinbart. Für die ersten zwölf Monate der Tätigkeit von Herrn Dr. Andreas Pres ist ebenfalls eine Mindesttantieme vereinbart. Für den Fall, dass eine Tantieme auf Basis der Zielgröße EBT für das Geschäftsjahr 2009 zu zahlen sein wird, erhält Herr Dr. Pres zusätzlich zu der vereinbarten Mindesttantieme ein Drittel des Betrags, der sich aus der prozentualen Tantiemeregelung ergibt. Herr Dr. Oliver Moosmayer erhält für das Jahr 2008 eine Tantieme. Als Nebenleistungen wird den Mitgliedern des Vorstands jeweils ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Außerdem erhalten sie einen zweckgebundenen Betrag für die Zahlung von Versicherungsprämien und können Produkte der HCI Capital AG zu Mitarbeiterkonditionen zeichnen.

Die Vorstandsverträge der im Jahr 2008 ausgeschiedenen Herren Wolfgang Essing und Dr. Rolando Genari enthielten Zusagen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit. Die Höhe der Zahlungen ergibt sich dabei aus der noch bestehenden Vertragslaufzeit in Jahren multipliziert mit der Summe des vertraglich vereinbarten Fixgehalts sowie 50 % der Tantieme des Vorjahres. Gleichzeitig ist ein Maximalbetrag für die Abfindungszahlung festgelegt. Die Vorstandsverträge der Herren Dr. Friedrichs und Dr. Pres enthalten keine Zusagen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit. Sie sind im Falle von Herrn Dr. Ralf Friedrichs auf fünf Jahre (bis 31.05.2013) und Herrn

Dr. Andreas Pres auf drei Jahre (31.08.2011) sowie Herrn Dr. Oliver Moosmayer auf drei Jahre (30.09.2010) befristet. Herrn Dr. Friedrichs steht ein vorzeitiges Kündigungsrecht zu für den Fall, dass die Zwei-Marken-Strategie von dem Hauptgesellschafter MPC Münchmeyer Petersen Capital AG nicht aufrecht erhalten wird. Mit Herrn Dr. Moosmayer ist eine Zusage für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit vereinbart und zwar auf Basis der noch bestehenden Vertragslaufzeit multipliziert mit der Summe des vertraglich vereinbarten Fixgehalts sowie 50 % der Tantieme des Vorjahres. Gleichzeitig ist ein Maximalbetrag (Abfindungs-Cap) für die Abfindung festgelegt. Mit Herrn Dr. Moosmayer ist vertraglich vereinbart, dass eine Abfindungszahlung nicht den Betrag von maximal zwei Jahresvergütungen oder die Bezüge aus der möglicherweise kürzeren Restlaufzeit des Vertrags überschreiten darf.

Pensionszusagen bestehen nicht. Im Todesfall eines aktiven Vorstandsmitglieds werden die fixen Bezüge für drei Folgemonate an die Hinterbliebenen fortgezahlt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die Gesamtvergütung für den Vorstand der HCI Capital AG auf 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR). In der Gesamtvergütung des Geschäftsjahres 2008 sind Zahlungen für Vorstandsmitglieder aufgrund der Beendigung ihrer Tätigkeit von insgesamt 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) enthalten, die an Herrn Wolfgang Essing (2,9 Mio. EUR) und Herrn Dr. Rolando Gennari (0,9 Mio. EUR) geleistet wurden.

Für die Vorstandsmitglieder ergibt sich individualisiert und gegliedert in die verschiedenen Komponenten folgende Übersicht der Vergütung:

TEUR						
Vorstand	Erfolgsunabhängig		Erfolgsbezogen		Gesamt	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Harald Christ	2.357	0	0	0	2.357	0
Wolfgang Essing	1.436	3.562	0	0	1.436	3.562
Dr. Ralf Friedrichs	893	821	314	0	1.207	821
Dr. Rolando Gennari	347	1.074	314	0	661	1.074
Dr. Oliver Moosmayer	99	522	78	0	177	522
Dr. Andreas Pres	0	338	0	0	0	338
Gesamt	5.132	6.317	706	0	5.838	6.317

Die Vergütung des Aufsichtsrats umfasst eine fixe jährliche Komponente, ein Sitzungsentgelt sowie die Erstattung von Auslagen. Ein ergebnisabhängiger Bestandteil ist nicht vorgesehen.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jährlich 36 TEUR. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags.

Das Entgelt für die Teilnahme an einer Aufsichtsrats-sitzung beträgt 1 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2008 betrugen die Gesamtbe-züge des Aufsichtsrats 257 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR).

Individualisiert ergibt sich für die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütung:

TEUR	Fixe Aufsichts- ratsvergütung		Sitzungsentgelt		Gesamt	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Aufsichtsrat						
Udo Bandow	72	60	6	5	78	65
Karl Gernandt	24	36	3	5	27	41
Alexander Stuhlmann	36	43	3	5	39	48
Dr. John Benjamin Schröder (seit Mai 2008)	--	46	--	3	--	49
Jochen Döhle (seit Mai 2008)	--	23	--	3	--	26
Stefan Viering (seit Mai 2008)	--	23	--	3	--	26
Prof. Dr. Georg Crezelius	15	--	3	--	18	--
Rolf Hunck	23	--	3	--	26	--
Gesamt	170	231	18	24	188	255

Kredite des Unternehmens an Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat bestanden nicht.

D. Nachtragsbericht

Es sind bisher keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung im Geschäftsjahr 2009 eingetreten.

E. Risiko- und Chancenbericht

I. Risiken für die künftige Unternehmensentwicklung

Risiken bezeichnen die Möglichkeit ungünstiger künftiger Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der HCI Gruppe. Diese Risiken können mit einer risikospezifischen Wahrscheinlichkeit eintreten, müssen aber nicht notwendigerweise eintreten.

Die HCI Gruppe verfügt über ein zentral organisiertes Risikomanagementsystem, das alle Aktivitäten der Gruppe abdeckt. Hierbei sind die systematische Risikoidentifikation, die Quantifizierung sowie die Einschätzung der Eintritts-Wahrscheinlichkeit integraler Bestandteil des Systems. Zusammen mit den Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Begren-

zung von Risiken ergibt sich ein detailliertes Bild der wesentlichen Risiken.

Die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken der HCI Gruppe wird durch das Risikomanagement und seine permanente Weiterentwicklung verfolgt. Der Risikomanagementansatz der Gruppe basiert auf einer fortlaufenden Analyse der laufenden Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Prozesse, auf einer zeitnahen Analyse erkannter Abweichungen sowie einer permanent stattfindenden Kommunikation der Risikoverantwortlichen untereinander und mit dem Vorstand.

Die ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist eine wichtige Voraussetzung für die Möglichkeit der zeitnahen Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen, die direkt oder indirekt einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe haben können.

Verantwortlich für die Aktualisierung und Zusammenführung aller relevanten Informationen sowie die Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist der Risikomanager. An ihn berichten die Risikoverantwortlichen der einzelnen Bereiche. Sollte es zu wesentlichen Änderungen von Risiken kommen, werden diese unverzüglich an den Risikomanager und

Vorstand kommuniziert. Der Risikomanager wiederum berichtet direkt an den CFO der Gesellschaft. Der Bericht über das Risikoportfolio wird im Vorstand diskutiert und mindestens quartalsweise oder bei Bedarf unverzüglich an den Aufsichtsrat der HCI Gruppe präsentiert.

Bei der HSC Hanseatische Sachwert Concept GmbH, einer Tochtergesellschaft der HCI Capital AG, wurden spezifische Risikoinstrumentarien im Hinblick auf die erhöhten Anforderungen im Zusammenhang mit der der Gesellschaft gewährten Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß § 1 Abs. 1a KWG eingerichtet.

1. Politische und rechtliche Entwicklung

Der Aufwand für die Strukturierung und den Vertrieb von geschlossenen Fonds hat sich durch die Anforderungen der Rechtsprechung erhöht. Voraussichtlich wird es eine weiter zunehmende gesetzliche Reglementierung und eine weitere Erhöhung von Marktstandards geben, die den zeitlichen und finanziellen Aufwand für die Konzeptionierung und den Vertrieb von Fonds weiter ansteigen lassen kann. Bisher ist nicht abzusehen, welche Formen die gesetzliche Reglementierung annehmen und welchen Einfluss diese auf die Produkte und deren Vertrieb haben wird. Die HCI Gruppe begleitet über den VGF (Verband Geschlossener Fonds) den Reglementierungsprozess aktiv und versucht dabei sinnvolle Branchenstandards zu definieren.

2. Volkswirtschaftliche Risiken

Neben den für die Investitionsobjekte maßgeblichen wirtschaftlichen Bedingungen gibt es eine Reihe weiterer Faktoren, die auf den wirtschaftlichen Erfolg der von der HCI Gruppe aufgelegten Fonds unmittelbar oder mittelbar Einfluss haben und die von der HCI Gruppe nicht oder nur bedingt beeinflusst werden können.

Die Auswirkungen der allgemeinen Krise in den Finanzmärkten auf die HCI Produktlinien sind deutlich wahrnehmbar:

Erstens zeichnen die Finanzierungen bei der Anbindung von Schiffsprojekten und anderen Projekten sich durch längere Bearbeitungszeiten, höhere Kapitalkosten und eine insgesamt deutlich restriktivere Vergabepraxis aus. Zweitens macht die durch eine deutliche Zurückhaltung der Kunden verursachte Verlangsamung der Produktplatzierungen Prolongationen von

Zwischenfinanzierungen und Platzierungsgarantien bzw. Neufinanzierungen erforderlich, die in Verhandlungen mit den Kreditinstituten diskutiert werden (vgl. 9.2. und 9.3.). Drittens zeigen sich die Auswirkungen der veränderten Rahmenbedingungen auch bei den Bestandsfonds, deren Management den teils starken Einnahmeschwankungen der entsprechenden Märkte Rechnung tragen muss.

Vor diesem Hintergrund spielen die Erfahrung, Größe und die Bonität sowie die traditionell guten Geschäftsbeziehungen der HCI Gruppe zu den Kreditinstituten eine zunehmend wichtige Rolle, um in diesem Geschäftsfeld weiter wachsen zu können und sich den aktuellen Herausforderungen erfolgreich zu stellen. Die HCI Gruppe begegnet diesem Risiko durch eine Vielzahl von vertrauensbildenden Gesprächen mit den finanzierenden Banken, Reedern, Charterern und übrigen Geschäftspartnern.

3. Branchen- und Produktentwicklung, Verhalten der Wettbewerber

Wesentliche Faktoren für die erzielbaren Renditen der Fondsprodukte sind der für den Erwerb des Investitionsobjekts zu zahlende Kaufpreis, die durch den Betrieb des Investitionsobjekts erzielbaren Erträge sowie der bei Beendigung des Fonds erzielbare Verkaufspreis. Einzelne Asset-Märkte, in denen die HCI Gruppe mit den von ihr aufgelegten Fonds tätig ist, zeigen in ihrem ohnehin schon zyklischen Verhalten durch die Ausweitung der allgemeinen Finanzkrise eine deutlich negative Entwicklung, z.B. die Schiffs- und Immobilienmärkte. Diese Entwicklung der zugrunde liegenden Märkte kann sich auch auf die realisierbaren Verkaufspreise der Investitionsobjekte sowie die laufenden Erlöse auswirken. Die HCI Gruppe wird möglicherweise in der nahen Zukunft nicht in der Lage sein, in der gleichen Höhe wie in der Vergangenheit Erträge aus dem Verkauf oder dem Management von Investitionsobjekten zu erzielen. Durch die weitere Diversifizierung der Angebotspalette in Produktbereiche, die untereinander eine niedrige Korrelation aufweisen, wird der Abhängigkeit von einzelnen Asset-Gruppen entgegengewirkt. Eine Diversifizierung innerhalb der Produktbereiche verstärkt diesen Effekt.

Eine Stärke der HCI ist ihre breite Vertriebsbasis, insbesondere im Bereich der freien Vertriebspartner. Angesichts sinkender Erträge der Branche ist davon auszu-

gehen, dass Wettbewerber versuchen, diese erfolgreiche Vertriebsstrategie zu kopieren und durch hohe Prämienangebote an Vertriebspartner auch für die HCI Gruppe die Vertriebskosten zu erhöhen, was eine sinkende Umsatzmarge zur Folge hätte. HCI begegnet diesem Risiko durch eine ausgewogene und attraktive Produktpalette, enge Abstimmung mit ihren Vertriebspartnern und teilweise spezifisch auf die Bedürfnisse von Vertriebspartnern zugeschnittene Produkte.

4. Marktrisiken

4.1. Assetmärkte

4.1.1. Schiffsmärkte

Mangels Neubestellungen und mangels repräsentativer Transaktionen für gebrauchte Schiffe fehlen derzeit objektive Daten zur Bewertung des Neubau- und Gebrauchtmärktes in allen Segmenten der Schifffahrt. Mit dieser Entwicklung haben sich erhebliche Marktrisiken realisiert. Für die HCI Gruppe birgt diese Entwicklung in erster Linie das Risiko einer erschwerten oder unmöglichen Platzierung von Schiffsfonds (siehe unten 9.3.) sowie das Risiko Bewertungsabschläge vornehmen zu müssen (siehe unten 5.2.). Dagegen werden die dort beschriebenen Maßnahmen ergriffen.

Mittelfristige Markteinschätzungen für das Charterrentenniveau in den einzelnen Sektoren sind aufgrund der außergewöhnlichen Ereignisse in den letzten Monaten schwierig zu treffen. Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass die nach wie vor zunehmende Globalisierung insbesondere für die Schifffahrt langfristige Wachstumspotenziale birgt. Weitere Entwicklung zu den Schiffsmärkten im Kapitel A.II. „Geschäftsverlauf“.

4.1.2. Sonstige Märkte

Die internationalen Immobilienmärkte können sich der negativen weltwirtschaftlichen Entwicklung der letzten 12 Monate nicht entziehen. Weltweit sind die Immobilienmärkte von einem deutlich gesunkenen Transaktionsvolumen, nachgebenden Kaufpreisen und einer reduzierten Vermietungsnachfrage geprägt. Die HCI Immobilienfonds sind im Wesentlichen in Holland und Österreich investiert, obwohl diese Länder - anders als beispielsweise die USA oder England - eine relativ stabile Immobilienmarktsituation aufweisen, werden auch die HCI Immobilienfonds von den wirtschaftlichen

Ereignissen des Jahres 2008 und den verschlechterten volkswirtschaftlichen Perspektiven tangiert. In der Folge erhöht sich die Wahrscheinlichkeit negativer Abweichungen von den originären Prognoserechnungen, was in letzter Konsequenz zu einer Verschlechterung der Marktreputation der HCI Gruppe führen kann.

Das schwierige Umfeld an den globalen Finanzmärkten wirkt sich auch auf die Lebensversicherungszweitmärkte aus. Auf der Investorensseite ist eine deutliche Zurückhaltung zu verspüren, was in Bezug auf den Markt für geschlossene Fonds aktuell mit einer spürbar gesunkenen Nachfrage nach Anlageprodukten in diesem Segment verbunden ist. Dies wirkt sich entsprechend auf die Unternehmen aus, die sich auf den Ankauf von Lebensversicherungszweitmarktpolicen spezialisiert haben. Insgesamt sind die drei aktuellen Lebensversicherungszweitmärkte USA, Großbritannien und Deutschland zwar differenziert zu betrachten, die Ausführungen bzgl. gesunkener Nachfrage gelten für die einzelnen Märkte jedoch gleichermaßen.

4.2. Markt für geschlossene Fonds

Die Beteiligungsangebote der HCI Gruppe stehen im Wettbewerb mit einer Vielzahl anderer Kapitalanlagen. Neben der HCI Gruppe ist auf dem Markt der geschlossenen Fonds eine Vielzahl weiterer Anbieter tätig. Einzelne Wettbewerber haben sich auf bestimmte Produktkategorien oder Fondsstrukturen spezialisiert und sich dadurch eine im Markt herausgehobene Stellung erarbeitet, während andere Wettbewerber über eine zum Teil größere Produktpalette oder große Marktpräsenz verfügen. Der Gesamtmarkt unterliegt einem stetigen Wandel und ist externen Einflüssen unterworfen. Die Formen der Kapitalanlage unterscheiden sich teilweise erheblich, insbesondere im Hinblick auf ihre Rendite- und Risikoprofile, ihre steuerliche Behandlung sowie ihre Veräußerbarkeit. Insbesondere ein Anstieg des durch die Interventionen der Zentralbanken im Zuge der allgemeinen Finanzkrise niedrigen Zinsniveaus könnte dazu führen, dass die Attraktivität geschlossener Fonds gegenüber direkt zinsabhängigen Kapitalanlageprodukten sinken würde. Wie die aktuelle Entwicklung gezeigt hat, hängt die Entscheidung der Anleger für oder gegen

eine bestimmte Form der Kapitalanlage auch von der allgemeinen Marktstimmung ab. Dies kann zu starken Nachfrageschwankungen in den einzelnen Produktsegmenten führen.

Zum vierten Quartal 2008 hat sich der Markt für geschlossene Fonds deutlich verkleinert aufgrund der Verunsicherung der Anleger durch die Finanzmarktkrise (siehe oben). Es ist nicht auszuschließen, dass sich diese Situation nochmals verschlechtert mit der Folge, dass sich auch das Geschäftsvolumen der HCI Gruppe verringert. Die HCI Gruppe begegnet diesem Risiko durch ein Kostenmanagement, insbesondere auf der Sachkostenseite, und hat ihr Geschäftsmodell so aufgestellt, dass ein hoher Anteil an variablen Kosten die Kostenstruktur prägt. Ferner stabilisieren erhebliche und nachhaltige Erträge aus dem Treuhandgeschäft die Gruppe. Damit ist auch ein deutlicher Platzierungsrückgang bezogen auf das operative Geschäft zu verkraften. Weitere Angaben hierzu finden sich im Prognosebericht im Kapitel F. Mit einer starken Marke und qualitativ hochwertigen Produkten konnte sich die HCI Gruppe ferner eine herausragende Position im Markt erarbeiten. Innovationsfähigkeit, langjährige Erfahrung und effizienter Vertrieb versetzen die HCI Gruppe in die Lage, eine dauerhaft hohe Attraktivität ihrer Produkte zu erreichen.

5. Unternehmensstrategische Risiken

5.1. Produktportfolio

Die HCI Gruppe ist bei der Beschaffung der Investitionsobjekte für die Fonds, bei der Konzeption und dem Vertrieb der Fonds sowie beim Management der Bestandsfonds den Einflüssen der jeweiligen Märkte ausgesetzt. In der Vergangenheit haben die Märkte ein überwiegend zyklisches Verhalten gezeigt. Um die Schwankungen einzelner Märkte auszugleichen, hat die HCI Gruppe frühzeitig mit der Diversifizierung der Produktpalette begonnen. Die Erschließung neuer Produktbereiche hat die Abhängigkeit von einzelnen Teilmärkten verringert. Auch innerhalb einzelner Produktbereiche wurde das Spektrum weiter aufgefüllt, um die Abhängigkeit vom zyklischen Verhalten einzelner Teilmärkte zu verringern. Diese Diversifizierungsstrategie kann unter dem Eindruck der Finanzkrise nicht mit gleicher Geschwindigkeit fortgesetzt

werden. Ungeachtet dessen wird die HCI Gruppe diese Strategie mit Blick auf die langfristige Entwicklung weiter verfolgen.

5.2. Beteiligungsportfolio

HCI hält verschiedene Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie Minderheitsbeteiligungen, u.a. an Schiffs- und anderen Fonds, Reedereien, Immobilien-gesellschaften und Vertriebsunternehmen. Diese Beteiligungen wurden zum Abschlussstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen und in Einzelfällen abgewertet, teilweise erheblich. Angesichts der durch die Finanzkrise und Marktschwäche hervorgerufenen Planungsabschläge und starken Planungsunsicherheiten kann nicht ausgeschlossen werden, dass in den kommenden Jahren weitere Wertkorrekturen erforderlich werden. Die HCI Gruppe führt ein enges Monitoring der Beteiligungen durch und beabsichtigt, ihr Beteiligungscontrolling weiter zu verstärken, um derartige Entwicklungen früh zu erkennen und gegebenenfalls gegensteuern zu können.

In Bezug auf die Beteiligung der HCI Real Estate Finance I GmbH & Co. KG an der NY Credit Operating Partnership LP wurde ausführlich im Geschäftsbericht 2007 sowie in den Quartalsberichten 2008 über das daraus resultierende Risiko berichtet. Das Werthaltigkeitsrisiko wurde im Konzernabschluss 2008 in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen bereits berücksichtigt. Es wird dahingehend auf den Konzernanhang auf Ziffer (24) verwiesen.

Ferner hält die HCI Gruppe im Zusammenhang mit der Anbindung von Schiffen einzelne Eigenkapital- und Fremdkapitalpositionen in Objektgesellschaften. Diese Beteiligungen unterliegen dem Risiko, dass sie bei anhaltend schlechter Verfassung der Schiffsmärkte weiter abgewertet werden müssen.

6. Leistungswirtschaftliche Risiken

6.1. Anhaltende Umsatzschwäche

Die HCI Gruppe verfügt nur in sehr geringem Umfang über einen eigenen Endkundenvertrieb. Die HCI Gruppe ist daher von leistungsstarken externen Vertriebspartnern abhängig. Sofern einzelne, besonders bedeutende oder eine Vielzahl einzelner Vertriebspartner

vorübergehend oder dauerhaft ausfallen sollten, wäre der Vertrieb der von der HCI Gruppe angebotenen Produkte entsprechend eingeschränkt. Um dem entgegenzuwirken, besitzt die HCI Gruppe eine effektive Diversifizierungsstrategie in Form einer Multikanal-Vertriebsplattform, welche die Vertriebskanäle freie Vertriebspartner, Kreditinstitute und Vertriebsorganisationen nutzt. Ferner findet, wie bereits unter I.3. genannt, insbesondere mit den freien Vertriebspartnern eine enge Abstimmung statt. Des Weiteren entwickelt HCI teilweise spezifisch auf die Bedürfnisse von Vertriebspartnern zugeschnittene Produkte.

6.2. Reputationsrisiken

Eine Grundlage des Erfolgs der HCI Gruppe sind ihre Reputation und das Vertrauen der Anleger und der Vertriebspartner in die Professionalität ihrer Mitarbeiter und in die Qualität ihrer Produkte. Der wirtschaftliche Misserfolg eines einzelnen Fonds oder einer Produktlinie kann, unabhängig von den Ursachen für diese Entwicklung, zu Reputationsschäden führen. Insbesondere die durch die Finanzkrise verursachten schnellen und signifikanten Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können Ursache solcher Entwicklungen sein. Die HCI Gruppe begegnet dem durch ein verstärktes Controlling der Fondsentwicklung, eine schnelle Reaktion des Fonds- und Asset Managements auf Änderungen des Marktumfeldes, intensive Gespräche u.a. mit Banken, Charterern und Reedern sowie eine umfassende Information der Kapitalanleger. In Einzelfällen kann eine Stützung notleidender Fonds aus dem Vermögen der HCI Gruppe angeraten sein, die zu einer Beeinträchtigung der Liquidität und des Ertrags der HCI Gruppe führen kann.

7. Personalrisiken

Der Erfolg und die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit der HCI Gruppe basieren im Wesentlichen auf gut ausgebildeten, erfahrenen und motivierten Mitarbeiter/innen. Ein gleichzeitiger Verlust mehrerer hoch qualifizierter Mitarbeiter/innen würde das Unternehmen schwächen. Insofern ist eine langfristige Mitarbeiterbindung ein wichtiges Ziel. Durch den ständigen Ausbau der Personalentwicklung werden für die weitere Stärkung der HCI Gruppe erforderliche personelle Ressourcen gewonnen, durch stetige Aus- und Weiterbildung gefördert und damit an die HCI Gruppe gebunden. Im Jahr 2008 wurde erstmals eine struktu-

rierte Potenzialanalyse aller Mitarbeiter der HCI Gruppe durchgeführt. Im Rahmen dieses Verfahrens sind Mitarbeiter in Schlüsselpositionen identifiziert und Maßnahmen verabredet worden, um diese Mitarbeiter zu halten. Außerdem wird mit einer zunehmenden Dokumentation von Unternehmensprozessen und von Know-how die Abhängigkeit von Schlüsselpersonen verringert.

8. Informationstechnische Risiken

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen hat die HCI Gruppe zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dazu gehören u.a. die Virtualisierung aller Server und die regelmäßige Speicherung der virtuellen Maschinen, der Einsatz einer Backup-Strategie inkl. externer Bandlagerung und Notfallpläne inkl. eines Disaster-Recovery-Konzepts. Zum Schutz der IT-Systeme und Daten werden u.a. Zugriffskontrollsysteme, Verschlüsselungssoftware, Firewallsysteme, LAN-Portcontrolling sowie Virenschutzprogramme eingesetzt.

9. Finanzwirtschaftliche Risiken

9.1. Nicht funktionsfähiger Kreditmarkt/ Kreditklemme

Die weitere Verschärfung der internationalen Finanzkrise hat dazu geführt, dass Kreditinstitute ihre Kreditvergabe stark eingeschränkt oder ganz eingestellt haben und bestehendes Geschäft nur unter Auflagen und/oder mit erheblich verschlechterten Konditionen fortführen. Das erschwert es den Kunden der Kreditinstitute erheblich, sich zu refinanzieren oder bestehende Finanzierungen zu prolongieren. Auch die HCI Gruppe kann sich diesen aktuellen Bedingungen am Kapitalmarkt nicht entziehen und muss gestiegenen Anforderungen bei neuen Finanzierungen und der Prolongation bestehender Verträge nachkommen. Dies kann auch dazu führen, dass das Neugeschäft nicht in gewünschtem Umfang finanziert werden kann mit nachteiligen Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen und die Rentabilität.

9.2. Schiffsfinanzierungen

Die Schiffe, die in den nächsten 4 Jahren eingeworben werden sollen, sind überwiegend von Bestellergesellschaften, an denen die HCI Gruppe zu je 50 % beteiligt ist, geordert. Dabei handelt es sich größtenteils um noch abzuliefernde Neubauten. Während der Bauzeit sind die Schiffe durch Banken nahezu vollständig

fremdfinanziert. Für sämtliche bestellten Schiffe liegt eine solche Bauzeitfinanzierung vor. In den meisten Fällen sind auch die für die Ablieferungs- und Platzierungsphase erforderlichen Zusagen für die Zwischenfinanzierung erfolgt. In einer Reihe von Fällen bestehen Gremienvorbehalte der einzelnen Kreditinstitute, die im Rahmen intensiver Gespräche mit den Banken aufgehoben werden sollen. Es kann derzeit jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass unter Vorbehalt zugesagte Finanzierungen nicht ausbezahlt werden (vgl. auch 9.7.). In diesem Fall würde auf die Bestellergesellschaft ein Nachfinanzierungsbedarf zukommen, der heute nicht durch vorhandene liquide Mittel gedeckt werden kann. Daraus würden sich grundsätzlich zwei Konsequenzen ergeben. Erstens: Soweit das Schiff nicht bezahlt werden kann, erhält die Bestellergesellschaft das Schiff nicht. Es stünde dann nicht für den Vertrieb zur Verfügung. Zweitens: Die Bestellergesellschaft bzw. die finanzierende Bank erhält die Anzahlungen auf das Schiff nicht von der Werft zurück. Zusätzlich kann die Bank regelmäßig aufgrund von Bürgschaften von der HCI Gruppe die Rückzahlung in Höhe von 50 % der Bauzeitfinanzierung verlangen. Die übrigen 50 % werden von dem beteiligten Reeder getragen.

Das daraus resultierende Risiko ist nachstehend unter 9.3. ausführlich beschrieben. In allen Fällen sind abzuliefernde Schiffe anbezahlt. Eine Beendigung der Finanzierung ist häufig für alle Beteiligten wirtschaftlich wenig sinnvoll. Die HCI Gruppe begegnet diesem Risiko durch intensive Gespräche und Verhandlungen mit den jeweils finanzierenden Banken. Ferner werden Verhandlungen mit Reedern und Werften über Stornierungsoptionen, Kaufpreisstundungen, Kaufpreisreduktionen, Verschiebung der Ablieferungszeitpunkte und veränderte Beschäftigungskonzepte geführt. Auch Änderungen in den Vertriebskonzepten werden erwogen. Das aktive Management der Schiffspipeline ist eine der Kernkompetenzen der HCI Gruppe; ihm wird gerade unter den derzeitigen Marktbedingungen eine hohe Priorität eingeräumt.

9.3. Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Fondskonzeption und -strukturierung werden die zugrunde liegenden Vermögenswerte in der Regel von Objektgesellschaften bestellt oder erworben, an denen die HCI Gruppe zu 50 % und ein

Partner zu weiteren 50 % beteiligt sind. Die Beschaffung erfolgt regelmäßig zu einem Zeitpunkt, zu dem Eigenkapital zur Investitionsfinanzierung noch nicht oder nur teilweise beim Anleger eingeworben ist. Vor diesem Hintergrund wurden in der Vergangenheit ergänzend zu langfristig strukturierten Investitions- bzw. Bauzeitdarlehen im Rahmen der Projektfinanzierungen regelmäßig kurzfristige Eigenkapitalzwischenfinanzierungen seitens der beteiligten Banken bereitgestellt. Im Hinblick auf die eingeschränkt mögliche Stellung von Sicherheiten vor dem Erwerb des jeweiligen Fondsobjekts wurden den Banken gegenüber zur Absicherung der Bauzeitfinanzierungen Bürgschaften seitens unserer Kooperationspartner sowie der HCI Gruppe gestellt. Die Absicherung der Eigenkapitalzwischenfinanzierungen erfolgte regelmäßig durch die Abtretung des Anspruchs der Fondsgesellschaft gegen die HCI Gruppe aus den Platzierungsgarantien.

Zur Besicherung der Ansprüche aus diesen Verträgen bestanden bei der HCI Gruppe zum 31. Dezember 2008 Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verpflichtungen in Höhe von 343,8 Mio. EUR und 1.578,0 Mio. USD, davon 256,9 Mio. EUR bzw. 950,4 Mio. USD für bereits valutierte Darlehen.

Platzierungsgarantien sind in Höhe von 264,0 Mio. EUR bzw. 521,0 Mio. USD noch offen, wovon 60,5 Mio. EUR bzw. 260,5 Mio. USD auf noch nicht in der Einwerbung befindliche Fonds entfallen.

9.3.1. Risiken aus der Schiffspipeline (u.a. Bürgschaften)

Die HCI Gruppe verfügt über eine Pipeline von rund 80 Schiffen, die derzeit noch nicht in der Einwerbung befindlich sind und grundsätzlich bis 2012 für Platzierungen in Form geschlossener Fondsinvestments vorgesehen sind. Hiervon werden im Jahr 2009 voraussichtlich 23 Schiffe abgeliefert, für die bei der HCI Gruppe verbürgte Bauzeitfinanzierungen in Höhe von ca. 352 Mio. USD und 29 Mio. EUR bestehen. Platzierungsgarantien für diese Schiffe wurden in Höhe von 76 Mio. USD gegeben.

Für den Fall, dass die Investitions- bzw. Bauzeitdarlehen mit Verweis auf schwache Märkte oder fehlende Beschäftigung der Schiffe nicht planmäßig durch Langfristdarlehen abgelöst werden können, besteht für die

Objekt- oder Bestellergesellschaft die Notwendigkeit, erweiterte und/oder verlängerte Finanzierungszusagen zu erhalten. Soweit dies nicht gelingt, besteht das Risiko, dass die HCI Gruppe aus den Bürgschaften für die Investitions- bzw. Bauzeitdarlehen in Anspruch genommen wird (vgl. oben 1.9.2.). Die derzeit vorhandene Liquidität würde nicht ausreichen, solche Ansprüche in nennenswertem Umfang zu bedienen; eine Illiquidität würde eintreten.

Dem Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften für Bauzeitfinanzierungen begegnet die HCI Gruppe durch intensive Gespräche mit den finanzierenden Banken, der Analyse und Bewertung potenziell betroffener Schiffstypen und -bestellungen und der Abstimmung eines Maßnahmenpakets mit dem jeweiligen Reeder und den Finanzierungspartnern je betroffenem Schiff. Mögliche Maßnahmen umfassen die Abbestellung von Schiffen, die Verschiebung des Liefertermins, den Tausch von Schiffen, die Preisnachverhandlung von Schiffen, die teilweise Kaufpreisstundung, die Ausarbeitung neuer Beschäftigungskonzepte sowie vertriebsseitige Anpassungen bei Margen und Vertriebskonzepten. Soweit all diese Maßnahmen eine Vertriebsfähigkeit nicht sicherstellen können, ist die HCI Gruppe auf ein kooperatives Verhalten der finanzierenden Banken angewiesen, um ihren Bestand zu sichern.

Im Zuge der Umsetzung der oben beschriebenen Maßnahmen ist denkbar, dass der HCI Gruppe einmalige Aufwendungen durch Kompensationszahlungen entstehen.

9.3.2. Risiken aus Platzierungsgarantien

Aufgrund des gegenwärtig schwachen Marktes für geschlossene Fonds kann es sein, dass es nicht oder nicht fristgerecht gelingt, das geplante Eigenkapital bei den Anlegern einzuwerben. In diesem Falle wäre die HCI Gruppe aus den oben beschriebenen Platzierungsgarantien verpflichtet, das fehlende Eigenkapital selbst zur Verfügung zu stellen. Hierfür sind zum heutigen Zeitpunkt nur in begrenztem Umfang liquide Mittel vorhanden, so dass eine Illiquidität bei einer nennenswerten Inanspruchnahme aus den Platzierungsgarantien droht.

Um eine Inanspruchnahme aus Platzierungsgarantien zu vermeiden, strebt die HCI Gruppe durch eine ausgewogene Verteilung des Platzierungsvolumens auf

die drei unterschiedlichen Vertriebskanäle die Erreichung eines stabilen Produktabsatzes an. Die Platzierungsgarantien für die aktuell im Vertrieb befindlichen Fonds reichen in der Regel bis weit in das Jahr 2009 hinein, bei den Schiffsfonds überwiegend sogar bis Ende 2009.

Neben den Schiffsfonds steht insbesondere der Fonds HCI Aircraft One unter intensiver Beobachtung. Die Platzierungsgarantie sowie die Eigenkapitalzwischenfinanzierung laufen bei diesem Fonds zu Beginn des zweiten Quartals 2009 aus. Intensive Gespräche mit der finanzierenden Bank sowie neue Vertriebskonzepte lassen den Vorstand zu der Meinung kommen, dass in diesem Fall die Prolongationen wahrscheinlich sind.

Auch in anderen Fällen, in denen Platzierungsgarantien durch die HCI Gruppe abgegeben wurden, besteht in den Verhandlungen mit den Banken regelmäßig die Möglichkeit, Platzierungsgarantien zu verlängern. Durch eine Prolongation verschafft man dem Vertrieb unter den derzeitigen Marktbedingungen die Möglichkeit, den Fonds über einen längeren Zeitraum zu platzieren. Die Platzierungsgarantien verschieben sich somit weiter in die Zukunft und werden entsprechend des Platzierungsfortschritts im Volumen reduziert. Derzeit führt die HCI Gruppe diverse konstruktive Bankengespräche, um dies zu erreichen.

9.3.3. Sonstige Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Die HCI Gruppe ist in einer Reihe von Fällen zur Absicherung der Produktpipeline weitere Eventualverbindlichkeiten eingegangen, unter anderem Kapitaldienstgarantien, Eigenkapitalgarantien und Bürgschaften für Sicherungsgeschäfte. Im gegenwärtigen Umfeld besteht ein erhöhtes Risiko, dass sie daraus in Anspruch genommen wird. Sämtliche Eventualverpflichtungen werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht.

Zusammenfassend zu 9.2. und 9.3. ist aus der Kombination schwacher Schiffsmärkte, enger Kreditmärkte und zurückhaltendem Anlegerinteresse ein signifikant erhöhtes Risiko einer Inanspruchnahme aus Eventualverbindlichkeiten festzustellen. Ein daraus resultierender nennenswerter Liquiditätsbedarf könnte nur durch ein kooperatives Verhalten der Banken begrenzt bzw. gewährleistet werden; andernfalls ist

der Bestand der HCI Gruppe gefährdet. Die HCI Gruppe führt bereits jetzt Gespräche mit den Hauptfinanzierungspartnern, um einer oben beschriebenen Inanspruchnahme vorzubeugen.

9.4. Bestandsfonds

Laufende Fonds der HCI Gruppe verfügen grundsätzlich über Finanzierungen, die die gesamte Laufzeit des Fonds abdecken. Sollte es im Zuge der sich verschlechternden Wirtschaftslage zu einem deutlich schlechteren als dem geplanten Verlauf der Fonds kommen und aufgrund einer generell restriktiven Kreditvergabe seitens der Banken ausreichend anderweitige Finanzierungen nicht zur Verfügung stehen, so kann es zu weiterem Liquiditätsbedarf kommen. In einzelnen platzierten Fonds hat sich in der Vergangenheit die Notwendigkeit für zusätzliche Finanzierungen ergeben, die zu Teilen auch von der HCI Gruppe geleistet wurden.

Um Reputationsschäden und eine daraus resultierende Minderung der Vertriebskraft der HCI zu vermeiden, kann es auch künftig erforderlich werden, einzelnen Fonds zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen oder auf die Rückzahlung bereits ausgereicherter Finanzierungen zu verzichten. Die HCI Gruppe begegnet diesem Risiko durch ein aktives Fonds- und Assetmanagement in Zusammenarbeit mit den Reedern, Banken und Anlegern, einen intensiven und transparenten Informationsaustausch mit den Banken sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Banken.

9.5. Währungsschwankungen

Ein Währungskursrisiko besteht insbesondere dann, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten bzw. bereits kontrahierte Geschäfte in einer anderen als der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens der HCI Gruppe existieren. Währungsskursschwankungen können in diesem Fall den Wert der Forderungen und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung verändern und einen signifikanten Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben. Für die HCI Gruppe spielt aufgrund der Geschäftstätigkeit insbesondere die Entwicklung des Währungskursverhältnisses des US-Dollars zum Euro eine Rolle. In Einzelfällen werden Währungssicherungsgeschäfte zur Verringerung der Risiken abgeschlossen. Hinsichtlich weiterführender Information, insbesondere in Bezug auf die Sensitivität bestehender Positionen auf Änderungen des US-Dol-

lar-Währungskurses, wird auf den Konzernanhang in Ziffer (32)(b)(i) verwiesen.

9.6. Zinsänderung

Ein Zinsänderungsrisiko besteht für die HCI Gruppe grundsätzlich im Zusammenhang mit ausgereichten Darlehen bzw. verzinslichen Forderungen sowie den zur Refinanzierung aufgenommenen Krediten, die variabel verzinst sind. Zinssicherungsgeschäfte bestehen in der HCI Gruppe nicht, da das Risiko im Zusammenhang mit einer zins- bzw. fristeninkongruenten Refinanzierung als nicht wesentlich angesehen wird. Hinsichtlich der Sensitivität der variabel verzinslichen Vermögenswerte und Schulden der HCI Gruppe wird auf den Konzernanhang in Ziffer (32)(b)(i) verwiesen.

9.7. Kündigung bestehender und Nichtauszahlung bereits zugesagter Kredite

Mit Blick auf das gegenwärtig schwache Kapitalmarktumfeld und der damit einhergehenden nachhaltigen gesunkenen Marktwerte bei Vermögenswerten, insbesondere auch im Schiffs- und Immobilienbereich, erwächst gegenwärtig das Risiko, dass seitens der Banken ursprünglich zugesagte Investitionsdarlehen und Brückenfinanzierungen in Bezug auf eine antizipierte und mögliche Nichteinhaltung kreditvertraglicher Nebenabreden (u.a. bei Beleihungswertregelungen) nicht zur Auszahlung kommen bzw. nicht prolongiert oder gekündigt werden. Zur Vermeidung derartiger Vorgehensweisen finden gegenwärtig intensive Gespräche mit unseren Bank- und Kooperationspartnern mit dem Ziel statt, tragfähige Finanzierungskonzepte und -lösungen zur Umsetzung laufender Projekte in der Bauzeit- und/oder Einwerbephase zu entwickeln (vgl. oben 9.2.).

Neben den Projektfinanzierungen auf Ebene der Objektgesellschaften bestanden auf Ebene der HCI Capital AG zum 31.12.2008 insgesamt vier Darlehensverpflichtungen:

Hierzu zählen ein bis zum 31.01.2010 befristetes Darlehen der Dresdner Bank in Höhe von 6 Mio. EUR, ein Darlehen über 39 Mio. USD bei der HSH Nordbank im Zusammenhang mit der Beteiligung am Kreditportfolio New York Credit Operating Partnership LP, ein projektbezogenes Darlehen über 9 Mio. USD vom Bankhaus

Wölbern im Zusammenhang mit der Bestellung von insgesamt 9 Containerschiffen mit unserem Kooperationspartner Marlow Navigation Company Ltd. mit Tilgungen in den Jahren 2009 und 2010 sowie ein Darlehen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aktien an der HCI HAMMONIA SHIPPING AG in Höhe von 3 Mio EUR. Im Geschäftsjahr 2009 werden für diese Darlehen Zins- und Tilgungszahlungen in Höhe von 18,0 Mio. EUR fällig.

Für das Darlehen in Höhe von 39 Mio. USD besteht eine Prolongation bis zum 31. März 2010. Eine weitergehende Prolongation dieses Darlehens ab diesem Zeitpunkt ist noch nicht gesichert, soll jedoch auf Grundlage der bereits geführten Gespräche im Laufe des Jahres 2009 erfolgen. Sofern eine Prolongation nicht erfolgen würde, müßte die HCI Gruppe eine Alternativfinanzierung zur Deckung der dann folgenden Liquiditätsbelastung aus dem Darlehen aufnehmen.

9.8. *Derivative Finanzinstrumente*

Die HCI Gruppe hat im Geschäftsjahr 2008 zum Nominalbetrag von 30.000 TEUR zwei unverzinsliche Schuldschein-Darlehen abgeschlossen, die eine Laufzeit vom 30. Juni 2009 bis zum 15. Dezember 2025 bzw. eine Laufzeit vom 30. September 2009 bis zum 15. Dezember 2025 haben. Die Schuldschein-Darlehen wurden im Zusammenhang mit der Konzeption eines Fondsprodukts abgeschlossen und sollen im Geschäftsjahr 2009 an die Fondsgesellschaft übertragen werden. Zum 31. Dezember 2008 haben die Zero-Schuldschein-Darlehen einen negativen Zeitwert von 1.836 TEUR. Die Fondsgesellschaft hat 2008 mit der HCI Capital AG eine Vereinbarung über die Übernahme sämtlicher Risiken und Chancen aus dem Schuldschein-Darlehen abgeschlossen, so dass die HCI Gruppe korrespondierend einen entsprechenden Anspruch gegen die Fondsgesellschaft ausweist.

Weitere Derivate wurden nicht abgeschlossen.

10. *Rechtliche Risiken*

Die Gesellschaften der HCI Gruppe, die selbst die wirtschaftliche und rechtliche Struktur der Beteiligungsangebote entwickeln, haften grundsätzlich für die mangelfreie Konzeption der Fonds. Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe sind Konzeptionär bzw. Anbieter der Produkte. Diese betreffen folgende Risiken:

Für die Beteiligungsangebote der HCI Gruppe werden Prospekte erstellt, die die Grundlage der Anlageentscheidung der potenziellen Anleger bilden sollen. Die für den Inhalt unmittelbar verantwortlichen Unternehmen und natürlichen Personen haften den Anlegern gegenüber für die Vollständigkeit, Klarheit und Richtigkeit der Fondsprospekte. Grundlage dieser Haftung sind u.a. die Bestimmungen des Wertpapier-Verkaufsprospektgesetzes (nachfolgend „VerkProspG“) und der Verordnung über Vermögensanlagen-Verkaufsprospekte (nachfolgend „VermVerkProspV“). Die HCI Gruppe kann auf eine über 20-jährige Erfahrung auf diesem Gebiet verweisen. In der Konzeptionsphase werden intern höchste Qualitätsstandards angelegt. Unterstützt werden diese durch ein umfangreiches Netz qualifizierter externer Berater.

Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe agieren als Treuhänder der Anleger für die von der HCI Gruppe konzipierten Fonds. In diesem Geschäftsfeld gelten nach Maßgabe der jeweils geschlossenen Treuhandverträge Sorgfaltspflichten, deren Verletzung zur Haftung der Treuhandgesellschaften führen kann. In diesem Bereich kann die HCI Gruppe ebenfalls auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen.

II. Chancen für die künftige Unternehmensentwicklung

Das Geschäftsmodell und der Erfolg der HCI Gruppe basieren auf einer mehr als 20-jährigen Erfahrung in der Konzeption und im Vertrieb geschlossener Beteiligungsmodelle. Die HCI Gruppe hat im Zuge dieser Entwicklung das Produktportfolio sukzessive diversifiziert und mit neuen Assetklassen und Produktstrukturen Akzente und Innovationsimpulse in der Branche gesetzt. Mit einem kumulierten verwalteten Eigenkapital von 4,8 Mrd. EUR und einem nachhaltig hohen jährlichen Platzierungsvolumen gehört die HCI Gruppe zu den führenden und erfahrensten Anbietern im Markt. Insbesondere ist es der HCI Gruppe auch in der Vergangenheit gelungen, eine Vielzahl von Langfristinvestments in Sachwerte über verschiedene Marktzyklen hinweg für ihre Anleger erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Diese Faktoren sind die wesentliche Grundlage für erhebliche Chancen, die sich für die HCI Gruppe auch im Geschäftsjahr 2009 ergeben. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklungen ist auf folgende Chancen zu verweisen:

- Die derzeitige Zurückhaltung der Anleger ist aus unserer Sicht ein temporäres Phänomen, das auf die aktuelle Verunsicherung über das Ausmaß und die Dauer der Finanzmarktkrise sowie deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft zurückzuführen ist. Grundsätzlich verfügen die Anleger in Deutschland über hohe Spareinlagen, die für Kapitalanlagen zur Verfügung stehen. Sobald sich an den Finanzmärkten eine Entspannung abzeichnet, besteht die Chance, dass die Anleger ihre Zurückhaltung aufgeben und verstärkt auch wieder in geschlossene Fonds investieren. Die HCI Gruppe könnte von einer solchen Entwicklung aufgrund ihrer gut gefüllten Produktpipeline und ihres starken Vertriebsnetzwerks in besonderer Weise profitieren.
- Die derzeitige Krise im Schifffahrtssegment bietet auf der Investitionsseite auch Einstiegsmöglichkeiten, aus denen sich interessante Angebote für Anleger konzipieren lassen. Die HCI Gruppe könnte aufgrund ihrer umfassenden Erfahrungen in diesem Bereich und der guten Beziehungen zu Reedern und anderen Marktteilnehmern hiervon besonders profitieren.
- Die HCI Gruppe bietet mit ihren geschlossenen Fonds langfristige und transparente Kapitalanlagen in Sachwerte an. Das stark diversifizierte Produktportfolio ist zudem durch innovative Produktstrukturen (z.B. Garantieprodukte, Vermögensaufbaupläne) in besonderer Weise auf unterschiedliche Anlegerbedürfnisse hinsichtlich Laufzeit, Mindestzeichnungssumme und Chance/Risiko-Profil ausgerichtet. Aufgrund der negativen Erfahrungen, die die Anleger im Zuge der Finanzmarktkrise mit komplexen Finanzprodukten gemacht haben, sehen wir die Chance, dass Anlagen in solide Sachwerte bei den Anlegern eine Renaissance erfahren werden, sobald sich an den Märkten eine Entspannung abzeichnet. Gerade nach Zeiten der Niedrigzinspolitik und stark zunehmender Staatsverschuldung ist mit Inflationstendenzen zu rechnen. Investitionen in Sachwerte werden dann hohe wirtschaftliche Attraktivität erlangen. Die HCI Gruppe könnte von einer solchen Entwicklung aufgrund ihrer gut gefüllten und breit diversifizierten Produktpipeline sowie ihres starken Vertriebsnetzwerks in besonderer Weise profitieren.
- Die Risiken, die aus der Finanzmarktkrise für die Anbieter geschlossener Fonds resultieren, werden in dem sehr fragmentierten Markt für geschlossene Fonds nach unserer Einschätzung in besonderem Maße die kleineren Wettbewerber treffen, die im Markt mit ihren Produkten weniger etabliert, im Vertrieb weniger vernetzt und auf der Kapitalseite weniger bonitäts- und finanzierungsstark sind. Vor diesem Hintergrund besteht die Chance, dass die Auswirkungen der Finanzmarktkrise eine Konsolidierung des Marktes für geschlossene Fonds begünstigt, von der die HCI Gruppe als einer der führenden und erfahrensten Anbieter im Markt profitieren kann.
- Angesichts der Entwicklungen im Zuge der Finanzmarktkrise gehen wir davon aus, dass die Branche der Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle sowie die freien Finanzdienstleister, die bei der HCI einen erheblichen Beitrag zum Platzierungserfolg leisten, eine stärkere gesetzliche Regulierung erfahren werden. Da die HCI Gruppe bereits heute einen hohen Qualitäts- und Transparenzstandard erfüllt, gehen wir davon aus, regulatorische Auflagen weitaus leichter und schneller umsetzen zu können, als dies bei den meisten Wettbewerbern der Fall ist. In Bezug auf eine weitere Regulierung der freien Finanzdienstleister bietet sich der HCI Gruppe die Chance, über die Beteiligung an der eFonds Holding AG mit einem Haftungsdach für diese Gruppe der Vertriebspartner eine adäquate Lösung anbieten zu können. Daraus ergibt sich insgesamt die Chance für die HCI Gruppe, im Zuge einer stärkeren Marktregulierung von einer weiteren Konsolidierung der Branche zu profitieren.
- Künftige Finanzierungen werden erhöhte Eigenkapitalanforderungen mit sich bringen. Die HCI Gruppe hat als börsennotiertes und marktführendes Unternehmen die Voraussetzungen, sich in diesem Umfeld besser als ihre Wettbewerber zu positionieren.

F. Prognosebericht

Voraussichtlich anhaltender konjunktureller Abschwung – hohe Prognoseunsicherheit

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für das Jahr 2009 mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

Unter den Wirtschaftsforschungsinstituten besteht Einigkeit darüber, dass sich die Weltkonjunktur in einem Abschwung befindet. Mit der Zuspitzung der Finanzkrise im Herbst 2008 hat dieser Abschwung eine zusätzliche Dynamik gewonnen. In der Folge brachen auch im realwirtschaftlichen Sektor die Auftragsgänge ein. Dabei ist der Abschwung in einer Vielzahl von Ländern auch Ausdruck der Korrektur makroökonomischer Ungleichgewichte, wie beispielsweise Übertreibungen an den Immobilienmärkten.

Über das Ausmaß und die Dauer der konjunkturellen Schwächephase gehen die Prognosen allerdings auseinander. Unklar ist insbesondere, inwieweit und wie schnell die zahlreichen und teilweise durchaus gewichtigen finanz- und wirtschaftspolitischen Konjunkturpakete, die in den wichtigsten Wirtschaftsnationen beschlossen wurden, Wirkung entfalten werden. So wird in den USA trotz eines umfangreichen Konjunkturpakets für das Jahr 2009 mit einem Rückgang der Wirtschaft von rund 0,7 % (Quelle: HWWI) bis zu 1,5 % gerechnet (Quelle: Institut der Weltwirtschaft, Kiel). Auch für die Länder der Europäischen Union wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt in Folge eines Nachfragerückgangs aus dem In- und Ausland um rund 1,0 % (Quelle: HWWI) bis zu 2,7 % sinken wird (Quelle: Institut für Weltwirtschaft, Kiel). Ein starker Rückgang der Unternehmensinvestitionen wird in einigen Ländern des Euroraumes von einem starken Einbruch im Wohnungsbau begleitet. Für die deutsche Konjunktur wird in diesem Zusammenhang ein besonders schwieriges Jahr 2009 erwartet. Die EU-Kommission stellt dazu in einer Studie für das laufende Jahr fest, dass die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft in besonderem Maße von dem ungünstigen Wachstumsausblick und der kräftigen Eintrübung des Welthandels betroffen sein wird. Insofern rechnet man für das Jahr 2009 mit einem Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung um 1,2 % (Quelle: HWWI) bis 2,3 % (Quelle: BMWI).

Für die Schwellenländer, die in den vergangenen Jahren ein besonders starkes Wirtschaftswachstum gezeigt haben, wird für 2009 ein deutlicher Rückgang der Wachstumsdynamik erwartet. Analysten rechnen insbesondere für China, dessen Wirtschaft zuletzt ein starker Motor des weltwirtschaftlichen Wachstums war, nach Steigerungsraten von 13 % im Jahr 2007 und 9 % im Jahr 2008 für das Jahr 2009 nur noch mit einem Anstieg um rund 5,5 %. Der hohe Grad der Ver-

flechtung asiatischer Volkswirtschaften lässt damit für die gesamte Region eine stark rückläufige Entwicklung für den Prognosezeitraum erwarten.

Auch Russland steht ein schwieriges Jahr bevor. Während in den Jahren 2007 und 2008 noch ein Wachstum von jeweils rund 8 % erfasst werden konnte (Quelle: IWF), sehen Vertreter der russischen Regierung für das Jahr 2009 ein Nullwachstum. Der Rückgang der Nachfrage nach russischen Exportgütern und der Preisverfall beim Öl werden die russische Wirtschaft 2009 belasten.

Insgesamt wird für das Jahr 2009 ein Rückgang des weltwirtschaftlichen Wachstums auf 0,5 % (Quelle: IWF) bis 1,8 % (Quelle: Institut für Weltwirtschaft zu Kiel) erwartet. Für das Jahr 2010 erwartet das Institut für Weltwirtschaft ein durchschnittliches globales Wirtschaftswachstum von immerhin 0,6 %, womit die ersten Wachstumsprognosen und damit ein Ende der Krise in Aussicht gestellt werden. Insoweit besteht unter den Instituten weitgehend Einigkeit, dass ab 2010 auf breiter Basis mit einer Rückkehr zu moderaten Wachstumsraten gerechnet werden kann.

Branche für geschlossene Beteiligungsmodelle erwartet ein schwieriges Jahr 2009

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Verunsicherung und Zurückhaltung der Anleger sowie des erwarteten konjunkturellen Rückgangs steht auch die Branche der geschlossenen Fonds im Jahr 2009 vor erheblichen Herausforderungen. Dies untermauert der relativ schwache Platzierungsverlauf in der Branche im vierten Quartal 2008, der die Auswirkungen auf die Branche sehr viel deutlicher widerspiegelt als das Gesamtplatzierungsergebnis 2008. Dies verdeutlicht auch der Scope-Geschäftsklimaindex, der seit 2003 halbjährlich durch Befragung der Initiatoren und Vermittler ermittelt wird. Demnach ist die Stimmung im Markt Ende 2008 so schlecht wie noch nie seit Berechnung dieses Index. Jeweils 50 % der Vermittler und Initiatoren, die sich an der Befragung beteiligt haben, gehen von einem unbefriedigenden bis höchstens befriedigenden Geschäftsverlauf für 2009 aus.

Insgesamt ist schwer abzuschätzen, wie sich der Markt 2009 entwickeln wird. Dies wird im Wesentlichen davon abhängen, welches Ausmaß und welche Dauer der Wirtschaftsabschwung und die damit verbundene Unsicherheit der Anleger annehmen wird.

Nach Einschätzung von Scope Analysis werden insbesondere die Segmente Schiffsfonds, Private Equity Fonds, Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds und Leasingfonds Rückgänge hinnehmen müssen. Eine stabile Entwicklung wird für Immobilienfonds und Portfoliofonds erwartet. Gute Chancen haben in diesem Marktumfeld nach Einschätzung der Analysten vor allem Energiefonds und Trendprodukte wie zum Beispiel Waldfonds.

Ausblick für die HCI Gruppe

Angesichts der gegebenen Marktentwicklung gehen wir davon aus, dass das Geschäftsjahr 2009 auch für die HCI Gruppe erhebliche Herausforderungen bringen wird. Das Gesamtrisiko für die HCI Gruppe ist angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds deutlich gestiegen.

Trotz dieses Risikoanstiegs (vgl. insb. E.I.9.3.) ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses von einer Fortführung der HCI Gruppe auszugehen, da weder wesentliche Inanspruchnahmen aus Eventualverbindlichkeiten vorliegen, noch die Ankündigung wesentlicher Inanspruchnahmen besteht.

Wir haben eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um diesen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können. Dies umfasst insbesondere die folgenden Punkte:

Intensivierung der Vertriebsaktivitäten

Der enge Dialog mit den Vertriebspartnern ist eine wesentliche Voraussetzung, um das Vertrauen im Markt aufrecht zu erhalten. Wir werden vor diesem Hintergrund unseren regionalen Vertriebsansatz weiter verfolgen und intensivieren. Über Vertriebsveranstaltungen in den Regionen und eine gezielte Information zu Sachwertinvestments ist es unser Ziel, einen kontinuierlichen und stabilen Platzierungsverlauf auch weiterhin zu halten, und im Zuge einer Erholung der Märkte schnell wieder Momentum zu gewinnen.

Sicherung der Finanzierungen für die Gruppe sowie die Asset- und Produktpipeline

Angesichts der angespannten Situation im Bankensektor kommt der Sicherung der Finanzierungen der HCI Gruppe sowie der Asset- und Produktpipeline eine erhebliche Bedeutung zu. Wir haben vor diesem Hintergrund den Zentralbereich Finanzen neu aufgebaut, um konzentriert mit den Bankpartnern Gesamt-

pakete für Finanzierungsfragen zu erarbeiten. Mit unseren Banken befinden wir uns in intensivem Dialog.

Neuausrichtung in der Produktkonzeption

Das aktive Fonds- und Asset Management gewinnt in dem aktuellen Marktumfeld erheblich an Bedeutung. Wir haben vor diesem Hintergrund die Kräfte in der Produktkonzeption gebündelt, um mit einer Neuaufstellung, die sich an der Wertschöpfungskette – Akquisition, Konzeption/Prospektierung, Asset- und Fondsmanagement – orientiert, das Management unserer Assetpipeline und Bestandsfonds zu stärken. Darüber hinaus haben wir innerhalb der Produktkonzeption ein speziell auf diese Themen ausgerichtetes Risikomanagement implementiert. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein wesentlicher Schritt ist, um für die HCI Gruppe und unsere Anleger auch in dem schwierigen Marktumfeld ein effizientes und produktives Risikomanagement für die Sicherheit der Assetpipeline und die Bestandsfonds zu gewährleisten.

Straffes Kostenmanagement

Angesichts des zu erwartenden schwächeren Platzierungsverlaufs haben wir auf der Kostenseite erhebliche Einsparmaßnahmen vorgenommen. Wir werden vor allem die Sachkosten im Jahr 2009 deutlich reduzieren, und auch die Personalkosten werden voraussichtlich sinken, da wir im Zuge der natürlichen Fluktuation eine Reihe von Stellen nicht nachbesetzt haben und die wirtschaftliche Lage zu niedrigeren Bonus- und Tantiemeezahlungen führt.

Begrenzte Prognostizierbarkeit der Geschäftsentwicklung 2009

Angesichts der derzeit schwierigen Vorhersehbarkeit der weiteren gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklung sind konkrete Prognosen über Platzierungsergebnisse und das Konzernergebnis der HCI Gruppe für das Geschäftsjahr 2009 schwierig. Nach unseren internen Szenarioberechnungen benötigt die HCI Gruppe ein Platzierungsergebnis von rund 300 Mio. EUR, um ein positives operatives Ergebnis zu erzielen.

Die HCI Gruppe wird im Geschäftsjahr 2009 geschlossene Beteiligungsangebote in den Bereichen Transport und Logistik (Schiffsfonds, HCI Aircraft One), Energie und Rohstoffe (HCI Deepsea Oil Explorer, HCI Solar Energy 1), Immobilie, Lebensversicherungs-Zweitmarkt sowie Vermögensaufbaupläne und Garantie-

produkte anbieten. Die HCI Gruppe verfügt dabei über eine gut gefüllte Produktpipeline, die sich zum einen aus Produkten zusammensetzt, die wir bereits im Jahr 2008 an den Markt gebracht haben. Zum anderen werden wir mit dem HCI Solar Energy 1 im zweiten Quartal 2009 einen ersten Solarfonds an den Markt bringen. Angesichts der positiven Resonanz aus dem Vertrieb gehen wir davon aus, dass wir dieses Produkt sehr erfolgreich werden vermarkten können. Darüber hinaus sehen wir gute Chancen, im Bereich Immobilien günstige Marktopportunitäten für einen neuen Core-Immobilienfonds nutzen zu können. Wir planen diesen für die zweite Jahreshälfte 2009. Und schließlich sind wir davon überzeugt, dass wir auch im Bereich Schiff ein attraktives Angebot an Langfristinvestments für unsere Anleger zu bieten haben. Vor allem Vermögensaufbauprodukte und Garantieprodukte werden nach unserer Einschätzung in diesem Umfeld auf zunehmendes Interesse der Anleger stoßen.

Insgesamt wird die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 in hohem Maße auch davon abhängen, inwieweit und wie schnell sich der Finanzsektor

und die Gesamtwirtschaft im Laufe des Jahres von den schweren Einbrüchen erholen wird. Sobald dies der Fall ist, sehen wir gute Chancen für die HCI Gruppe auch über das Jahr 2009 hinaus, die führende Rolle unter den Anbietern geschlossener Beteiligungsmo-delle ausbauen zu können.

G. Sonstige Angaben

I. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft HCI Capital AG

Der Jahresabschluss der HCI Capital AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss, der nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt wird, nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

1. Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle enthält die wesentlichen Größen der Ertragslage der HCI Capital AG für das Geschäftsjahr 2008 im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2007.

In Mio. EUR	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	9,9	4,0
Personalaufwendungen	-6,3	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13,1	-4,3
Beteiligungserträge	15,7	30,4
Abschreibungen	-7,1	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	-0,4	-2,9
Außerordentliche Aufwendungen	-36,5	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,2	-3,4
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-33,6	17,9

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Geschäftsjahr 2008 im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung der Anteile an der Aragon AG in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR), Kurserträge in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) sowie Erlöse aus der Vermittlung von Schiffen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR).

Die Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2008 beinhalten die Bezüge der Vorstände der HCI Gruppe. Im Zusammenhang mit der Niederlegung von Vorstandsmandaten fielen Abfindungszahlungen in Höhe von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) an.

Die Beteiligungserträge setzen sich insbesondere aus Erträgen aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 20,1 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) zusammen. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 Erträge und Aufwendungen aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH in Höhe von 20,1 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR), der HSC Hanseatische Sachwert Concept GmbH in Höhe von -4,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR) und der HCI Asset GmbH in Höhe von -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR) erfasst. Im Vorjahr konnten unter dieser Position Ausschüttungen bzw. phasengleiche Gewinnvereinnahmungen in Höhe von 12,4 Mio. EUR erfasst werden.

Das sonstige Finanzergebnis enthält Zinserträge in Höhe von 2,7 Mio. EUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR, die im Wesentlichen für Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen im Rahmen des Cash Pooling angefallen sind. Zinserträge wurden in Höhe von 0,4 Mio. EUR und Zinsaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR mit Kreditinstituten abgerechnet.

Die außerordentlichen Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit NY Credit Operating Partnership LP und resultieren aus der Bildung einer Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus der von der HCI Capital AG gegebenen Bürgschaft in Höhe von 28,0 Mio. EUR und der Abschreibung auf das einem Tochterunternehmen gewährte Darlehen zur Finanzierung der Tilgung des Darlehens im Zusammenhang mit dem Anteilerwerb an der NY Credit Operating Partnership LP in Höhe von 8,5 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Steueraufwand von 3,4 Mio. EUR entstand, ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Steuerertrag in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Wesentliche Gründe für den Steuerertrag sind Steuererstattungen für Vorjahre, die sich aus Veranlagungen für die Jahre 2004 bis 2006 zusammensetzen, in denen sich nachträglich die Ergebnisse der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG geändert haben.

2. Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben aus der Bilanz der HCI Capital AG.

Aktiva	31.12.2008		31.12.2007	
	In Mio. EUR	in %	In Mio. EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,5	0,3
Finanzanlagen	47,4	33,3	66,3	39,0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	47,6	33,4	47,4	27,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25,8	18,1	26,8	15,8
Wertpapiere	3,1	2,2	7,5	4,4
Flüssige Mittel	18,5	13,0	21,5	12,6
Bilanzsumme	142,4	100,0	170,0	100,0
Passiva				
Eigenkapital	77,5	54,4	127,9	75,2
Rückstellungen	32,2	22,6	3,2	2,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16,1	11,3	30,0	17,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,1	0,1	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	12,9	9,1	3,8	2,2
Übrige Verbindlichkeiten	3,5	2,5	5,0	2,7
Bilanzsumme	142,4	100,0	170,0	100,0

Die Verringerung der Finanzanlagen zum 31.12.2008 um 18,9 Mio. EUR auf 47,4 Mio. EUR (Vorjahr: 66,3 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der Anteile an der Aragon AG mit 29,6 Mio. EUR, dem Zugang der Anteile an der eFonds Holding AG (6,7 Mio. EUR) sowie der Beteiligung an Vorratsgesellschaften und Fondsgesellschaften (6,2 Mio. EUR).

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen resultieren insbesondere aus den Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen von verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2008 sowie aus der Weiterbelastung von Leistungen aus einem Managementvertrag mit der HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH und dem gruppeninternen Cashpooling.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Darlehensforderungen in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 17,1 Mio. EUR) enthalten. Darüber hinaus enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen aus Steuern in Höhe von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,2 Mio. EUR).

In den Wertpapieren werden Anteile an der HCI HAMMONIA SHIPPING AG ausgewiesen, für die zum 31.12.2008 in Höhe von 0,6 Mio. EUR eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgte.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 50,4 Mio. EUR auf 77,5 Mio. EUR resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2008 von 33,6 Mio. EUR und der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 16,8 Mio. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere eine Rückstellung aus der Inanspruchnahme einer Bürgschaft für die Finanzierung im Zusammenhang mit dem Erwerb der NY Credit Operating Partnership LP in Höhe von 28,3 Mio. EUR.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 13,9 Mio. EUR vom 31.12.2007 (30,0 Mio. EUR) zum 31.12.2008 (16,1 Mio. EUR) resultiert insbesondere aus der Tilgung der Kreditlinie zur Finanzierung des Erwerbs der Anteile an der Aragon AG und der Tilgung des Darlehens zur Finanzierung der unter den Wertpapieren ausgewiesenen Aktien.

In den übrigen Verbindlichkeiten sind u.a. Verbindlichkeiten aus Garantietantiemen in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) enthalten.

II. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote (Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz) wurden die Angabepflichten im Lagebericht für Gesellschaften, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt in einem Mitgliedsstaat der EU zugelassen sind, erweitert.

- (1) Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 24.000.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 24.000.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Jede der Aktien ist ab dem Zeitpunkt der Entstehung stimmberechtigt und voll dividendenberechtigt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.
- (2) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.
- (3) Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der HCI Capital AG, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestanden zum 31. Dezember 2008 zugunsten der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, mit einem Anteil von 40,8 % und der Döhle Gruppe, Hamburg, mit einem Anteil von 21,4 %.
- (4) Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
- (5) Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.
- (6) Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt gemäß § 84 f. AktG.

Danach ist für die Bestellung und Abberufung eines Vorstandsmitglieds der Aufsichtsrat zuständig. Er entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit.

Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung vorgenommen (§§ 133, 179 AktG). Die Hauptversammlung hat in § 16 Nr. 3 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 S. 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen. Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 16 Nr. 1 der Satzung in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben.

- (7) Der Vorstand kann neue Aktien nur auf der Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung ausgeben. Der Vorstand ist gemäß § 4 Nr. 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. August 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 6.000.000,00 EUR zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Umständen einmalig oder mehrmalig auszuschließen.

Satzungsmäßige Regelungen zum Aktienrückkauf bestehen keine.

- (8) Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.
- (9) Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

III. Schlussklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand der HCI Capital AG hat für die Periode vom 30. April bis zum 31. Dezember 2008 einen Abhängigkeitsbericht für alle Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Bericht enthält folgende Schlussklärung des Vorstands: „Die HCI Capital AG, Hamburg, hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen.“

Hamburg, den 4. März 2009

HCI Capital AG

Dr. Ralf Friedrichs
Vorsitzender des
Vorstands

Dr. Oliver Moosmayer
Mitglied des Vorstands

Dr. Andreas Pres
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

In TEUR	Ziffer	2008	2007
Umsatzerlöse	(18)	119.963	137.299
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	6.639	13.153
Bestandsveränderung		562	-637
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(20)	-63.291	-70.256
Personalaufwand	(21)	-27.814	-28.014
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(22)	-3.350	-4.470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	-25.444	-21.475
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(24)	-24.550	14.671
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-17.285	40.271
Zinserträge	(25)	2.184	2.057
Zinsaufwendungen	(25)	-4.311	-5.246
Sonstiges Finanzergebnis	(25)	-3.827	3.703
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-23.239	40.785
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	6.489	-10.194
Konzernergebnis		-16.750	30.591
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernergebnis		-16.750	30.591
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(27)	-0,70	1,27
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(27)	-0,70	1,27

Konzernbilanz

Aktiva

In TEUR	Ziffer	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte		82.736	130.099
Immaterielle Vermögenswerte	(5)	3.017	5.538
Sachanlagen	(6)	1.510	1.875
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(7)	36.033	86.226
Sonstige Finanzanlagen	(7)	22.628	15.834
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(10)	2.542	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(11)	12.114	19.953
Latente Steuern	(27)	4.892	673
Kurzfristige Vermögenswerte		89.850	109.780
Unfertige und fertige Leistungen	(8)	2.352	1.772
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	23.553	31.785
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(10)	27	1.052
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.114	9.966
Sonstige Vermögenswerte	(11)	18.441	22.965
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		17.642	22.411
Sonstige übrige Vermögenswerte		799	554
Wertpapiere		3.059	7.501
Flüssige Mittel		29.304	34.739
Bilanzsumme		172.586	239.879

Passiva

In TEUR	Ziffer	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	(12)	86.200	118.034
Gezeichnetes Kapital		24.000	24.000
Kapitalrücklage		76.016	76.016
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		2.437	35.987
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.721	-3.437
Ausgleichsposten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben		-14.532	-14.532
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		31.318	18.606
Pensionsrückstellungen	(13)	22	19
Finanzverbindlichkeiten	(15)	27.636	16.532
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	(17)	19	19
Latente Steuern	(26)	3.641	2.036
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		55.068	103.239
Sonstige Rückstellungen	(14)	1.808	1.267
Finanzverbindlichkeiten	(15)	16.837	49.514
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.457	19.066
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(16)	1.538	2.206
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.132	17.984
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	11.296	13.202
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		9.499	7.255
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		1.797	5.947
Bilanzsumme		172.586	239.879

Konzernkapitalflussrechnung

In TEUR	2008	2007
Konzernjahresüberschuss	-16.750	30.591
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.350	4.470
Gewinne (-)/ Verluste (+) von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	24.550	-14.671
Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	590	1.481
Gewinne (-) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Wertpapieren	-741	-50
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an konsolidierten und Gemeinschaftsunternehmen	-951	0
Zunahme der Pensionsrückstellungen	3	3
Eliminierung Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.489	10.194
Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses	3.362	-168
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	10.342	432
Zunahme/ Abnahme des Working Capitals	-2.478	3.444
Abnahme/ Zunahme der Vorräte	-580	238
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.232	27.223
Abnahme/ Zunahme der übrigen Aktiva	4.289	-12.027
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	408	-1.136
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10.610	-7.327
Zunahme/ Abnahme der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	358	-1.754
Zunahme der übrigen Passiva	-4.320	-1.888
Sonstige aus laufender Geschäftstätigkeit	-255	115
Gezahlte Steuern	-10.680	-18.284
Erhaltene Steuern	13.034	29
Gezahlte Zinsen	-4.671	-4.834
Erhaltene Zinsen	1.053	3.786
Erhaltene Ausschüttungen	284	1.282
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.808	17.705
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	24	755
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an assoziierten Unternehmen	31.750	0
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen und Wertpapieren	6.228	9.030
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-489	-1.118
Auszahlungen für Anteile an assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen	-7.510	-35.727
Auszahlungen für Finanzanlagen, Wertpapiere und langfristige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	-9.278	-11.349
Cash flow aus Investitionstätigkeit	20.725	-38.409
Gewinnausschüttung an die Aktionäre der HCI Capital AG	-16.800	-33.600
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	22.418	103.535
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-45.586	-73.105
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-39.968	-3.170
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.435	-23.874
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	34.739	58.613
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.304	34.739

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Ausgleichs-posten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben	Konzern-eigenkapital
				Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschafts-unternehmen	Ausgleichs-posten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		
Stand 1.1.2007	24.000	76.016	38.006	- 136	- 7	0	- 14.532	123.347
Konzernjahresüberschuss			30.591					30.591
Anteilige Zeitwertänderung von Derivaten in Cash flow hedges bei assoziierten Unternehmen				- 2.334				- 2.334
Veränderung des Ausgleichs-posten aus Fremdwährungsumrechnung				- 1.076	116			- 960
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				- 3.410	116			- 3.294
Konzerngesamt-ergebnis			30.591	- 3.410	116			27.297
Ausschüttungen an Anteilseigner			- 33.600					- 33.600
Anpassung aufgrund der Änderung des Einbeziehungsstichtages von Gemeinschaftsunternehmen			990					990
Stand 31.12.2007	24.000	76.016	35.987	- 3.546	109	0	- 14.532	118.034
Konzernjahresüberschuss			- 16.750					- 16.750
Anteilige Zeitwertänderung von Derivaten in Cash flow hedges bei assoziierten Unternehmen				379				379
Veränderung des Ausgleichs-posten aus Fremdwährungsumrechnung				- 894	- 1.424			- 2.318
Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente						205		205
Ergebniswirksame Ausbuchung von Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente aufgrund Wertminderung						- 205		- 205
Ergebniswirksame Ausbuchung von erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verlust des maßgeblichen Einflusses bei assoziierten Unternehmen				3.655				3.655
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				3.140	- 1.424	0		1.716
Konzerngesamt-ergebnis			- 16.750	3.140	- 1.424	0		- 15.034
Ausschüttungen an Anteilseigner			- 16.800					- 16.800
Stand 31.12.2008	24.000	76.016	2.437	- 406	- 1.315	0	- 14.532	86.200

Segmentberichterstattung

nach Geschäftsfeldern

In TEUR	Schiff		Immobilien		Private Equity	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse mit Dritten	78.362	106.482	16.621	13.538	832	1.940
Bestandsveränderung	435	-378	-353	-438	-33	263
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.867	-52.679	-10.411	-7.562	-531	-1.432
Rohertrag	41.930	53.425	5.857	5.538	268	771
Sonstige betriebliche Erträge	6.453	5.638	1.729	9.750	1	77
Personalaufwand	-8.551	-9.798	-3.493	-4.068	-145	-161
Abschreibungen	-1.482	-2.452	-85	-95	-754	-23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.259	-13.016	-4.926	-4.633	-181	-177
Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter assoziierter und Gemeinschaftsunternehmen	4.118	12.629	-26.927	1.481	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	30.209	46.426	-27.845	7.973	-811	487
Ergebnis aus Beteiligungen an Fonds	289	490	2	1	212	196
Segmentvermögen	36.556	36.514	5.755	36.775	1.062	1.751
Beteiligungen an Fonds	9.417	12.822	1.166	1.077	7	14
Segmentsschulden	17.351	23.398	1.386	4.025	899	181
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	2.287	7.881	-34.043	-240	-753	-23
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	331	270	10	57	0	0
Investitionen in Beteiligungen an Fonds	2.178	2.647	4	1	0	1

Die Segmentberichterstattung stellt einen Bestandteil des Konzernanhangs dar.

Segmentberichterstattung

nach Regionen

In TEUR	Deutschland		Ausland	
	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse mit Dritten	118.006	135.888	1.957	1.411
Segmentvermögen	81.798	116.352	1.584	35.375
Beteiligungen an Fonds	12.457	15.695	53	0
Investitionen in langfristiges Segmentvermögen	482	1.078	6	40
Investitionen in Beteiligungen an Fonds	2.923	3.848	53	0

Die Segmentberichterstattung stellt einen Bestandteil des Konzernanhangs dar.

Lebensversicherung		Summe Segmente		Sonstiges/Holding		Konsolidierung		Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
12.004	15.046	107.819	137.006	12.144	293	0	0	119.963	137.299
52	-137	101	-690	461	53	0	0	562	-637
-8.612	-8.551	-56.421	-70.224	-6.870	-32	0	0	-63.291	-70.256
3.444	6.358	51.499	66.092	5.735	314	0	0	57.234	66.406
691	55	8.874	15.520	2.586	1.457	-4.821	-3.824	6.639	13.153
-2.209	-1.863	-14.398	-15.890	-13.416	-12.124	0	0	-27.814	-28.014
-377	-1.353	-2.698	-3.923	-652	-547	0	0	-3.350	-4.470
-3.076	-3.226	-20.442	-21.052	-9.823	-4.247	4.821	3.824	-25.444	-21.475
0	0	-22.809	14.110	-1.741	561	0	0	-24.550	14.671
-1.527	-29	26	54.857	-17.311	-14.586	0	0	-17.285	40.271
2.662	3.046	3.165	3.733	4	0	0	0	3.169	3.733
4.562	7.155	47.935	82.265	31.859	52.899	-7.866	-3.005	71.928	132.159
231	141	10.821	14.054	1.689	1.641	0	0	12.510	15.695
2.234	2.354	21.870	29.958	7.301	7.316	-11.407	-3.724	17.764	33.550
-377	-2.608	-32.886	5.010	-6.284	523	0	0	-39.170	5.533
8	13	349	340	139	778	0	0	488	1.118
85	21	2.267	2.670	680	1.178	0	0	2.947	3.848

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

In TEUR		Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
2008	01.01.2008	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	25.225	203	0	-104	
Geschäfts- oder Firmenwert	2.264	0	0	0	
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	
Summe	27.489	203	0	-104	

In TEUR		Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
2007	01.01.2007	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	26.453	678	69	-1.975	
Geschäfts- oder Firmenwert	2.264	0	0	0	
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	69	0	-69	0	
Summe	28.786	678	0	-1.975	

Entwicklung der Sachanlagen

In TEUR		Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
2008	01.01.2008	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	Umgliede- rung gemäß IFRS 5	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.260	0	0	0	0	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.770	285	0	-68	0	
Summe	5.030	285	0	-68	0	

In TEUR		Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
2007	01.01.2007	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	Umgliede- rung gemäß IFRS 5	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.362	19	0	-1	-2.120	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.525	421	0	-173	-3	
Summe	6.887	440	0	-174	-2.123	

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen stellen einen Bestandteil des Konzernanhangs dar.

Kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
		planmäßige Abschreibungen	außer-planmäßige Abschreibungen	Abgang			
31.12.2008	01.01.2008				31.12.2008	31.12.2008	01.01.2008
25.324	-21.883	-1.700	-292	104	-23.771	1.553	3.342
2.264	-68	0	-731	0	-799	1.465	2.196
0	0	0	0	0	0	0	0
27.588	-21.951	-1.700	-1.023	104	-24.570	3.018	5.538

Kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
		planmäßige Abschreibungen	außer-planmäßige Abschreibungen	Abgang			
31.12.2007	01.01.2007				31.12.2007	31.12.2007	01.01.2007
25.225	-20.217	-2.550	-730	1.614	-21.883	3.342	6.236
2.264	-68	0	0	0	-68	2.196	2.196
0	0	0	0	0	0	0	69
27.489	-20.285	-2.550	-730	1.614	-21.951	5.538	8.501

		Kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
		planmäßige Abschrei- bungen	außer- planmäßige Abschrei- bungen	Abgang	Umgliede- rung gemäß IFRS 5				
31.12.2008	01.01.2008					31.12.2008	31.12.2008	01.01.2008	
1.260	-669	-284	0	0	0	-953	307	591	
3.987	-2.486	-342	0	43	0	-2.785	1.202	1.284	
5.247	-3.155	-626	0	43	0	-3.738	1.509	1.875	

		Kumulierte Abschreibungen						Buchwert	
		planmäßige Abschrei- bungen	außer- planmäßige Abschrei- bungen	Abgang	Umgliede- rung gemäß IFRS 5				
31.12.2007	01.01.2007					31.12.2007	31.12.2007	01.01.2007	
1.260	-1.379	-401	-373	0	1.484	-669	591	1.983	
3.770	-2.241	-416	0	168	3	-2.486	1.284	1.284	
5.030	-3.620	-817	-373	168	1.487	-3.155	1.875	3.267	

Konzernanhang der HCI Capital AG für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeine Angaben

Die HCI Capital AG mit Firmensitz in der Bleichenbrücke 10, 20354 Hamburg, Bundesrepublik Deutschland ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 93324 eingetragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 24.000.000 ist eingeteilt in 24.000.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien. Die Gesellschaft ist seit dem im Oktober 2005 erfolgten Börsengang und der damit verbundenen Zulassung der Aktien zum regulierten Markt im Segment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Hamburg notiert. Zum 31. Dezember 2008 werden 9.791.182 Aktien durch die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG (im Folgenden „MPC“) (40,80 %) und 5.143.396 Aktien (21,43 %) durch Herrn Jochen Döhle, Deutschland, sowie durch ihn beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen gehalten. Weitere 0,59 % der ausstehenden Aktien werden durch Verwandte von Herrn Jochen Döhle gehalten. Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die HCI Capital AG und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „HCI Gruppe“) bilden einen Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in Deutschland tätig ist. Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen insbesondere die Konzeptionierung und Initiierung geschlossener Fonds in den wesentlichen Produktbereichen Schiff, Immobilien, Lebensversicherungs-Zweitmarkt, Private Equity, Flugzeug sowie die anschließende Einwerbung des Kapitals von institutionellen und Privatanlegern. Des Weiteren ist der Konzern in der treuhänderischen Verwaltung des platzierten Eigenkapitals bzw. des Fondsvermögens tätig (After Sales-Bereich, Asset Management).

(1) Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 der HCI Gruppe wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betref-

fend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von der Prämisse der Unternehmensfortführung ausgegangen. Hinsichtlich der Risiken aus Eventualverbindlichkeiten und deren potenziellen Auswirkungen auf diese Prämisse wird auf Ziffer (35) verwiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind in assoziierten Unternehmen als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente, die jeweils zum am Bilanzstichtag geltenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig dargestellt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der HCI Capital AG und des Konzerns werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(2) Konsolidierung

(a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der HCI Gruppe sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die HCI Capital AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat.

Gesellschaften, die von der HCI Gruppe gegründet wurden und die aufgrund ihrer Designation als geschlossene Fonds für die Einwerbung von Kommanditisten vorgesehen sind, werden bis zum Zeitpunkt der Einwerbung unabhängig von den während dieser Phase der HCI Gruppe zuzurechnenden Stimmrechtsmehrheiten nicht in den IFRS-Konzernabschluss einbezogen, da die Aktivitäten der Gesellschaften in dieser Phase bereits durch die Geschäftstätigkeit eines geschlossenen Fonds geprägt sind und die HCI Gruppe bei diesen Zweckgesellschaften nicht die Mehrheit der Risiken und Chancen hat. Sofern eine Einwerbung der Anleger bei den Fondsgesellschaften nicht innerhalb des vorgesehenen Zeitraums erfolgt und die HCI Gruppe dann aufgrund der ihr zustehenden Stimmrechte die Geschäftspolitik der Gesellschaften aktiv bestimmt und somit auch die entsprechenden Risiken und Chancen daraus trägt, erfolgt eine Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzernabschluss der HCI Capital AG im Wege der Vollkonsolidierung.

Die Kapitalkonsolidierung für von fremden Dritten erworbene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze sofort erfolgswirksam aufgelöst. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den Konzern übergeht.

Die bei der Zeitwertbewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden hinsichtlich seiner Werthaltigkeit mindestens einmal im Jahr überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Sukzessive Erwerbe bei Tochterunternehmen, bei denen der HCI Gruppe bereits vor dem Erwerbsvorgang die Beherrschungsmöglichkeit über die jeweilige Gesellschaft zuzurechnen ist, werden als Transaktionen zwischen Gesellschaftern bilanziert. Ein resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem, dem außenstehenden Gesellschafter bisher zuzurechnenden Anteil am Eigenkapital wird unter der Position „Ausgleichsposten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben“ im Konzerneigenkapital ausgewiesen. Eine Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bzw. die Bilanzierung eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt für diese Transaktionen nicht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse sind, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Unternehmen, die die HCI Gruppe gemeinschaftlich mit anderen Partnern führt, sowie assoziierte Unternehmen, bei denen der Konzern über einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik verfügt, ohne jedoch die Möglichkeit zur Beherrschung zu haben, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Für Zweckgesellschaften, die von der HCI Gruppe gemeinsam mit Partnern zur Anbindung von Vermögenswerten für geschlossene Fonds gegründet werden, erfolgt eine Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode. Hinsichtlich der Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der anteiligen Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Der Einbeziehung nach der Equity-Methode werden die IFRS-Abschlüsse dieser Unter-

nehmen zugrunde gelegt. Verluste aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Eine Eliminierung von Zwischenergebnissen ist aufgrund der Unwesentlichkeit nicht notwendig. Sofern Anteile an assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen, bei denen die HCI Gruppe eine Weiterveräußerungsabsicht hat, erworben werden, erfolgt gemäß IFRS 5 keine Anwendung der Equity-Methode.

Die Abschlüsse der HCI Capital AG sowie der einbezogenen Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die

Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind auf den Abschlussstichtag der HCI Capital AG erstellt worden. Die HELLESPONT HAMMONIA GmbH & Co. KG und deren Komplementärgesellschaft, die als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 einbezogen werden, sind mit ihren Abschlüssen für den Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008 berücksichtigt, da aufgrund des Geschäftsvolumens und der Art der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften die Abschlüsse der Gesellschaften zum 31. Dezember 2008 zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses noch nicht vorlagen.

(b) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der HCI Gruppe ergibt sich aus folgender Aufstellung:

	31.12.2008	31.12.2007
Vollkonsolidierte Gesellschaften		
Inland	29	28
Ausland	5	4
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen		
Inland	4	3
Ausland	2	3
Nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen (alle Inland)	14	2

Der Konsolidierungskreis ist aus der Beteiligungsübersicht unter Ziffer (33) ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden zwei neu gegründete Gesellschaften (Vorjahr: 2) sowie 15 assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: 2) erstmalig einbezogen. Hinsichtlich der Veränderungen des Konsolidierungskreises wird auf die unter (c) und (d) dieses Abschnittes und in Ziffer (7) dargestellten Transaktionen verwiesen.

(c) Wesentliche Gründungen bzw. erstmalige Einbeziehung

Die neu gegründeten Gesellschaften HCI Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und HSC Invest UK Ltd. wurden im Geschäftsjahr 2008 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die HCI Capital AG hält an beiden Gesellschaften mittelbar 100 % der Anteile.

(d) Wesentliche Änderungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Mit Aktienkaufvertrag vom 24. Januar 2008 hat die HCI Capital AG 426.700 vinkulierte Namensaktien der mittlerweile als eFonds Holding AG firmierenden Capita Vis Invest AG zu einem Kaufpreis von TEUR 6.025 erworben und ist damit zu 25,1 % an dem Unternehmen beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der eFonds Holding AG im Bereich der Vermittlung von Finanzprodukten soll die Vertriebstätigkeit der HCI Gruppe unterstützen. Die Anteile an der eFonds Holding AG und deren Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der HCI Capital AG nach der Equity-Methode einbezogen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden eine Marke in anteiliger Höhe

von TEUR 502, eine Lizenz in Höhe von anteilig TEUR 201 sowie eine Vertriebsplattform mit einer Nutzungsdauer von 7 Jahren in anteiliger Höhe von TEUR 2.460 als immaterielle Vermögenswerte bestimmt. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzten Marke und Lizenz weisen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf. Es entstand ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.487, der im Beteiligungsbuchwert der eFonds Holding AG nach der Equity-Methode enthalten ist. Die auf die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer entfallenden Abschreibungen sowie die Veränderungen der latenten Steuereffekte werden im Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Die HCI Gruppe hat entsprechend der abgeschlossenen Aktionärsvereinbarung vom 5. November 2007 im Geschäftsjahr 2008 sonstige Zuzahlungen in Höhe von TEUR 148 geleistet. Bei der Erhöhung des Grundkapitals der eFonds Holding AG im Geschäftsjahr 2008 hat die HCI Capital AG entsprechend ihres Anteils 502.000 vinkulierte Namensaktien zu einem Ausgabebetrag von TEUR 502 gezeichnet.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage haben die General Electric Transportation Finance sowie Herr Dr. Karsten Liebing einen Kommanditanteil von 32 % bzw. 4 % an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG übernommen. Durch die Kapitalerhöhung, die im Januar 2008 durchgeführt und am 29. Mai 2008 im Handelsregister eingetragen wurde, hat sich der Anteil der HCI Gruppe an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG auf 32 % vermindert.

Die HCI Capital AG hat ihre Beteiligung in Höhe von 25 % und einer Aktie an der bisher nach der Equity-Methode einbezogenen Aragon AG, Wiesbaden, mit aufschiebend bedingtem Vertrag vom 19. Juni 2008 mit Übergang der Anteile am 9. September 2008 an die ABL Unternehmensgruppe GmbH verkauft. Der Kaufpreis betrug TEUR 31.750.

Hinsichtlich der im Vorjahr und bis zum 30. September 2008 nach der Equity-Methode einbezogenen NY Credit Operating Partnership LP wird auf die Ausführungen unter Ziffer (7) verwiesen.

Weiterhin werden 14 Schiffsbestellergesellschaften nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den Gesellschaften handelt es sich

um Einschiffsgesellschaften, an denen die HCI Gruppe 50 % der Anteile hält.

(e) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Transaktionskurs des jeweiligen Jahres umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten für Währungsumrechnung innerhalb des Konzerneigenkapitals erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaft der HCI Capital AG, die HCI Swiss AG, ist derzeit für die Vertriebsunterstützung der durch die HCI Gruppe initiierten Fonds insbesondere im süddeutschen Raum zuständig. Die Leistungserbringung sowie die wesentliche Aufwandskomponente in Form der Vertriebsprovisionen werden zum überwiegenden Teil in Euro abgerechnet, so dass der Euro als funktionale Währung der HCI Swiss AG bestimmt wurde. Dementsprechend werden gemäß IAS 21 alle in der lokalen Währung Schweizer Franken bzw. in anderen Währungen erfolgten Transaktionen mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Kurs umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden an den Wechselkurs zum Bilanzstichtag angepasst.

Die HCI Real Estate Finance I GmbH & Co. KG hat als funktionale Währung den US-Dollar, da sowohl die Investition als auch die Finanzierung der Gesellschaft in US-Dollar erfolgt. Dementsprechend werden gemäß IAS 21 alle in der lokalen Währung Euro bzw. in anderen Währungen erfolgten Transaktionen mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Kurs umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden an den Wechselkurs zum Bilanzstichtag angepasst. Die NY Credit Operating Partnership LP, die bis zum 30. September 2008 nach der Equity-Methode in den IFRS-Konzernabschluss einbezogen wurde, hat als funktionale Währung ebenfalls den US-Dollar.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Schiffsbestellergesellschaften haben aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit, die primär in US-Dollar abgewickelt wird, ebenfalls den US-Dollar als funktionale Währung.

Die Kurse für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

Fremdwährung für EUR 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2008	2007	31.12.2008	31.12.2007
US-Dollar	1,3449	1,3706	1,3917	1,4721

(3) Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erlöse zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Leistungen im Zusammenhang mit dem Vertrieb der Fonds gelten bei Zeichnung der Beitrittserklärung durch den Anleger und Ablauf der gesetzlichen bzw., sofern länger, vertraglichen Widerrufsfrist als erbracht.

Gebühren für Treuhand- und Serviceleistungen werden über die Laufzeit der jeweiligen Leistung vereinbart. Einmalvergütungen, die durch die Kommanditisten bzw. die Fonds zum Zeitpunkt des Abschlusses der jeweiligen Treuhand- bzw. Servicevereinbarung zu leisten sind, werden zu diesem Zeitpunkt in Höhe des Zeitwertes ertragswirksam erfasst, sofern durch die HCI Gruppe eine identifizierbare Leistung erbracht wird und der Leistung direkte Kosten zugeordnet werden können.

Provisionen, die für Leistungen der Vertriebspartner im Zusammenhang mit der Einwerbung der Kommanditisten von Fonds entstehen, werden zum Zeitpunkt der entsprechenden Umsatzrealisierung als Aufwendungen für bezogene Leistungen erfasst. Aufgrund der bestehenden Zuordnung der wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Vertrieb der Fonds auf die HCI Gruppe erfolgt ein Bruttoausweis der Vertriebsumsätze und Vertriebsprovisionen im Konzernabschluss.

Aktiviert fertige Leistungen, die für während der Prospekterstellungsphase entstandene Aufwendungen bilanziert werden, sind entsprechend dem Platzierungsfortschritt aufwandswirksam berücksichtigt. Der Platzierungsfortschritt wird auf Grundlage des Verhältnisses zwischen dem zum Stichtag eingeworbenen Kapital und dem erwarteten Gesamtkapital, das eingeworben werden soll, bestimmt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung bestimmter Vermögenswerte entstanden sind, werden im Konzern nicht aktiviert.

Erträge bzw. Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen werden in Höhe des nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelten Ergebnisses mit Ablauf des Geschäftsjahres vereinnahmt. Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt, wobei die Periode der Ausschüttung regelmäßig der Periode des Entstehens eines Rechtsanspruches entspricht.

(b) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Treuhand- und Serviceverträge	1 – 12
Vertriebspartnerstamm	10
Software	3 – 10

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen in der HCI Gruppe mit Ausnahme der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte nicht

vor. Der Buchwert der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Im Konzern bestehen keine selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte.

(c) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzern-einheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	40
Mietereinbauten	Mietdauer, max. 5 – 15
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

(d) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die HCI Capital AG überprüft die Vermögenswerte des Anlagevermögens auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen.

Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden für die Durchführung der Werthaltigkeitstests den Berichtseinheiten zugeordnet, für die auch im internen Berichtssystem des Konzerns eine Allokation des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt. Diese Berichtseinheiten entsprechen in der Regel den einzelnen Konzerngesellschaften. Die Zahlungsströme der Berichtseinheiten werden mit einem Kapitalkostensatz, der sich an Vergleichsunternehmen orientiert, diskontiert. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, wenn der Kapitalwert der Zahlungsströme kleiner ist als der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie des Netto-Umlaufvermögens der Berichtseinheit inkl. der zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird vorgenommen, sofern aufgrund bestimmter Ereignisse oder Entwicklungen der Buchwert der Vermögenswerte nicht mehr durch den zu erwartenden Veräußerungserlös bzw. den diskontierten Netto-Zahlungsstrom aus einer weiteren Nutzung gedeckt ist. Die Zahlungsströme werden ebenfalls mit einem Kapitalkostensatz, der sich an Vergleichsunternehmen orientiert, diskontiert. Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung der Zahlungsströme für die nächst höhere Gruppe von Vermögenswerten, für die ein derartiger Zahlungsstrom ermittelt werden kann.

Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern in den Folgeperioden die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen außerplanmäßig abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

Die Durchführung des Werthaltigkeitstests erfolgt dabei zum Ende des Geschäftsjahres. Der im Geschäftsjahr 2008 für die Diskontierung der Zahlungsströme der Berichtseinheiten verwendete Zinssatz nach Steuern im Rahmen der Ermittlung des Nutzenwertes beträgt 10,9 % für das Segment Schiff und 14,9 % für das Segment Private Equity. Im Vorjahr war die Durchführung des Werthaltigkeitstests für das Segment Private Equity mit einem Zinssatz von 16,3 % durchgeführt worden, für das Segment Schiff mit einem Zinssatz von 11,0 %. Die Ermittlung der Netto-Cash flows, für deren Ermittlung insbesondere das erwartete platzierte Kapital von Relevanz ist, wird auf Grundlage der Planungen in den einzelnen Berichtseinheiten vorgenommen. Das erwartete Wachstum für die Perioden nach der detaillierten Planungsphase von fünf (Vorjahr: drei) Jahren wird durch einen Abschlag von 1,0 % (Vorjahr: 1,5 %) im Zinssatz berücksichtigt.

(e) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte werden in der HCI Gruppe grundsätzlich bei Lieferung, d.h. zum Erfüllungstag, bilanziert.

Die Finanzinstrumente der HCI Gruppe umfassen flüssige Mittel, Forderungen, zur Veräußerung verfügbare

finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten und Kredite sowie derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswap- und Devisentermingeschäften.

Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht der Kategorie „at fair value through profit and loss“ zugeordnet werden. Die HCI Gruppe hat keine originären finanziellen Vermögenswerte, die dieser Kategorie zuzuordnen sind. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entweder zu Zeitwerten oder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode in Abhängigkeit von der Zuordnung der einzelnen Finanzinstrumente zu den Kategorien nach IAS 39.

Finanzielle Schulden werden im Zeitpunkt der Erstbilanzierung zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw., für finanzielle Schulden der Kategorie „at fair value through profit and loss“, zu Zeitwerten bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströmen erloschen sind oder nahezu alle Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, so dass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die Verpflichtungen entweder erloschen, aufgehoben oder abgelaufen sind.

(i) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassenbestände und Bankguthaben.

(ii) Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) zugeordnet werden, werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Zeitwerten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen von Forderungen und sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten werden in der Regel unter Verwendung von Wertberichtigungskon-

ten vorgenommen. Wertberichtigungen werden gebildet, sofern objektive Hinweise dahingehend vorliegen, dass ein Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich dabei nach Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen.

(iii) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden, Wertpapiere und sonstige originäre Finanzinstrumente, die weder den flüssigen Mitteln noch der Kategorie „loans and receivables“ zugeordnet werden können.

Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden, sowie die von der HCI Gruppe gehaltenen Fondsanteile werden gemäß IAS 39 für Bewertungszwecke in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) klassifiziert. Die übrigen sonstigen Finanzanlagen und Wertpapiere werden gemäß IAS 39 ebenfalls der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht bzw. nicht zuverlässig zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern sich die Zeitwerte der von der HCI Gruppe gehaltenen Fondsanteile aufgrund des fehlenden Handelsvolumens nicht aus den Preisnotierungen des Sekundärmarktes bzw. nicht über geeignete Bewertungsmethoden ableiten lassen, werden diese Fondsanteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Zeitwertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Falle, dass der Zeitwert wesentlich und nachhaltig gesunken ist, wird die Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Sollten die Umstände, die zu einer Wertminderung geführt haben, in den Folgeperioden nicht mehr zutreffen, erfolgt für die finanziellen Vermögenswerte mit Fremdkapitalcharakter die Zuschreibung, ebenso wie die Wertminderung in Vorperioden, erfolgswirksam. Für Eigenkapitalinstrumente wird die Zuschreibung erfolgsneutral vorgenommen.

(iv) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

(v) Derivative Finanzinstrumente

Bei den von der HCI Gruppe eingesetzten Derivaten handelt es sich um Termingeschäfte, die zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt werden. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert. Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 vorliegen.

Sind diese Voraussetzungen trotz eines bestehenden wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der effektive Teil der Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstruments, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllt (cash flow hedge), wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts unmittelbar im kumulierten übrigen Eigenkapital bilanziert. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der effektive Teil wird nur dann ergebniswirksam, wenn auch das Grundgeschäft ergebniswirksam realisiert wird.

(vi) Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Bei langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstru-

mente werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Referenzzinssätze ermittelt.

(f) Unfertige und fertige Leistungen

Die unfertigen und fertigen Leistungen enthalten Leistungen, die im Zusammenhang mit der Prospekterstellungsphase im Rahmen der Fondskonzeptionierung und -entwicklung entstehen. Die aktivierten unfertigen und fertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt, die alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten beinhalten. Zu den aktivierungspflichtigen Kosten gehören die seit Beginn der Prospekterstellungsphase entstandenen Personal- und Gemeinkosten sowie zurechenbare Fremdkosten, insbesondere Beratungskosten für die Fondskonzeptionierung und Kosten für Wertgutachten im Rahmen der Prospekterstellung. Die Aktivierung endet zum Zeitpunkt der Vermarktungsfähigkeit der Fonds.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Leistungen zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag von Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Vertriebslös abzüglich der bis zur Platzierung noch anfallenden Kosten dar.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der unfertigen und fertigen Leistungen geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

(g) Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Diskontierung der geschätzten künftigen Zahlungsmittelabflüsse bestimmt. Der Rechnungszins orientiert sich hierbei an erstrangigen Unternehmensanleihen, die in Hinblick auf die Währung und die Laufzeit den zugrundeliegenden Pensionsverpflichtungen entsprechen.

Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10 % des Betrages der Pensionsverpflichtungen zum Beginn des Geschäftsjahres, erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10 %-Grenze übersteigenden

Betrages über die Restdienstdauer der anspruchsberechtigten Mitarbeiter (Korridormethode).

Dienstzeitaufwand und realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Bestandteil der Zinsaufwendungen ausgewiesen.

(h) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

(i) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Laufende Steuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung in Höhe des geschuldeten Betrags aufwandswirksam erfasst.

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen bzw. Verlustvorträge werden nur angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit hinreichend gesichert erscheint.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert. Latente Steuern werden auf in der Folgebewertung entstehende temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, sofern sich die latenten Steuern auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die laufenden Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

(j) Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(k) Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Bei der Bewertung der Vermögenswerte bzw. Schulden wurden insbesondere die folgenden wesentlichen Schätzungen und Annahmen vorgenommen:

- Zeitwerte der Immobilien, die von assoziierten Unternehmen der HCI Gruppe gehalten werden
- Konzerneinheitliche Abschreibungsdauern auf aktivierte Treuhand- und Serviceverträge (31. Dezember 2008: TEUR 28, 31. Dezember 2007: TEUR 854)
- Werthaltigkeit der sonstigen Finanzanlagen, insbesondere der Anteile, stillen Beteiligungen und Ausleihungen an Fondsgesellschaften im Schiffsbereich (31. Dezember 2008: TEUR 22.628, 31. Dezember 2007: TEUR 15.834)
- Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2008: TEUR 23.553, 31. Dezember 2007: TEUR 31.785) sowie auf sonstige finanzielle Vermögenswerte (31. Dezember 2008: TEUR 29.756, 31. Dezember 2007: TEUR 42.364)
- Werthaltigkeit des derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes im Segment Private Equity (31. Dezember 2008: TEUR 590, 31. Dezember 2007: TEUR 1.321)

- Werthaltigkeit des nach der Equity-Methode einbezogenen Anteils an der eFonds Holding AG (31. Dezember 2008: TEUR 5.634)
- Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (31. Dezember 2008: TEUR 13.798, 31. Dezember 2007: TEUR 2.493).

Für die Werthaltigkeit der unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an Fondsgesellschaften, die als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente gemäß IAS 39 mangels vorliegender Zeitwerte zu Anschaffungskosten bilanziert werden, sowie stillen Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen an Fondsgesellschaften, die als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „loans and receivables“ klassifiziert werden, ist insbesondere die zukünftige Ertragskraft der in diesen Fondsgesellschaften enthaltenen Vermögenswerte von besonderer Relevanz. Da ein signifikanter Anteil auf im Schifffahrtsbereich tätige Fondsgesellschaften entfällt, ist die Ertragskraft insbesondere von den zukünftig erzielbaren Charraten und den erwarteten Veräußerungs- bzw. Verschrottungserlösen der Schiffe abhängig.

Hinsichtlich der nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an der eFonds Holding AG ist die Werthaltigkeit insbesondere von der Höhe des durch die eFonds-Gruppe vermittelten Eigenkapitals und der daraus resultierenden Provisionserlöse abhängig. Eine Verminderung des vermittelten Eigenkapitals um 10 % im Zeitablauf hätte bei einer ansonsten konstanten Kostenstruktur der eFonds-Gruppe zum 31. Dezember 2008 zu einer Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes auf TEUR 463 geführt.

Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

(I) Anpassung von Vergleichsinformationen

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 unter den sonstigen übrigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen worden sind, sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 als sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die zu Vergleichszwecken im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 enthaltene Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 wurde dementsprechend angepasst.

(4) Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Grundlage der Rechnungslegung nach IFRS der HCI Gruppe sind entsprechend EU-Verordnung Nr. 1606/2002 i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union übernommenen Rechnungslegungsstandards des IASB. Die im Geschäftsjahr 2007 und 2008 durch das IASB neu herausgegebenen IFRS bzw. Überarbeitungen von IFRS sind durch die HCI Gruppe erst nach einem entsprechenden Beschluss der Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens verpflichtend anzuwenden.

Nachfolgende Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2008 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Im Oktober 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ sowie zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“, die aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten unter bestimmten Bedingungen die Umklassifizierung von bestimmten finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „at fair value through profit and loss“ in eine andere Kategorie nach IAS 39 gestattet. Die Änderungen wurden im Oktober 2008 von der EU übernommen und können rückwirkend zum 1. Juli 2008 angewendet werden. Im November 2008 veröffentlichte das IASB weitere Erläuterungen zu diesen Regelungen, die jedoch noch nicht von der EU übernommen wurden.
- IFRIC 14 „The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“, die im Juli 2007 veröffentlicht und erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, enthält Regelungen zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 als Vermögenswert aktiviert werden darf. Die Interpretation wurde im Dezember 2008 von der EU anerkannt.

Die vorstehenden Änderungen bzw. Interpretationen haben keine Auswirkungen auf den IFRS-Konzernabschluss der HCI Gruppe.

Die Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC veröffentlicht wurden, sind aufgrund

der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sofern eine Anerkennung durch die EU bereits vorliegt, hat die HCI Gruppe eine vorzeitige Anwendung nicht durchgeführt.

Die bereits durch die EU anerkannten Standards und Interpretationen, die jedoch im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, stellen sich dabei wie folgt dar:

- Im November 2006 veröffentlichte das IASB den IFRS 8 „Operating Segments“, der den bisher für die Segmentberichterstattung geltenden IAS 14 ersetzen wird. Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 orientiert sich dabei an der internen Berichtsstruktur für die Definition und Darstellung der berichtspflichtigen Segmente („management approach“). IFRS 8 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.
- Im März 2007 wurde eine Änderung zu IAS 23 „Borrowing Costs“ veröffentlicht, nach der Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit der Finanzierung sogenannter „qualifying assets“ entstehen, als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieser „qualifying assets“ zu aktivieren sind. Die Änderungen von IAS 23 sind für das Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwenden.
- Im September 2007 veröffentlichte das IASB eine Überarbeitung des IAS 1 „Presentation of Financial Statements“. Aufgrund der Änderungen des IAS 1 wird der Konzernabschluss für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, eine Gesamtergebnisrechnung beinhalten, in der sowohl die erfolgswirksamen als auch die erfolgsneutralen Aufwendungen und Erträge dargestellt werden.
- Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung des IFRS 2 „Share based Payment: Vesting conditions and cancellations“, in der eine Definition der Ausübungsbedingungen enthalten ist. Die Ergänzung ist im Geschäftsjahr 2009 erstmalig verpflichtend anzuwenden.
- Im Februar 2008 hat das IASB eine Änderung zu IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“ und IAS 1 „Presentation of Financial Statements – Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ veröffentlicht. Die Änderungen

betreffen insbesondere die Klassifizierung von kündbaren Finanzinstrumenten, worunter auch Kommanditanteile fallen, als Eigen- oder Fremdkapital sowie damit verbundener Anhangangaben. Die Änderungen sind ab dem Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwenden.

- Im Juni 2007 wurde der IFRIC 13 „Customer Loyalty Programs“ zur Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen veröffentlicht. IFRIC 13 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Aus der Anwendung dieser Standards im Geschäftsjahr 2009 erwartet die HCI Gruppe mit Ausnahme des IFRS 8 keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Hinsichtlich der Anwendung der IFRS 8 werden auf Grundlage der internen Berichterstattung der HCI Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2009 die folgenden Segmente berichtet werden:

- Vertrieb und Konzeption – Dieses Segment wird die Aktivitäten der HCI Gruppe im Bezug auf die Identifikation geeigneter Investitionsobjekte, die Konzeptionierung der Produkte und den Vertrieb der Produkte beinhalten.
- After Sales Service – Das Segment After Sales Service umfasst vor allem die Betreuung des Anlegers in allen gesellschaftsrechtlichen und regulatorischen Belangen seines Fondsenagements.
- Asset Management – Das Management von Investitionsobjekten der von der HCI Gruppe initiierten Fonds in den Bereichen Schiff, Immobilien und Lebensversicherungsfonds als auch die Tätigkeit als Bereederungsgesellschaft mit Dritten werden dem Segment Asset Management zugeordnet.

Als Segmentergebnisgröße wird auch weiterhin das EBIT (earnings before interest and taxes) verwendet, das das Periodenergebnis vor Zinsen und sonstigem Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darstellt und in der internen Steuerung auf Grundlage der IFRS als Steuerungsgröße der Segmente angewendet wird.

Die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 1 wird insbesondere aufgrund der Zusammenfassung der erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Erträge und Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung in

einer geänderten Darstellung des Konzernabschlusses resultieren.

Die durch das IASB bzw. IFRIC veröffentlichten Standards und Interpretationen, deren Anwendung in einem IFRS-Konzernabschluss nach § 315a HGB noch der Anerkennung durch die EU bedarf, stellen sich dabei wie folgt dar:

- Die im Januar 2008 veröffentlichte „Überarbeitung des IFRS 3 „Business Combinations“ beinhaltet wesentliche Änderungen in der Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen, die insbesondere den Ansatz von Anteilen außenstehender Gesellschafter, die Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben sowie die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten ändern. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- Die Änderungen des ebenfalls im Januar 2008 veröffentlichten IAS 27 „Consolidated and separate financial statements“ betreffen die Abbildung von Transaktionen von Anteilen an Tochterunternehmen, bei denen das Mutterunternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen von Anteilen an Tochterunternehmen, durch die das bisherige Mutterunternehmen die Beherrschung verliert. Der überarbeitete Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.
- Im Mai 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 1 „First Time Adoption of IFRS“, die für das Geschäftsjahr 2009 erstmals verpflichtend anzuwenden sind.
- Im Juli 2008 hat das IASB eine Ergänzung zu IAS 39 „Eligible Hedged Items – Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement“ veröffentlicht, die eine Klarstellung zur Anwendung der bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen enthält. Die neue Regelung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.
- Im Mai 2008 veröffentlichte das IASB „Improvements to IFRSs“, der die Vornahme kleinerer Änderungen an 20 bestehenden IFRS-Standards beinhaltet. Sofern in der Änderung des jeweiligen Standard nicht anders geregelt, sind die Änderungen

auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

- Im November 2008 veröffentlichte das IASB einen überarbeiteten IFRS 1 „First Time Adoption of IFRS“, der für das Geschäftsjahr 2009 erstmals verpflichtend anzuwenden ist.
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“ ist im November 2006 veröffentlicht worden und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von Verpflichtungen und Rechten, die im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommen werden.
- Im Juli 2008 wurde IFRIC 15 „Agreements for Construction of Real Estate“ veröffentlicht, der besondere Regelungen für die Auftragsfertigung von Immobilien hinsichtlich der Anwendung von IAS 11 „Construction Contracts“ und IAS 18 „Revenues“ enthält. IFRIC 15 ist erstmalig für das Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwenden.
- Im Juli 2008 wurde IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“ veröffentlicht. IFRIC 16 beinhaltet spezifische Regelungen zur Absicherung und Identifizierung von Fremdwährungsrisiken. IFRIC 16 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen.
- Im November 2008 wurde IFRIC 17 „Distribution of non-cash assets to owners“ veröffentlicht, der unter anderem die Regelungen zur Bewertung nichtmonetärer Ausschüttungen an Gesellschafter enthält. IFRIC 17 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird vorbehaltlich der Anerkennung durch die EU zum Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung erfolgen. Die HCI Gruppe geht derzeit davon aus, dass sich aus der Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe ergeben werden. Die Auswirkungen aus den Änderungen des IAS 27 und des IFRS 3 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden insbesondere von den Unternehmenserwerben bzw. den Veräußerungen von Anteilen an Unternehmen abhängen, die die HCI Gruppe nach dem Zeitpunkt der Anwendung dieser beiden Standards durchführen wird.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(5) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte der HCI Gruppe ist im Anlage-spiegel dargestellt.

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte resul-tieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Treu-hand- und Serviceverträgen mit bestimmten Fonds bzw. Kommanditisten, die die HCI Hanseatische Schiffstreuhand GmbH im Rahmen des Erwerbs von Sachgesamtheiten in den Jahren 1998 bzw. 2001 erworben hat. Die in beiden Jahren aktivierten Beträge werden über die Restlaufzeiten der jeweiligen Verträge planmäßig linear abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2008 ist die Restnutzungsdauer noch maximal ein Jahr. Der Buchwert dieser Verträge beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 854).

Die zum 31. Dezember 2008 bestehenden derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in Höhe von TEUR 809 (Vorjahr: TEUR 809) dem Segment Schiff, in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 66) dem Segment Immo-bilien und in Höhe von TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 1.321) dem Segment Private Equity zuzuordnen.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte aufgrund nicht plange-mäßer Entwicklungen im Segment Private Equity eine Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Fir-menwertes in Höhe von TEUR 731. Für die Bemes-sung der Wertminderung wurde der Nutzungswert zugrunde gelegt.

(6) Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Anlagespiegel der HCI Gruppe verwiesen.

(7) Anteile an nach der Equity-Methode bilanzier-ten Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

In Folgendem ist eine zusammenfassende Darstellung der nach der Equity-Methode in den Konzernab-schluss der HCI Gruppe einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen abgebildet. Die Werte beziehen sich nicht auf den auf die HCI Gruppe entfallenden Anteil, sondern stellen die Vermögens-werte, Schulden, Aufwendungen und Erträge in den Abschlüssen der assoziierten und Gemeinschaftsun-ternehmen dar.

Im vierten Quartal 2008 wurde unter Berücksichtigung von Vereinbarungen, die zur Refinanzierung der bisher nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der HCI Gruppe bilanzierten NY Credit Operating Partner-ship LP durch die neben der HCI Gruppe vertretenen Partner durchgeführt wurden, der maßgebliche Ein-fluss der HCI Gruppe auf die strategische Geschäfts-politik aufgehoben. Dementsprechend wurde der bis-her nach der Equity-Methode bilanzierte Anteil als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert nach IAS 39 neu designiert. Die Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes nach IAS 39 ent-sprechen dabei zum Zeitpunkt der Neudesignation dem bilanzierten Anteil nach der Equity-Methode in Höhe von TEUR 3.376. Im Zusammenhang mit der Neudesignation wurden die zum 30. September 2008 erfolgsneutral bilanzierten anteiligen Zeitwertänderun-gen für Derivate in Cash flow hedges in Höhe von TEUR 1.935 sowie der Ausgleichsposten für Fremd-währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.720 erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Kennzahlen der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte	110.386	300.636
Kurzfristige Vermögenswerte	40.357	313.939
Gesamtvermögen	150.743	614.575
Langfristige Schulden	22.831	188.405
Kurzfristige Schulden	16.789	277.921
Gesamtschulden	39.620	466.326
Umsatzerlöse	63.630	108.648
Ergebnis	-2.344	8.204

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Kennzahlen der nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte	178.001	36.727
Kurzfristige Vermögenswerte	312	5.354
Gesamtvermögen	178.313	42.081
Langfristige Schulden	172.691	1.526
Kurzfristige Schulden	239	1.736
Gesamtschulden	172.930	3.262
Umsatzerlöse	0	51.811
Ergebnis	1.472	25.190

Die anteiligen kumulierten Verluste für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund des bereits mit einem Wert von EUR 0 bilanzierten Anteils nach der Equity-Methode mangels entsprechender Ausgleichsverpflichtung nicht mehr ergebniswirksam erfasst wurden, beträgt TEUR 30.

Für die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen und für die in den sonstigen Finanzanlagen enthaltenen Finanzinstrumente der Kategorie „available for sale“ erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zum Zeitwert bzw., sofern dieser aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes oder über andere Bewertungsmethoden nicht verlässlich ermittelt werden kann, zu fortgeführten Anschaffungskosten wie folgt:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Zeitwerte	416	729
Fortgeführte Anschaffungskosten	18.669	15.105
Finanzinstrumente der Kategorie „available for sale“	19.085	15.834

Die zu Zeitwerten bilanzierten Finanzanlagen der Kategorie „available for sale“ bestehen aus frei gehandelten Investmentfondsanteilen sowie Anteilen an geschlossenen Fonds, bei denen aufgrund entsprechender Transaktionen auf den Sekundärmärkten eine verlässliche Bestimmung des Zeitwertes möglich ist. Im Geschäftsjahr 2008 wurden auf Anteile an geschlossenen Fonds Wertminderungen in Höhe von TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 207) vorgenommen.

(8) Unfertige und fertige Leistungen

Die unfertigen und fertigen Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Unfertige Leistungen	409	851
Fertige Leistungen	1.943	921
Unfertige und fertige Leistungen	2.352	1.772

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgten Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 807 auf unfertige und fertige Leistungen. Im Jahr 2007 bestand für unfertige und fertige Leistungen kein Wertberichtigungsbedarf.

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	23.916	31.834
Wertberichtigungen	-363	-49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.553	31.785

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(10) Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	14	129
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	--	650
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	13	273
Forderungen gegen sonstige Gemeinschaftsunternehmen	2.542	--
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	2.569	1.052

Die Forderungen gegen sonstige Gemeinschaftsunternehmen entfallen auf Ausleihungen gegen sonstige Bestellergesellschaften.

Wertberichtigungen für erkennbare Ausfallrisiken waren zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 169 notwendig. Zum 31. Dezember 2007 bestand kein Wertberichtigungsbedarf.

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Weitere Erläuterungen zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen finden sich unter Ziffer (34).

(11) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegen ehemalige verbundene Unternehmen	11.454	11.454
Forderungen gegen Fonds	9.445	22.571
Forderungen aus Darlehen gegen Fremde	6.621	7.257
Abgrenzung Zinsansprüche	131	534
Debitorische Kreditoren	715	169
Vorfinanzierung von Kommanditeinlagen	15	39
Forderungen an Mitarbeiter	40	38
Übrige	1.335	302
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.756	42.364
Abgrenzungen	404	467
Geleistete Anzahlungen	274	--
Forderungen aus sonstigen Steuern	121	87
Sonstige übrige Vermögenswerte	799	554
Sonstige Vermögenswerte	30.555	42.918

In den Forderungen gegen Fonds zum 31. Dezember 2008 sind an Fondsgesellschaften ausgereichte Darlehen inkl. aufgelaufener Zinsen in Höhe von TEUR 6.836 (Vorjahr: TEUR 18.431) enthalten. Die Darlehen haben teilweise endfällige Tilgung, die im Zusammenhang mit der Veräußerung der durch die Fondsgesellschaften gehaltenen Investitionsobjekte steht. Die Verzinsung beträgt zwischen 4,0 % p.a. und 6,0 % p.a. Des Weiteren sind in den Forderungen gegen Fonds Ansprüche aus Ergebnisvorabausschüttungen von Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds in Höhe von TEUR 2.658 (Vorjahr: TEUR 3.856) enthalten.

In den Forderungen gegen Fonds ist in Höhe von TEUR 1.836 ein Anspruch auf Übernahme sämtlicher Chancen und Risiken aus von der HCI Capital AG abgeschlossenen Derivaten gegen eine Fondsgesellschaft enthalten. Es wird auf Ziffer (32)(a)(ii) verwiesen.

Die Forderung gegen ehemalige verbundene Unternehmen besteht gegen die HCI Holding GmbH, der ehemaligen Konzernobergesellschaft der HCI Gruppe, bzw. deren Rechtsnachfolger. Die Ansprüche resultieren aus organschaftlichen Verhältnissen der HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH mit der HCI Holding GmbH in den Jahren 2002 und 2003. Für diese Forderungen wurden durch die HCI SICAR A.G.

und die Christ Capital GmbH mit Datum vom 11. August 2005 eine Bürgschaft bis zu einer Höhe von TEUR 11.500 abgegeben, die diese Ansprüche besichert. Selbstschuldnerische Bürgschaften von Banken wurden in Höhe von insgesamt TEUR 11.500 am 1. Februar bzw. 5. Februar 2007 gestellt. Mit Vertrag vom 5. Juni 2007 ist zwischen Frau Ursula Roessel, alleinige Aktionärin der HCI SICAR A.G., nunmehr firmierend als HST Invest AG, und der HCI Capital AG eine Freistellungsvereinbarung abgeschlossen worden, in der Frau Roessel den auf die HCI SICAR A.G. entfallenen Anteil an der Verpflichtung persönlich übernimmt.

Die HCI Gruppe hat 2006 den Kommanditisten einer Schifffahrtsgesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 5.000 gewährt. Das Darlehen ist mit TEUR 325 in den Jahren 2006 bzw. 2007 sowie nachfolgend mit TEUR 54 pro Monat zu tilgen. Das Darlehen wird mit 4,0 % p.a. verzinst. Zum 31. Dezember 2008 valutierte das Darlehen inkl. der aufgelaufenen Zinsen in Höhe von TEUR 3.704 (Vorjahr: TEUR 4.354).

Wertberichtigungen für erkennbare Ausfallrisiken waren zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 406 notwendig. Zum 31. Dezember 2007 bestand kein Wertberichtigungsbedarf.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte weisen die folgenden Restlaufzeiten auf:

TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
31. Dezember 2008	17.642	11.194	920
31. Dezember 2007	22.411	18.275	1.678

(12) Eigenkapital

Die Veränderung der Eigenkapitalkomponenten ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich das gezeichnete Kapital der HCI Capital AG auf TEUR 24.000 (Vorjahr: TEUR 24.000). Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 24.000.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1 je Aktie.

Der Vorstand wurde des Weiteren durch Schaffung eines genehmigten Kapitals ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 20. August 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 10.000.000 zu erhöhen. Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in festgelegtem Umfang das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen und die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung festzulegen. Zum 31. Dezember 2008 hat die HCI Capital AG von dem mit Beschluss vom 25. August 2005 geschaffenen und am 31. August 2005 eingetragenen genehmigten Kapital TEUR 6.000 (Vorjahr: TEUR 6.000) zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2008 beträgt die Kapitalrücklage der HCI Capital AG TEUR 76.016 (Vorjahr: TEUR 76.016), die sich aus dem Agio im Rahmen des Börsenganges im Jahr 2005 in Höhe von TEUR 78.000 abzüglich der mit der Emission verbundenen Kosten in Höhe von TEUR 1.984 zusammensetzt. Der Betrag von TEUR 78.000 ist entsprechend der aktienrechtlichen Vorschriften nicht zur Ausschüttung verfügbar.

(b) Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in den vergangenen sowie in der laufenden Periode

erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden von der HCI Capital AG Ausschüttungen in Höhe von TEUR 16.800 (Vorjahr: TEUR 33.600) aus dem nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 an die Aktionäre geleistet. Die Zahlung der Dividende erfolgte am 11. Mai 2008 und entsprach EUR 0,70 je Aktie (Vorjahr: EUR 1,40 je Aktie). Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der HCI Capital AG ausgewiesenen Bilanzgewinn zum Stichtag. Aufgrund des bei der HCI Capital AG zum 31. Dezember 2008 eingetretenen Bilanzverlusts in Höhe von TEUR 24.547 erfolgt keine Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2008.

(c) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden die Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente und der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausgewiesen. Zusätzlich werden anteilig die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen hier ausgewiesen.

Die zur Veräußerung verfügbaren Anteile betreffen die von der HCI gehaltenen Aktien an der HCI HAMMONIA SHIPPING AG. Aufgrund der wesentlichen und anhaltenden negativen Kursentwicklung wurden die bis zum 30. September 2008 erfolgsneutral erfassten Erträge in Höhe von TEUR 205 zum 31. Dezember 2008 aufgrund der zu erfassenden Wertminderung auf EUR 0 reduziert. Der über die Erträge hinausgehende Betrag der Wertminderung von TEUR 570 wurde im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Zusammenhang mit der Neudesignation der Anteile an der NY Credit Operating Partnership LP als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 wurden im vierten Quartal 2008 die zum 30. September 2008 erfolgsneutral erfassten anteiligen Aufwendungen und Erträge aus Derivaten in Cash flow hedges und aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3.655 erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Ziffer (7) verwiesen.

(d) Ausgleichsposten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben

Der Ausgleichsposten enthält die Unterschiedsbeträge, die aus Erwerben in den Jahren 2002 bis 2005 entstanden sind:

	TEUR
Erwerb von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung	-11.045
Sukzessive Erwerbe bei bereits bestehender Beherrschungsmöglichkeit	-3.487
Ausgleichsposten zum 31. Dezember 2008	-14.532

(13) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften aktiver Mitarbeiter der HCI Gruppe sowie für deren Hinterbliebene gebildet. Die Altersversorgungssysteme sind als beitrags- bzw. leistungsorientierte Pläne ausgestaltet. Des Weiteren bestehen beitragsorientierte Pensionszusagen, die von den betreffenden Arbeitnehmern im Rahmen einer Gehaltsumwandlung finanziert werden.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen basieren auf Einzelzusagen mit fixierten Einmalauszahlungsbeiträgen und sind vollständig rückstellungsfinanziert. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In den Geschäftsjahren wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2008	2007
Rechnungszins	5,87 %	5,62 %
Gehaltstrend	n/a	n/a
Rententrend	n/a	n/a

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden bei den Unternehmen der HCI Gruppe die Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme entstanden 2008 Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2), die sich wie folgt zusammensetzen:

TEUR	2008	2007
Dienstzeitaufwand	1	1
Personalaufwand	1	1
Zinsaufwand	1	1
Pensionsaufwand	2	2

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2008	2007
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar	20	20
Dienstzeitaufwand	1	1
Zinsaufwand	1	1
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne	--	-2
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember	22	20

Der Wert der Rückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der Pensionsverpflichtungen	22	20
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne	--	-1
Rückstellung	22	19

Für die beitragsorientierten Pensionszusagen wurden 2008 Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 398 (Vorjahr: TEUR 417) aufwandswirksam.

(14) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Stand 01.01.2008	Zuführung	Inanspruch- nahme	Stand 31.12.2008
Zinsrisiko aus organschaftlichen Verhältnissen	1.267	408	--	1.673
Übrige sonstige Rückstellungen	--	135	--	135
Sonstige Rückstellungen	1.267	543	--	1.808

Für bestehende Zinsrisiken aus Verpflichtungen, die aus organschaftlichen Verhältnissen der HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 resultieren, wurden zum 31. Dezember 2008 TEUR 1.673 zurückgestellt.

Mit Schreiben vom 18. Dezember 2007 hat die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen ein Tochterunternehmen der HCI Capital AG zur Leistung eines Sonderbeitrages in Höhe von TEUR 554 im Zusammenhang mit der Durchführung des ersten Verfahrensabschnitts im Entschädigungsverfahren Phoenix Kapitaldienst GmbH aufgefordert. Die Festsetzung des Sonderbeitrages bestimmte sich

nach dem Jahresbeitrag 2007 des Tochterunternehmens. Die HCI Gruppe ist aufgrund der materiell falschen Festsetzung des Jahresbeitrages für das Tochterunternehmen der Auffassung, dass der Sonderbeitrag durch die HCI Gruppe nicht zu entrichten ist und hat dementsprechend Einspruch gegen den Sonderbeitrag eingelegt. Eine Rückstellung wurde daher im IFRS-Konzernabschluss nicht angesetzt.

(15) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten der HCI Gruppe gegen Kreditinstitute. Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die folgenden Konditionen gekennzeichnet:

Darlehen	2008 TEUR	2007 TEUR	Darlehens- währung	Zinssatz in %	End- fälligkeit
HSH Nordbank AG	28.579	35.543	USD	LIBOR + 3 %	2010
Bankhaus Wölbern & CO.	6.481	--	USD	EURIBOR + 1,85 %	2011
Dresdner Bank AG	5.995	--	EUR	5,22 % – 8,83 %	2009
HSH Nordbank AG	3.383	7.571	EUR	6,24 % / 9,03 %	2009
Commerzbank AG	--	22.000	EUR	EURIBOR + 0,95 % / 0,60 %	2012

Das zur Refinanzierung des Anteilserwerbs an der Aragon AG aufgenommene Darlehen in Höhe von TEUR 22.000 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2012 wurde im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der Veräußerung der Anteile an der Aragon AG vollständig getilgt.

Zur Refinanzierung des Erwerbs der Anteile an der NY Credit Operating Partnership LP hatte die HCI Real Estate Finance I GmbH & Co. KG ein Darlehen in Höhe von TUSD 52.500 aufgenommen. Dessen Laufzeit wurde von der HSH Nordbank AG bis zum 31. März 2010 unter Berücksichtigung einer quartalsweisen Tilgung von TEUR 1.250 prolongiert. Zum Stichtag beträgt der Buchwert des Darlehens einschließlich der aufgelaufenen Zinsen TEUR 28.579 (31. Dezember 2007: TEUR 35.921).

Zur Finanzierung der für die Bauzeitzwischenfinanzierung bei neun Schiffen notwendigen Einlagen hat die HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2008 einen Rahmenkredit in Höhe von TUSD 9.000 aufgenommen. Der Kredit wurde bis zum 31. Dezember 2008 vollständig in Anspruch genommen und ist entsprechend der Ablieferung der jeweiligen Schiffe in den Jahren 2009 bis 2011 zu tilgen.

Zur Zwischenfinanzierung des Anteilserwerbs an der eFonds Holding AG hat die HCI Capital AG einen Barkredit in Höhe von TEUR 6.000 aufgenommen. Dieser wurde 2008 mit Zinssätzen zwischen 5,22 % und 8,83 % verzinst. Zum Stichtag beträgt der Buchwert des Darlehens einschließlich der aufgelaufenen Zinsen TEUR 5.995. Im Januar 2009 hat die HCI Gruppe eine

Tilgung von TEUR 1.500 durchgeführt. Im Februar 2009 wurde eine Vereinbarung mit der Dresdner Bank AG getroffen, dass das Darlehen zukünftig in vierteljährlichen Raten von TEUR 150 mit einer endfälligen Zahlung des Restbetrags zum 31. Januar 2010 zu tilgen ist. Die Verzinsung wird 7,5 % betragen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der 6.819 Aktien an der HCI HAMMONIA SHIPPING AG im November 2007 hatte die HCI Gruppe mit der HSH Nordbank AG eine Vereinbarung über den Rückerwerb der treuhänderisch von der HSH Nordbank AG übernommenen 6.819 Aktien bis zum 10. November 2008 abgeschlossen. Eine vorzeitige Rückzahlung erfolgte, sofern die Aktien durch die HSH Nordbank AG nach Genehmigung der HCI Gruppe veräußert werden. Die Aktien wurden zum 10. November 2008 zu einem Preis zurückgekauft, der dem festgesetzten Rückkaufswert der Aktien in Höhe von TEUR 3.383 zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bei einem Zinssatz von 6,24 % entspricht. Mit gleichem Datum wurde eine neue Treuhandvereinbarung abgeschlossen, unter der die HSH Nordbank AG die Aktien übernimmt und bis zum 10. November 2009 hält. Die Aktien werden zum 10. November 2009 zu einem Preis zurückgekauft, der dem festgesetzten Rückkaufswert zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen bei einem Zinssatz von 9,03 % entspricht, wobei die HCI Gruppe verpflichtet ist, monatlich einen Betrag zu tilgen, der dem zwölften Teil des Erwerbswertes der HSH Nordbank AG entspricht.

Die Finanzverbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2008 die folgenden Restlaufzeiten auf:

TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
31. Dezember 2008	16.837	27.636	--
31. Dezember 2007	49.514	16.532	--

(16) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden

Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	687	608
Verbindlichkeiten gegenüber den Organen der HCI Gruppe	851	1.598
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	1.538	2.206

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Weitere Erläuterungen zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen finden sich unter Ziffer (34).

(17) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.358	4.951
Verbindlichkeiten aus gesellschaftsvertraglichen Ausgleichspflichten	3.016	--
Zu Zeitwerten bewertete Derivate	1.836	35
Kreditorische Debitoren	417	478
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds	275	50
Darlehen	--	210
Übrige	597	1.531
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.499	7.255
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.707	5.900
Abgrenzungen	100	58
Verbindlichkeiten aus Abgaben	9	8
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	1.816	5.966
Sonstige Verbindlichkeiten	11.315	13.221

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betreffen ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen, Tantiemeansprüche sowie noch nicht in Anspruch genommene Urlaubstage.

Die Verbindlichkeiten aus gesellschaftsvertraglichen Ausgleichsverpflichtungen betreffen Verpflichtungen der HCI Gruppe gegenüber Bestellergesellschaften.

Hinsichtlich der zum Zeitwert bewerteten Derivate wird auf Ziffer (32)(a)(ii) verwiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und -Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2007
Vertriebs- und Konzeptionserlöse		
Schiff	55.900	81.063
Immobilien	13.163	9.331
Private Equity	435	1.548
Lebensversicherungs-Zweitmarkt	10.688	13.271
Sonstige	12.001	145
Gesamt Vertriebs- und Konzeptionserlöse	92.187	105.358
Treuhand- und Servicegebühren		
Schiff	18.642	18.083
Immobilien	2.311	2.381
Private Equity	396	392
Lebensversicherungs-Zweitmarkt	1.333	1.775
Gesamt Treuhand- und Servicegebühren	22.682	22.631
Managementenerlöse	2.724	1.823
Sonstige Vergütungen	2.370	7.487
Gesamtumsatzerlöse	119.963	137.299

In den sonstigen Vergütungen sind performanceab-
hängige Erlöse, die bei der Abwicklung von Fonds in
Abhängigkeit von bestimmten Renditekennziffern bzw.
Veräußerungserlösen realisiert werden, enthalten.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich
wie folgt:

TEUR	2008	2007
Erträge aus der Vermittlung von Schiffen	3.647	2.826
Erträge aus der Vermittlung von Immobilien	833	8.680
Erträge aus sonstigen Leistungen an nahestehende Personen und Unternehmen	112	97
Erträge aus abgeschriebenem Forderungen	49	243
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	--	82
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	--	59
Übrige betriebliche Erträge	1.998	1.166
Sonstige betriebliche Erträge	6.639	13.153

(20) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen für den Vertrieb der Fonds sowie Prospektkosten.

(21) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2007
Löhne und Gehälter	24.901	25.242
Soziale Abgaben	2.440	2.260
Sonstige soziale Aufwendungen	473	512
Personalaufwand	27.814	28.014

In den Geschäftsjahren 2008 bzw. 2007 waren im Konzern durchschnittlich 309 bzw. 286 angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

(22) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2008	2007
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.700	2.550
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.023	730
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	627	817
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	0	373
Abschreibungen	3.350	4.470

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind Bestandteil des Finanzergebnisses.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte entfallen im Geschäftsjahr 2008 auf den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert des Segments Private Equity aufgrund nicht plangemäßer Ergebnisentwicklungen in Höhe von TEUR 731 sowie auf ein aktiviertes Wettbewerbsverbot, das im Geschäftsjahr 2008 durch den Wiedereintritt des Mitarbeiters in Höhe von TEUR 292 außerplanmäßig abgeschrieben werden musste.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2007 betreffen Rechte, die die HCI Gruppe 2005 von einem Kooperationspartner im Hinblick auf zukünftige Vergütungsregelungen für bestimmte Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds eingeräumt bekommen hatte. Die Wertminderung wurde aufgrund korrigierter Erwartungen hinsichtlich der prognostizierten Erträge vorgenommen.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2007
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	4.616	5.269
Miet- und Leasingaufwendungen	3.156	3.300
Gesellschaftsvertragliche Ausgleichspflichten	3.016	--
Werbekosten	2.550	2.145
Porto, Telekommunikations- und EDV-Aufwendungen	2.166	2.070
Allgemeine Geschäftskosten	1.701	1.622
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationskosten	1.645	1.920
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot	764	--
Schulungs- und Incentivekosten	738	773
Forderungsverluste	575	516
Aufsichtsratsvergütungen und Sitzungsgelder	257	188
Personalbeschaffung	232	207
Instandhaltung und Reparaturen	84	123
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	8	298
Übrige Aufwendungen	3.936	3.530
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.444	21.475

Die Miet- und Leasingaufwendungen betreffen Verträge zur Anmietung bzw. zum Leasing von Immobilien, Fahrzeugen und Büroausstattung, die als „operating lease“ klassifiziert werden.

Die Miet- bzw. Leasingverträge für die durch die HCI Gruppe genutzten Immobilien in Hamburg und Bremen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009. Die Verträge sehen zwei bzw. drei Verlängerungsoptionen von jeweils fünf Jahren bzw. zwei Jahren für die HCI Gruppe vor. Zu Beginn des Geschäftsjahres

2009 erfolgte seitens der HCI eine fristgerechte Kündigung der Mieträume in Hamburg. Es wurde bereits ein Vertrag über die Anmietung von neuen Geschäftsräumen zum 1. Januar 2010 unterschrieben. Die Mietdauer beträgt 5 Jahre. Es besteht eine Option zur Verlängerung der Mietdauer.

(24) Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis ergibt sich wie folgt:

TEUR	2008	2007
HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG	3.728	12.595
Schiffsbestellergesellschaften	556	--
Aragon AG	478	703
HELLESPONT HAMMONIA GmbH & Co. KG	-166	34
BH & HCI Overschiestraat Holding B.V.	-178	-313
BH & HCI Real Estate Holding B.V.	-999	171
eFonds Holding AG	-1.041	--
NY Credit Operating Partnership LP	-26.928	1.481
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-24.550	14.671

Das negative Ergebnis der NY Credit Operating Partnership LP setzt sich für den Zeitraum bis zur Neudesignation der Anteile nach IAS 39 (siehe Ziffer (7)) zusammen aus dem operativen Ergebnis bis zu diesem Zeitpunkt in Höhe von TEUR -2.170 und einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von TEUR 24.758 auf den Equity-Ansatz für die NY Credit Operating Partnership LP zum 30. Juni 2008. Die außerplanmäßige Abschreibung erfolgte vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Entwicklungen am US-amerikanischen Finanzmarkt auf die Geschäftstätigkeit der NY Credit Operating Partnership LP. In dem Werthaltigkeitstest, der nach IAS 36 durchgeführt wurde, ist der erzielbare Betrag auf Grundlage des Zeitwertes ermittelt worden. Der Zeitwert entspricht dabei dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme auf Grundlage eines DCF-Modells.

Durch die Aufnahme der General Electric Fünfundzwanzigste Beteiligungs GmbH sowie Herrn Dr. Karsten Liebing als weitere Gesellschafter der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG im Mai 2008 im Wege einer Kapitalerhöhung, an der die Altgesellschafter nicht teilnahmen, hat sich der Anteil der HCI Gruppe an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG von 50 % auf 32 % verringert. Im Zuge der Kapitaleinlagen der neuen Gesellschafter in die gesamthänderisch gebundene Rücklage der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG erhöhte sich der Anteil der HCI Gruppe am Nettoreinvermögen der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG um TEUR 2.576, was ergebniswirksam berücksichtigt wurde.

(25) Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2008	2007
Zinserträge aus Forderungen	1.191	780
Zinserträge aus Bankguthaben	587	1.201
Übrige Zinserträge	406	76
Zinserträge	2.184	2.057
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.540	-4.550
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	-71	-28
Zinsaufwendungen für sonstige Finanzverbindlichkeiten	-11	-37
Zinsaufwendungen auf Pensionsrückstellungen	-1	-1
Übrige Zinsaufwendungen	-688	-630
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.311	-5.246
Beteiligungsergebnis aus Fonds	3.169	3.663
Währungskursergebnis	2.429	-2.876
Gewinne aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen	951	--
Sonstiges Beteiligungsergebnis	493	856
Gewinne/Verluste aus sonstigen Finanzanlagen	432	760
Erträge aus der Auflösung von Finanzierungspositionen	--	2.030
Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte	-4.661	-207
Ergebnis aus der Redesignation der NY Credit Operating Partnership LP	-3.655	--
Wertminderungen auf Ausleihungen an Bestellergesellschaften	2.875	--
Übriges Finanzergebnis	-110	81
Sonstiges Finanzergebnis	-3.827	3.703
Finanzergebnis	-5.954	514

Im Beteiligungsergebnis aus den Fonds sind in Höhe von TEUR 2.658 (Vorjahr: TEUR 3.037) Gebühren enthalten, die die HCI Gruppe als Vorabausschüttungen aus den Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds erhält.

Aus der Veräußerung der Anteile an der bis dahin nach der Equity-Methode einbezogenen Aragon AG resultierte im Geschäftsjahr 2008 ein Ertrag von TEUR 951.

Im vierten Quartal 2008 wurde unter Berücksichtigung von Vereinbarungen, die zur Refinanzierung der bisher nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der HCI Gruppe bilanzierten NY Credit Operating Partnership LP durch die neben der HCI Gruppe vertretenen Partner durchgeführt wurden, der maßgebliche Einfluss der HCI Gruppe auf die strategische Geschäftspolitik aufgehoben. Dementsprechend wurde der bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Anteil als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert nach IAS 39 neu designiert. Die Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswertes nach IAS 39 entsprachen dabei zum Zeitpunkt der Neudesignation dem bilanzierten Anteil nach der Equity-Methode in Höhe von TEUR 3.376. Im Zusammenhang mit der Neudesignation wurden die zum 30. September 2008 erfolgsneutral bilanzierten anteiligen Zeitwertänderungen für Derivate in *Cash flow hedges* in Höhe von TEUR 1.936 sowie der Ausgleichsposten für Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.720 erfolgswirksam aufgelöst. Der zum 31. Dezember 2008 ermittelte Wert der Beteiligung beträgt aufgrund der anhaltend schlechten Ertrags- und Finanzierungslage der NY Credit Operating Partnership LP EUR 0, so dass eine Wertminderung gemäß IAS 39 in Höhe von TEUR 3.376 erfolgte.

Für die von der HCI Gruppe gehaltenen Aktien an der HCI HAMMONIA SHIPPING AG erfolgte im

Geschäftsjahr 2008 aufgrund der anhaltenden und signifikanten Kursminderung eine ergebniswirksame Abschreibung in Höhe von TEUR 570.

Des Weiteren erfolgten Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 446 auf die von der HCI Gruppe gehaltene Beteiligung an der B&H HCI Tupolevlaan Building BV und in Höhe von TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 207) auf von der HCI Gruppe gehaltene Anteile an geschlossenen Fonds.

Auf Ausleihungen an Bestellergesellschaften, die der Kategorie „loans and receivables“ zugeordnet sind, wurden im Geschäftsjahr 2008 Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.875 vorgenommen.

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbeertragsteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt auf:

TEUR	2008	2007
Laufender Steuerertrag/-aufwand im Inland	-3.412	8.969
Laufender Steuerertrag/-aufwand im Ausland	-462	2.441
Laufender Steuerertrag/-aufwand	-3.874	11.410
Latenter Steuerertrag im Inland	-2.380	-1.422
Latenter Steuerertrag/-aufwand im Ausland	-235	206
Latenter Steuerertrag	-2.615	-1.216
Ertrag/Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.489	10.194

Der latente Steuerertrag enthält Aufwendungen in Höhe von TEUR 9.356 (Vorjahr: Ertrag in Höhe von TEUR 1.856), die auf die Entstehung bzw. Umkehrung von temporären Unterschieden zurückzuführen sind.

Der fiktive Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft HCI Capital AG in Höhe von 32,28 % (Vorjahr: 40,4 %) auf das IFRS-

Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

TEUR	2008	2007
IFRS-Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.239	40.785
Konzernsteuersatz in %	32,28 %	40,4 %
Erwarteter Steuerertrag/-aufwand	-7.502	16.473
Abweichende Steuersätze	-675	-2.996
Änderung von Steuersätzen	4	-658
Permanente Differenzen	10.503	-3.036
Ansatzkorrekturen latenter Steuern	1.710	1.819
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-7.667	903
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	1.981	2.602
Steuerfreie Erträge	-762	-672
Gewerbeertragsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-3.726	-4.141
Sonstige Effekte	-355	-100
Steuerertrag/-aufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	-6.489	10.194

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % (Vorjahr: 25 %) sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften sowie Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Personengesellschaft der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeinde-spezifischer Hebesätze bestimmt.

Mit Anwendung ab dem Veranlagungszeitraum 2004 ist eine eingeschränkte Nutzung der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge zu berücksichtigen. Dabei ist eine positive steuerliche Bemessungsgrundlage bis zu TEUR 1.000 unbeschränkt, darüber hinausgehende Beträge bis maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag zu kürzen.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze für Personengesellschaften und für in- und ausländische Steuern vom Steuersatz der Konzernobergesellschaft

sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen ausgewiesen.

Die permanenten Differenzen im Geschäftsjahr 2008 resultieren im Wesentlichen aus der Wertminderung auf die Anteile an der NY Credit Operating Partnership LP, die für steuerliche Zwecke im Inland keine Berücksichtigung findet. Für das Geschäftsjahr 2007 beinhalten die permanenten Differenzen insbesondere die Auswirkungen der mit der Tonnagebesteuerung abgegoltenen Beteiligungserträge.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre sind TEUR -5.150 an laufenden Steuern enthalten, die auf Vorjahre entfallen (Vorjahr: TEUR 1.081).

Die gewerbesteuerlichen Kürzungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Eliminierung der der HCI Gruppe zustehenden Ergebnisse aus den aufgelegten Fonds in der Rechtsform von Personengesellschaften.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

TEUR	31.12.2008		31.12.2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	--	188	--	174
Sachanlagen	--	37	--	72
Finanzanlagen	62	763	82	578
Unfertige und fertige Leistungen	1	252	76	64
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	120	1.890	81	2.787
Pensionsrückstellungen	--	2	--	2
Finanzverbindlichkeiten	--	85	--	179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121	9.145	1.498	--
Sonstige Verbindlichkeiten	61	185	294	--
Temporäre Differenzen	1.365	12.547	2.031	3.856
Verlustvorträge	12.433	--	462	--
Gesamt	13.798	12.547	2.493	3.856
Saldierung	-8.906	-8.906	-1.820	-1.820
Bilanzansatz	4.892	3.641	673	2.036

Aktive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. In den Geschäftsjahren 2008 bzw. 2007 wurden für temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von TEUR 4.991 bzw. TEUR 802 und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von TEUR 7.573 bzw. TEUR 5.888 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da für diese Beträge die Generierung ausreichenden steuerlichen Einkommens in der näheren Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland ist nach jetziger Rechtslage unbeschränkt möglich.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 959 (Vorjahr: TEUR 1.690) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da die Umkehrung der Differenzen in der näheren Zukunft nicht erwartet wird.

(27) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich wie folgt:

		2008	2007
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernjahresfehlbetrag/-jahresüberschuss)	TEUR	-16.750	30.591
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	24.000	24.000
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernjahresfehlbetrag/-jahresüberschuss je Aktie	EUR	-0,70	1,27

Es bestanden während der dargestellten Geschäftsjahre keine verwässernden Instrumente, so dass das

verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

(28) Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Flüssigen Mitteln und beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

(29) Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 lagen keine wesentlichen zahlungsunwirksamen Transaktionen vor.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(30) Grundlagen

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 14. Das primäre Berichtsformat gliedert sich dabei nach den Geschäftsfeldern der HCI Gruppe, die auf Grundlage der Produktarten bestimmt wurden. Für das sekundäre Berichtsformat werden die geographischen Regionen verwendet, in denen die HCI Gruppe tätig ist.

Hinsichtlich der für das Geschäftsjahr 2009 vorgesehenen Anwendung des IFRS 8 und dessen Auswirkungen wird auf Ziffer (4) verwiesen.

(a) Geschäftsfelder

Das Segment Schiff umfasst die Aktivitäten der HCI Gruppe im Bereich Konzeptionierung, Initiierung, Vertrieb und treuhänderische Verwaltung von Schiffsbeteiligungen. Die vom Konzern erbrachten Dienstleistungen im Bereich Betrieb und Management von Schiffen werden ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen.

Das Segment Immobilien umfasst die Konzipierung, Projektierung und Vermittlung von geschlossenen Immobilienfonds. Das Immobilienmanagement sowohl während der Betriebsphase als auch im Rahmen der anschließenden Veräußerung der Immobilie ergänzen die Aktivitäten dieses Segments.

Das Segment Private Equity legt Private Equity Dachfonds auf, die in Capital- und Private Equity-Zielfonds investieren und so den Anlegern ermöglichen, an der Entwicklung des Risikokapitalmarktes zu partizipieren. Zum Segment Lebensversicherungs-Zweitmarkt zählen die Konzerngesellschaften, die Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds auflegen, die in Portfolios amerikanischer, britischer und deutscher Risiko- bzw. Kapitallebensversicherungen investieren.

Unter Sonstiges/Holding werden im Wesentlichen Konzeptions- sowie Vertriebs Erlöse und -aufwendungen für die Produkte Flugzeug und Ölplattform sowie Aufwendungen der Holdingfunktionen dargestellt.

(b) Geographische Regionen

Die Aktivitäten der HCI Gruppe erstrecken sich neben Deutschland auf das übrige Europa und die USA, so dass die sekundäre Segmentierung nach geographischen Regionen auf die Segmente In- und Ausland erfolgt.

(31) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt.

Die Außenumsatzerlöse repräsentieren den Umsatz aus der Konzeptionierung und Initiierung sowie dem Vertrieb von Kapitalanlagen und der Erbringung von Treuhand- und Servicedienstleistungen.

Als Segmentergebnisgröße wird die international gebräuchliche Kennzahl EBIT (earnings before interest and taxes) verwendet, die das Jahresergebnis vor Zinsen, dem sonstigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darstellt.

Das Segmentvermögen stellt das betriebsnotwendige Vermögen der einzelnen Segmente dar. Es umfasst die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte des Umlaufvermögens mit Ausnahme der Darlehensforderungen, der flüssigen Mittel und der Ansprüche aus laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden dem jeweiligen Segmentvermögen zugeordnet.

Im Segmentvermögen des Segments Schiff sind zum 31. Dezember 2008 Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 27.245 (Vorjahr: TEUR 19.669) enthalten. Die Anteile an der NY Credit Operating Partnership LP sind zum 31. Dezember 2007 in Höhe von TEUR 31.831 im Segmentvermögen des Segments Immobilien ausgewiesen. Aufgrund der im vierten Quartal 2008 erfolgten Neude-signation der Anteile als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 sind die Anteile zum 31. Dezember 2008 nicht mehr Bestand-teil des Segmentvermögens. Die Anteile an den zum 31. Dezember 2008 nach der Equity-Methode einbe-zogenen assoziierten Unternehmen BH & HCI Over-schiestraat Holding B.V. und BH & HCI Real Estate Holding B.V. werden unter Sonstiges/Holding in Höhe

von TEUR 3.228 (Vorjahr: TEUR 4.406) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2007 wurden ebenfalls die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der Ara-gon AG, die 2008 veräußert wurden, mit einem Buch-wert von TEUR 30.320 unter Sonstiges/Holding aus-gewiesen. Die Beteiligungen an Fonds umfassen An-teile, stille Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen an Fondsgesellschaften des jeweiligen Segments.

In den Segmentschulden sind die operativen Schul-den und Rückstellungen der einzelnen Segmente ent-halten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Pensionsrückstellungen sowie Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nicht in den Segmentschulden ausgewiesen.

Die Überleitung des Segmentvermögens auf die Bilanzsumme bzw. der Segmentschulden auf das Fremdkapital des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Segmentvermögen	71.928	132.159
Sonstige Finanzanlagen	22.628	15.834
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	40.775	48.973
Flüssige Mittel	29.304	34.739
Wertpapiere	3.059	7.501
Latente Steuern	4.892	673
Vermögenswerte des Konzerns	172.586	239.879
Segmentschulden	17.764	33.550
Finanzverbindlichkeiten	44.473	66.046
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	687	752
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.132	17.984
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.689	1.477
Latente Steuern	3.641	2.036
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	86.386	121.845

Für die geographische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Standort der Kon-zerngesellschaft segmentiert.

Sonstige Angaben

(32) Finanzinstrumente und finanzielles Risikomanagement

(a) Finanzinstrumente

(i) Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, gegliedert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39, stellen sich wie folgt dar:

	Kredite und Forderungen		Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	
TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	9.471	--	16.216	23.335
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.553	31.785	--	--
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	2.569	1.052	--	--
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29.756	42.364	--	--
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.304	34.739	--	--

Folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Finanzielle Verbindlichkeiten, zum Restbuchwert bewertet	
TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Finanzverbindlichkeiten	--	--	44.473	66.046
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	--	8.457	19.066
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	--	--	1.538	2.206
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.836	35	7.663	7.220

Die in den jeweiligen Kategorien des IAS 39 ausgewiesenen Buchwerte lassen sich auf Grundlage der Charakteristika der einzelnen Finanzinstrumente wie folgt auf die Klassen von Finanzinstrumenten überleiten.

	Finanzielle Vermögenswerte			
	Kredite und Forderungen		Zur Veräußerung verfügbar	
TEUR	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	9.471	--	16.216	23.335
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.553	31.785	--	--
Ausgereichte Darlehen	12.766	26.428	--	--
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.304	34.739	--	--
Sonstige finanzielle Forderungen	19.559	16.988	--	--

TEUR	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Darlehen	--	--	46.012	66.765
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	--	8.457	19.066
Sicherungsgeschäfte	1.836	35	--	--
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	--	--	7.663	8.707

In der folgenden Tabelle erfolgt eine Gegenüberstellung der jeweiligen Zeitwerte mit den Buchwerten der zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag.

TEUR	31.12.2008		31.12.2007	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.553	23.553	31.785	31.785
Ausgereichte Darlehen	12.766	14.737	26.428	26.355
Sonstige finanzielle Forderungen	19.559	19.559	16.988	16.988
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten				
Darlehen	46.012	46.012	66.765	66.858
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.457	8.457	19.066	19.066
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.663	7.663	8.707	8.707

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Nettoergebnisse für die Finanzinstrumente der jeweiligen Kategorien enthalten (Erträge +, Aufwendungen -):

TEUR	2008					2007
	Aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis
	zum Zeitwert	Währungs- umrech- nung	Wert berichti- gungen	Aus Abgang	Netto- ergebnis	
Kredite und Forderungen	--	1.405	-3.814	-575	-2.984	-2.956
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-4.661	367	--	432	-3.862	96
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum Zeitwert	-1.836	--	--	--	-1.836	-35
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	--	289	--	--	289	-30
Summe	-6.497	2.061	-3.814	-143	-8.393	-2.925

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Davon sind ausgenommen die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst werden.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung für das Jahr 2008 betreffen im Wesentlichen Kursgewinne auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in US-Dollar (TEUR 1.069), auf flüssige Mittel (TEUR 866) und auf Kursverluste aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten (TEUR 540). Vom Nettoergebnis für Forderungen und Kredite 2008 entfallen TEUR 1.405 auf Gewinne aus Währungsumrechnung und Aufwendungen in Höhe von TEUR 575 aus Forderungsausbuchungen.

Die Aufwendungen der zum Zeitwert bewerteten zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus der Abschreibung des verbleibenden Beteiligungsansatzes der NY Credit Operating Partnership LP (TEUR 3.376), auf die Anteile an der B&H & HCI Tupolevlaan Building B.V. (TEUR 446), auf die Anteile an der HCI HAMMONIA SHIP-PING AG (TEUR 570) und auf Fondsanteile (TEUR 270) zusammen.

Das Nettoergebnis aus der Folgebewertung von erfolgswirksam zum Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.836 betrifft die Zeitwertbewertung von der HCI abgeschlossene Zero-Schuldschein-Darlehen zum 31. Dezember 2008.

Die Wertberichtigungen in der Kategorie Forderungen und Verbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen aus der Wertminderung auf Ausleihungen an Bestellergesellschaften (TEUR 2.875).

Das Nettoergebnis für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen Kursgewinne aus der Bewertung von Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen, Finanzverbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

(ii) Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten

Die HCI Capital AG hat am 17. und 20. Oktober 2008 zwei unverzinsliche Schuldschein-Darlehen mit einem

Nominalbetrag von TEUR 20.000 und einem Kurs von 43,88 % bzw. TEUR 10.000 und einem Kurs von 42,83 % abgeschlossen, die eine Laufzeit vom 30. Juni 2009 bis zum 15. Dezember 2025 bzw. eine Laufzeit vom 30. September 2009 bis zum 15. Dezember 2025 haben. Die Emissionsrendite beträgt 5,13 % bzw. 5,37 % p.a. Die Schuldschein-Darlehen wurden im Zusammenhang mit der Konzeption eines Fondsprodukts abgeschlossen und sollen im Geschäftsjahr 2009 an die Fondsgesellschaft übertragen werden. Zum 31. Dezember 2008 haben die Zero-Schuldschein-Darlehen einen negativen Zeitwert von TEUR 1.836. Die Fondsgesellschaft hat 2008 mit der HCI Capital AG eine Vereinbarung über die Übernahme sämtlicher Risiken und Chancen aus dem Schuldschein-Darlehen abgeschlossen, so dass die HCI Gruppe korrespondierend einen entsprechenden Anspruch gegen die Fondsgesellschaft ausweist.

(b) Finanzielles Risikomanagement

Die HCI Gruppe hat im Geschäftsjahr 2008 mit dem Aufbau eines zentralen Zins- und Währungsmanagements begonnen. Die Aufgabe dieses zentralen Zins- und Währungsmanagements ist es, im Rahmen der Absicherung gegen die nachfolgend beschriebenen Zins- und Währungsrisiken für die Unternehmen der HCI Gruppe sowie deren Beteiligungsunternehmen beratend tätig zu sein und an den Vorstand der HCI Capital AG über seine Tätigkeiten zu berichten.

(i) Marktrisiken

Währungsrisiko

Die HCI Gruppe unterliegt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungsrisiken aufgrund von Wechselkurschwankungen im Zusammenhang mit der Konzeption und dem Vertrieb von Fonds in fremder Währung sowie übriger Transaktionen in Fremdwährung. Die genannten Währungsrisiken existieren insbesondere hinsichtlich des Wechselkurses zwischen dem US-Dollar und dem Euro, Risiken in Verbindung mit anderen Fremdwährungen bestehen nur in geringfügigem Umfang.

Die Transaktionen der HCI Gruppe in US-Dollar umfassen im Geschäftsjahr 2008 im Wesentlichen die Konzeptions- und Vertriebs Erlöse für die drei Fondsprodukte Deepsea Oil Explorer, Aircraft One und BRIC+. Darüber hinaus unterliegt die HCI Gruppe Währungsrisiken bei der Refinanzierung über USD-Kredite, der Darlehensvergabe an Schiffsgesellschaften zur Zwischenfinanzierung und an nahestehende Personen.

Währungsrisiken bestehen in künftigen Kursverlusten aufgrund einer nachteiligen Entwicklung des USD-Wechselkurses. Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung dieser Risiken wurden nicht abgeschlossen, da die Zeitpunkte, zu denen die Zahlungsströme in fremder Währung anfallen, nicht feststehen.

Zur Ermittlung der Auswirkung von am Bilanzstichtag für möglich gehaltene Wechselkursänderungen wurden die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese geben, basierend auf den zum Bilanzstichtag einem Währungsrisiko unterlie-

genden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die jeweilige Auswirkung einer Änderung des Wechselkurses um 10 % auf das Finanzergebnis der HCI Gruppe an.

Transaktionen in GBP und CHF werden zum Bilanzstichtag als nicht wesentlich angesehen und daher keiner Sensitivitätsanalyse unterzogen.

Die folgende Tabelle zeigt das transaktionsbezogene Nettofremdwährungsrisiko in USD zum 31. Dezember 2008.

TEUR	Buchwert	Veränderung der Währungsposition	
		bei Abwertung um 10 %	bei Aufwertung um 10 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.336	13.032	15.929
Finanzanlagen	7.161	6.511	7.958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.780	6.164	7.534
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	--	--	--
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	327	297	364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-237	-215	-263
Finanzverbindlichkeiten	-6.256	-5.687	-6.950
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	-29	-26	-32
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-622	-565	-691
Gesamte Risikoposition in USD, umgerechnet in TEUR	21.460	19.511	23.849

Das sonstige Finanzergebnis des Geschäftsjahres wäre danach bei einem gegenüber dem Stichtagskurs um 10 % höheren (niedrigeren) USD-Wechselkurs um TEUR 1.949 niedriger (TEUR 2.389 höher) ausgefallen.

Zinsrisiko

Risiken aus Zinsänderungen existieren für die HCI Gruppe grundsätzlich im Zusammenhang mit ausgereichten Darlehen sowie den zur Refinanzierung aufgenommenen Krediten. Zinssicherungsgeschäfte bestehen in der HCI Gruppe nicht, da das Risiko im Zusammenhang mit einer zins- bzw. fristeninkongruenten Refinanzierung als nicht wesentlich angesehen wird.

Basierend auf den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellt sich das Zinsänderungsrisiko wie folgt dar:

Für eine langfristige Verbindlichkeit der HCI Gruppe würde sich bei einer Steigerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte eine Erhöhung des Zinsaufwands um TEUR 393 ergeben.

Alle weiteren Finanzverbindlichkeiten unterliegen aufgrund ihrer Kurzfristigkeit keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko.

Für variabel verzinsten sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ergibt sich bei einer Steigerung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte eine Erhöhung des Zinsertrags um TEUR 62.

Resultierend ergibt sich mit den zugrunde liegenden Annahmen ein Zinsänderungsrisiko in Höhe von TEUR 331.

(ii) Kreditrisiko

Die HCI Gruppe ist dem Risiko ausgesetzt, dass Geschäftspartner, im Wesentlichen Immobilien- und Schiffsfonds, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen können. Diese Verpflichtungen bestehen hauptsächlich in der Begleichung von Forderungen aus Vermittlungsleistungen sowie aus Treuhand- und Serviceleistungen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dabei den bei den jeweiligen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesenen Nominalwerten.

Erkennbare Ausfallrisiken, die insbesondere für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, werden durch entsprechende Wertberichtigungen abgebildet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

TEUR	31.12.2008	31.12.2007
Stand am 1. Januar	49	109
Zuführung	363	--
Inanspruchnahme	49	--
Auflösungen	--	60
Stand am 31. Dezember	363	49

Die im Berichtsjahr ausgebuchten Forderungen in Höhe von TEUR 575 (Vorjahr: TEUR 516) sowie die Zuführung zur Wertberichtigung in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 0) entfallen auf die Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Hinsichtlich der finanziellen Vermögenswerte, die zum Stichtag nicht wertgemindert, jedoch überfällig waren, ergibt sich die folgende Zusammensetzung:

TEUR	Bruttowert	Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
31. Dezember 2008	23.553	15.005	2.137	1.965	2.355	1.447	104	540
31. Dezember 2007	31.785	9.535	15.580	139	1.002	334	2.095	3.051
Ausgereichte Darlehen								
31. Dezember 2008	12.766	12.766	--	--	--	--	--	--
31. Dezember 2007	26.428	26.428	--	--	--	--	--	--
Sonstige finanzielle Forderungen								
31. Dezember 2008	18.984	18.908	--	--	--	76	--	--
31. Dezember 2007	16.950	12.459	3.482	17	--	--	126	866

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgereichten Darlehen sowie sonstigen finanziellen Forderungen liegen zum Abschlussstichtag keine Indikatoren dafür vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(iii) Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität der HCI Gruppe werden die Liquiditätsbedürfnisse der Gruppe fortlaufend

überwacht und geplant. Es werden entweder ausreichend liquide Mittel gehalten, um die Verpflichtungen der Gruppe für einen bestimmten Zeitraum erfüllen zu können oder es bestehen Kreditlinien bzw. Kontokorrente, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativen Zeitwerten ersichtlich.

TEUR	Buchwert 31.12. 2008	Cash flows 2009			Cash flows 2010		
		Zinsen	Tilgung	Gesamt	Zinsen	Tilgung	Gesamt
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	45.160	1.741	17.523	19.264	329	26.917	27.246
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Zinsderivate	1.836	0	1.836	1.836	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	46.996	1.741	19.359	21.100	329	26.917	27.246

TEUR	Buchwert 31.12. 2008	Cash flows 2011			Cash flows 2012 und später		
		Zinsen	Tilgung	Gesamt	Zinsen	Tilgung	Gesamt
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Darlehen	45.160	6	720	726	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Zinsderivate	1.836	0	0	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	46.996	6	720	726	0	0	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2008 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2008 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraum zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8.475 sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.499 werden 2009 fällig.

(iv) Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der HCI Gruppe ist insbesondere auf die Beibehaltung einer starken Eigenkapitalbasis ausgelegt. Der Vorstand überprüft regelmäßig die Nettoverschuldung. Die nachfolgende Tabelle zeigt das Eigenkapital, die Eigenkapitalquote und die Netto-Finanzverschuldung.

	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital in TEUR	86.200	118.034
Eigenkapitalquote in %	50,0	49,2
Netto-Finanzverschuldung in TEUR	-12.110	-23.806

Die Netto-Finanzverschuldung bestimmt sich dabei aus der Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und flüssigen Mittel sowie Wertpapieren. Der Rückgang der Netto-Finanzverschuldung im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.696 ist im Wesentlichen auf die Tilgung des Darlehens zur Finanzierung der Anteile an der Aragon AG zurückzuführen.

Die HCI Capital AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Die Gesellschaft hat insbe-

sondere keine Verpflichtungen zur Veräußerung oder sonstigen Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit bestehenden aktienbasierten Vergütungsplänen oder Wandelschuldverschreibungen. Bezüglich des genehmigten Kapitals wird auf Ziffer (12)(a) verwiesen.

(33) Wesentliche Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen

Zum 31. Dezember 2008 bestehen die folgenden wesentlichen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen:

	Konzernanteil	Segment
Tochtergesellschaften		
HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH, Hamburg	100 %	Schiff/Immobilien/Private Equity/ Lebensversicherungs-Zweitmarkt/ Holding-Sonstiges
HSC Hanseatische Sachwert Concept GmbH, Hamburg	100 %	Schiff/Immobilien/Private Equity/ Lebensversicherungs-Zweitmarkt
HSC Hanseatische Management GmbH, Hamburg	100 %	Lebensversicherungs-Zweitmarkt
Grundstücksverwaltungsgesellschaft Koch'sche Scheune mbH i.L., Hamburg	100 %	Holding-Sonstiges
HCI Fonds Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Hamburg	100 %	Holding-Sonstiges
HPI Hanseatic Properties International GmbH, Bremen	100 %	Immobilien
HCI Treuhand GmbH, Hamburg	100 %	Schiff/Immobilien/Private Equity/ Lebensversicherungs-Zweitmarkt/ Holding-Sonstiges
HCI Swiss AG, Zürich	100 %	Schiff/Immobilien/Private Equity/ Lebensversicherungs-Zweitmarkt
MK Management GmbH, Hamburg	100 %	Schiff
HCI Hanseatische Schiffsconsult GmbH, Hamburg	100 %	Schiff
HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft für Immobilien mbH, Hamburg	100 %	Immobilien
HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft für Beteiligungskapital mbH, Hamburg	100 %	Private Equity
HCI Real Estate Asset Management GmbH, Bremen	100 %	Immobilien/Holding-Sonstiges
HCI Immobilien Consult GmbH, Hamburg	100 %	Immobilien/Holding-Sonstiges
Hanseatische Immobilien Management GmbH, Bremen	100 %	Immobilien
HCI Hanseatische Beteiligungstreuhand GmbH, Bremen	100 %	Private Equity/Lebensversicherungs-Zweitmarkt
HCI Hanseatic Properties International GmbH, Bremen	100 %	Immobilien
HCI Vastgoed Management B.V., Amsterdam	100 %	Immobilien/Holding-Sonstiges
HSC Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Hamburg	100 %	Lebensversicherungs-Zweitmarkt
HSC Fonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100 %	Lebensversicherungs-Zweitmarkt
HSC Invest UK Limited, Windsor	100 %	Lebensversicherungs-Zweitmarkt

	Konzernanteil	Segment
Tochtergesellschaften		
HSC Aufbauplan Management GmbH, Hamburg	100 %	Schiff/Immobilien/Private Equity
HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH, Wien	100 %	Schiff/Immobilien
NAUTICA mbH & Co. KG, Hamburg	100 %	Schiff
NAUTICA Beteiligungs GmbH, Hamburg	100 %	Schiff
HCI Asset GmbH, Hamburg	100 %	Schiff/Immobilien/Private Equity/ Lebensversicherungs-Zweitmarkt/ Holding-Sonstiges
Hanseatische Immobilien Management Niederlande GmbH, Bremen	100 %	Immobilien
HCI U.S.A. Management Services Company LLC, Wilmington	100 %	Immobilien
HCI Institutional Funds GmbH, Hamburg	100 %	Holding-Sonstiges
HCI Hanseatische Immobilienbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100 %	Immobilien
HCI Real Estate Finance I GmbH & Co. KG, Hamburg	100 %	Immobilien
HCI Real Estate Finance I Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100 %	Immobilien
Gemeinschaftsunternehmen		
14 Bestellergesellschaften (Kommanditgesellschaften)	50 %	Schiff
Assoziierte Unternehmen		
HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG, Hamburg	32 %	Schiff
HELLESPONT HAMMONIA GmbH & Co. KG, Hamburg	25 %	Schiff
Verwaltung HELLESPONT HAMMONIA GmbH, Hamburg	25 %	Schiff
BH & HCI Real Estate Holding B.V., Amsterdam	45 %	Holding-Sonstiges
BH & HCI Overschiestraat Holding B.V., Amsterdam	35 %	Holding-Sonstiges
eFonds Holding AG, München	25,1 %	Holding-Sonstiges

Für die HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft mbH, HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft für Beteiligungskapital mbH, HCI Hanseatische Capitalberatungsgesellschaft für Immobilien mbH, HCI Hanseatische Schiffsconsult GmbH, HSC Hanseatische Sachwert Concept GmbH und HCI Asset GmbH werden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der HCI Capital AG und des Konzerns wird gemäß § 287 und § 313 HGB im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(34) Beziehungen und Transaktionen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die HCI Gruppe die Personen und Unternehmen, die die Gruppe beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Gruppe beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden.

Aufgrund der ihr ab dem 30. April 2008 zustehenden Stimmrechte an der HCI Capital AG werden die MPC und die von ihr beherrschten bzw. maßgeblich beeinflussten Unternehmen als nahestehende Unternehmen definiert.

Herr Jochen Döhle, Deutschland, sowie durch ihn bzw. seine Familie beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen sind ab dem 24. April 2008 aufgrund der zustehenden Stimmrechtsanteile ebenfalls als nahestehende Personen und Unternehmen zu klassifizieren.

Des Weiteren sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HCI Capital AG sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen der HCI Gruppe nahestehende Personen und Unternehmen.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen.

(a) Beziehungen zu MPC

MPC wurde mit der Einwerbung des Kapitals zur Finanzierung einer mobilen Halbtaucherplattform beauftragt. Zur Platzierung des notwendigen Eigenkapitals haben MPC und HCI eine Kooperation geschlossen. Es wurde bei Vertragsschluss vereinbart, dass HCI als Gegenleistung für die Ermöglichung, an dem Projekt teilzunehmen, auf das von der HCI oder von deren verbundenen Unternehmen eingeworbene Kapital 2,0 % an MPC zahlen wird.

Für die Mitwirkung bei der Einwerbung des Kapitals zur Finanzierung der mobilen Tiefsee-Halbtaucherplattform Deepsea Oil Explorer wurden 2008 Projektierungsvergütungen in Höhe von TEUR 901 (TUSD 1.345) abgerechnet. Zum 31. Dezember 2008 bestanden Verbindlichkeiten aus der dargestellten Kooperation in Höhe von TEUR 27 (TUSD 35).

(b) Beziehungen zu Herrn Jochen Döhle

Es bestanden keine wesentlichen Leistungsbeziehungen.

(c) Beziehungen zur Corsair III Investments (Luxembourg) S.a.r.l.

Es bestanden keine wesentlichen Leistungsbeziehungen.

(d) Beziehungen zu nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen

Es bestanden keine wesentlichen Leistungsbeziehungen zu den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

(e) Beziehungen zu assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Mit Unternehmen, bei denen die HCI Gruppe mit anderen Partnern eine gemeinschaftliche Führung ausübt oder einen maßgeblichen Einfluss besitzt, bestanden in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 die folgenden Geschäftsbeziehungen:

Bilanz (in TEUR)	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	2.555	923
Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	2008	2007
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.341	8.085
Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-24.550	14.671
Zinserträge	200	55

Im Geschäftsjahr 2008 bestanden Leistungsbeziehungen mit zwei Tochtergesellschaften der Aragon AG, der BIT Beteiligungs- und Investitionstreuhand AG sowie der Jung, DMS & Cie Aktiengesellschaft, im Zusammenhang mit dem Vertrieb von HCI Produkten, die bis zum Verkauf der Anteile an der Aragon AG am 9. September 2008 nach der Equity-Methode in den

Konzernabschluss der HCI einbezogen wurde. Bis zu diesem Zeitpunkt sind der HCI Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 8.341 (Vorjahr: TEUR 8.085) entstanden. Daneben bestanden keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie der HCI Gruppe.

Des weiteren bestanden im Geschäftsjahr 2008 Leistungsbeziehungen mit der eFonds Holding AG im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Fondsprodukten. Zum 31. Dezember 2008 sind der HCI Gruppe Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 5.705 und TUSD 208 entstanden.

(f) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Bilanz (in TEUR)	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber den Organen der HCI Gruppe	851	1.598
Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen	--	--
Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	2008	2007
Umsatzerlöse	3	239
Personalaufwand	6.317	5.838
Sonstige betriebliche Aufwendungen	257	188

Im Geschäftsjahr 2008 betrugen die Vergütungen der Vorstände wie folgt:

TEUR	Ergebnis-unabhängige Vergütung	Ergebnis-abhängige Vergütungen	Gesamt
Wolfgang Essing	3.562	--	3.562
Dr. Rolando Gennari	1.074	--	1.074
Dr. Ralf Friedrichs	821	--	821
Dr. Oliver Moosmayer	522	--	522
Dr. Andreas Pres	338	--	338
Gesamt	6.317	--	6.317

Im Geschäftsjahr 2007 betrugen die Vergütungen der Vorstände der HCI Capital AG wie folgt:

TEUR	Ergebnis-unabhängige Vergütung	Ergebnis-abhängige Vergütungen	Gesamt
Harald Christ	2.357	--	2.357
Wolfgang Essing	1.436	--	1.436
Dr. Ralf Friedrichs	893	314	1.207
Dr. Rolando Gennari	347	314	661
Dr. Oliver Moosmayer	99	78	177
Gesamt	5.132	706	5.838

Die in den variablen Vergütungen enthaltenen Tantiemen bestimmen sich in Abhängigkeit vom nach IFRS ermittelten Konzernergebnis vor Steuern der HCI Gruppe.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die Gesamtvergütung für den Vorstand der HCI Capital AG auf TEUR 6.317 (Vorjahr: TEUR 5.838). In der Gesamtvergütung des Geschäftsjahres 2008 sind Zahlungen für Vorstandsmitglieder aufgrund der Beendigung ihrer Tätigkeit von insgesamt TEUR 3.820 (Vorjahr: TEUR 1.829) enthalten. Die Vorstandsverträge der im Jahr 2008 ausgeschiedenen Herren Wolfgang Essing und Dr. Rolando Gennari enthielten Zusagen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit. Die Höhe der Zahlungen in Höhe von TEUR 2.890 bzw. TEUR 930 ergibt sich auf Grundlage der vertraglichen Regelungen unter Berücksichtigung der noch bestehenden Vertragslaufzeit.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden von Herrn Dr. Oliver Moosmayer Fondsanteile in Höhe von TUSD 25

gezeichnet. Die HCI Gruppe vereinnahmte hieraus Provisionserträge von TUSD 2. Darüber hinaus hat Herr Dr. Rolando Gennari 2008 Fondsanteile in Höhe von TUSD 20 gezeichnet. Die HCI Gruppe vereinnahmte hieraus Provisionserträge von TUSD 2.

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 170). Ferner entstanden Aufwendungen für Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 18).

(35) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2008 bestehen die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	31.12.2008			31.12.2007		
	TEUR	TEUR	TUSD	TEUR	TEUR	TUSD
Bürgschaften	1.480.102	343.761	1.578.036	1.362.044	317.364	1.541.008
davon valutierend	941.295	256.918	950.395	851.120	229.372	917.141
Platzierungsgarantien	639.182	263.997	521.019	313.644	68.354	361.828
davon noch nicht in der Einwerbung befindliche Fonds	248.093	60.477	260.543	279.602	55.045	331.244
Künftige Zahlungen in operating leases	3.566	3.566	--	5.006	5.006	--

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der der Fonds-konzeption und -strukturierung zugrunde liegenden Vermögenswerte durch Objektgesellschaften, an denen in der Regel die HCI Gruppe und ein Partner gemeinschaftlich beteiligt sind, hat die HCI Gruppe zur Absicherung der Bauzeitfinanzierungen Bürgschaften und zur Absicherung der Zwischenfinanzierungen regelmäßig Platzierungsgarantien bereitgestellt. Für den Fall, dass die Investitions- bzw. Bauzeitdarlehen sowie Zwischenfinanzierungen mit dem Verweis auf schwache Märkte und ausstehende Eigenkapitaleinwerbungen nicht planmäßig zurückgeführt werden können, besteht für die HCI Gruppe insbesondere im Schiffsbereich das Risiko, dass die HCI Gruppe aus den Eventualverbindlichkeiten in Anspruch genommen wird, sofern die Objektgesell-

schaft keine erweiterte bzw. verlängerte Finanzierungszusage von den involvierten Banken erhält. Die derzeit vorhandene Liquidität der HCI Gruppe würde bei einer derartigen Inanspruchnahme in nennenswertem Umfang nicht zur Bedienung ausreichend sein, so dass eine Illiquidität eintreten würde.

Diesem Risiko begegnet die HCI Gruppe durch intensive Gespräche mit den finanzierenden Banken, der Analyse und Bewertung potenziell betroffener Schiffstypen und -bestellungen und der Abstimmung eines Maßnahmenpakets je einzelнем betroffenen Schiff. Zu den Maßnahmen, die hier vorgesehen werden können, zählen insbesondere die Abbestellung von Schiffen, die Verschiebung des Liefertermins, den Tausch von Schiffen, die Preisnachverhandlung von

Schiffen, die teilweise Kaufpreisstundung, die Ausarbeitung neuer Beschäftigungskonzepte sowie vertriebsseitige Anpassungen bei Margen und Vertriebskonzepten. Sofern diese Maßnahmen nicht wirksam sind, ist die HCI Gruppe auf eine entsprechende Finanzierung durch Banken angewiesen. Die HCI Gruppe hat dementsprechend Gespräche mit den Banken initiiert, um derartige Liquiditätssichernde Maßnahmen zu vereinbaren.

Für von der HCI Gruppe vermittelte Anteile an Immobilienfonds in Höhe von TEUR 8.900 hat die HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2008 Garantien dahingehend

abgegeben, dass bei einem Verkauf der von den Fonds gehaltenen Immobilien und Liquidierung der Fonds dem Käufer jeweils eine etwaige Differenz zwischen 90 % seiner Anlagebeträge und dem tatsächlich ausgekehrten Liquiditätsüberschuss, sofern geringer, ausgeglichen wird. Auf Basis der aktuellen Performancedaten der Immobilienfonds schätzt die HCI Gruppe eine Inanspruchnahme aus den Garantien als unwahrscheinlich ein.

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen sämtlich für „operating leases“ und setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
31. Dezember 2008	2.180	1.387	--
31. Dezember 2007	2.316	2.690	--

(36) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HCI Capital AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit wenigen Ausnahmen entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen wird. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Web-

site der HCI Capital AG unter www.hci.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(37) Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften bzw. Beteiligungen gemäß § 15a WpHG und §§ 21 f. WpHG

Der HCI Capital AG sind im Geschäftsjahr 2008 folgende Mitteilungen gemäß § 21 WpHG meldepflichtiger Beteiligungen zugegangen:

Anteilseigner	Datum	Vorgang	Neuer Stimmrechtsanteil
Fidelity Advisors Series I	24.01.2008	Schwellenüberschreitung 3 %	3,62 %
Fidelity Advisors Series I	05.05.2008	Schwellenunterschreitung 3 %	2,82 %
Fidelity Advisors Series I	20.05.2008	Schwellenüberschreitung 3 %	3,23 %
Fidelity Advisors Series I	24.10.2008	Schwellenunterschreitung 3 %	2,93 %
Arnold and S. Bleichroeder Holdings, Inc	28.02.2008	Schwellenüberschreitung 3 %	3,03 %
Arnold and S. Bleichroeder Holdings, Inc	10.03.2008	Schwellenunterschreitung 3 %	2,95 %
Döhle Gruppe	14.03.2008	Schwellenüberschreitung 15 %	15,07 %
Döhle Gruppe	23.04.2008	Schwellenüberschreitung 20 %	20,09 %
Corsair III Investments S.a.r.l.	30.04.2008	Schwellenunterschreitung 20 %, 15 %, 10 %, 5 %, 3 %	1,00 %
			35,13 %
MPC Münchmeyer Petersen Capital AG	30.04.2008	Schwellenüberschreitung 20 %, 25 %, 30 %	40,8 % nach Ablauf des Übernahmeangebots

Weitere Meldungen lagen der Gesellschaft nicht vor.

(38) Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der HCI Capital AG, der auf der Hauptversammlung am 15. Mai 2008 aufgrund von Amtsniederlegungen teilweise neu gewählt wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsmitglied	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. John Benjamin Schroeder Vorsitzender		Miles Fashion GmbH, Norderstedt (Mitglied des Beirats) Greystone Textilhandelsgesellschaft mbH, Hamburg (Mitglied des Beirats) CCC Machinery GmbH, Hamburg (Mitglied des Beirats)
Udo Bandow Stellvertretender Vorsitzender Bankkaufmann, Hamburg	Aramea Asset Management AG, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender) BÖAG Börsen AG, Hamburg/ Hannover (Aufsichtsratsvorsitzender) Conrad Hinrich Donner Bank AG, Hamburg (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH, Hamburg (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) Holsten-Brauerei AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats) SIGNAL IDUNA- Gruppe, Dortmund/ Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats) Fondsbörse Deutschland Beteiligungsmakler AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	HANSA-NORD-LUX Managementgesellschaft AG, Luxemburg (Präsident Verwaltungsrat) Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/ Hamburg (Stellvertretender Vorsitz des Verwaltungsrats) VHV Versicherungen, Hannover (Mitglied des Beirates) Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg, Hamburg (Ehrenpräsident) Kurt und Karin Barnekow Stiftung, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands) Friedrich und Louise Homann-Stiftung, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender des Beirats) Uwe Seeler-Stiftung, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands)
Jochen Thomas Döhle Schiffahrtskaufmann, Hamburg	Eurogate Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats) Eurokai KGaA, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats) Wellington Holdings Group SA, Rio de Janeiro, Brasilien (Mitglied des Aufsichtsrats) ICL – Independent Container Lines, Richmond, USA (Mitglied des Aufsichtsrats) Compania Libra de Navegacion (Uruguay) S.A., Montevideo, Uruguay (Mitglied des Aufsichtsrats) Deutsche Hypothekenbank AG, bis Februar 2008 (Mitglied des Aufsichtsrats)	Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg (Mitglied des Verwaltungsrats) Deutsche Schiffsbank AG, Bremen (Verwaltungsbeirat) Eckelmann KFWA GmbH & Co. KG, Hamburg (Verwaltungsbeirat)
Stefan Viering Kaufmann, Barsbüttel	Nimos Immobilienprojekt AG, Wien, Österreich (Aufsichtsratsvorsitzender)	

Aufsichtsratsmitglied	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Karl Gernandt Kaufmann, Hamburg	Holcim (Deutschland) AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)	Kühne Holding AG, Schindellegi, Schweiz (Delegierter des Verwaltungsrats) Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz (Delegierter des Verwaltungsrats) Deutsche Bank Nord (Mitglied des Beirats)
Alexander Stuhlmann Jurist, Hamburg	alstria office REIT-AG, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender) BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats) Capital Stage AG, Hamburg (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) (Vorsitz) Hamburger-Feuerkasse Versicherung AG, Hamburg (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)	BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats) BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats) Frank Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg (Vorsitzender des Beirats) HASPA Finanzholding, Hamburg (Mitglied des Kuratoriums) Siedlungsbaugesellschaft Hermann und Paul Frank mbH & Co. KG, Hamburg (Vorsitzender des Beirats) Studio Hamburg Berlin Brandenburg GmbH, Hamburg (Mitglied des Beirats) Jahr Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)

Zu Vorständen der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Dr. Ralf Friedrichs, Diplom-Kaufmann, Stade (ab 1. Juni 2008)
- Herr Dr. Oliver Moosmayer, Jurist, Hamburg
- Herr Dr. Andreas Pres, Jurist und Diplom-Kaufmann, Hamburg (ab 13. August 2008)
- Herr Wolfgang Essing, Bankkaufmann, Rheine, Vorsitzender (bis 31. Mai 2008)
Geschäftsführer der Wolfgang Essing Beteiligungs GmbH, Rheine
- Herr Dr. Rolando Gennari, Kaufmann, Hamburg (bis 30. Juni 2008)

Die Bezüge der Vorstände und die Aufsichtsratsvergütung werden in Ziffer (34) dargestellt.

(39) Honorar des Abschlussprüfers

Das im Konzernabschluss als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr 2008 TEUR 502 (Vorjahr TEUR 433) und setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Leistung	Honorar in TEUR
Abschlussprüfung	385
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	81
Steuerberatung	31
Sonstige Leistungen	5

Die Honorare für die Abschlussprüfung beinhalten Aufwendungen in Höhe von TEUR 157, die für Prü-

Dr. Ralf Friedrichs
Vorsitzender des
Vorstands

Dr. Oliver Moosmayer
Mitglied des Vorstands

fungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss des Vorjahres stehen.

(40) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind bisher keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung im Geschäftsjahr 2009 eingetreten.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 4. März 2009 aufgestellt und damit zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigeben. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung vom 5. März 2009 zur Billigung vorgelegt werden.

Hamburg, den 4. März 2009

HCI Capital AG

Dr. Andreas Pres
Mitglied des Vorstands

Versicherung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 4. März 2009

HCI Capital AG

Dr. Ralf Friedrichs
Vorsitzender des
Vorstands

Dr. Oliver Moosmayer
Mitglied des Vorstands

Dr. Andreas Pres
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der HCI Capital AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind

der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne die Beurteilung einzuschränken, verweisen wir auf die Ausführungen des Vorstandes der HCI Capital AG im Konzernanhang unter den Ziffern (1) „Grundlagen“ und (35) „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ sowie im Konzernlagebericht im Abschnitt E, I.9 „Finanzwirtschaftliche Risiken“. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft vom erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen der HCI Gruppe mit Banken abhängig ist, die auf die Umsetzung der notwendigen Liquiditätssichernden Maßnahmen im Hinblick auf die bestehenden Eventualverbindlichkeiten der HCI Gruppe aus Bürgschaften und Platzierungsgarantien ausgerichtet sind.

Hamburg, den 4. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Schmidt	Tauchen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die HCI Capital AG hat unter schwierigen Bedingungen im Geschäftsjahr 2008 ein beachtliches Platzierungsergebnis erzielt. Trotz erheblicher Veränderungen im Aktionärskreis, im Aufsichtsrat und nicht zuletzt auch im Vorstand der HCI Capital AG sowie erheblichen einmaligen Ertragsbelastungen aus der Wertberichtigung der Beteiligung an der NY Credit Operating Partnership LP hat das Unternehmen seine operative Stärke gezeigt und konnte gegen den allgemeinen Markttrend mit einem Platzierungsergebnis von 599 Mio. EUR 2008 das Spitzenergebnis der Branche erzielen. Zwar konnten die ursprünglich gesetzten Ertragsziele aufgrund von Einmaleffekten und den widrigen Bedingungen der allgemeinen Marktentwicklung, insbesondere im vierten Quartal 2008, nicht erreicht werden. Gleichwohl hat die HCI Gruppe ihre Vertriebs- und Produktstärke unter Beweis gestellt. Wir sehen das Unternehmen damit in einer guten Ausgangsposition, um seine Marktstellung als einer der führenden Anbieter der Branche auch unter den erschwerten Rahmenbedingungen 2009 auszubauen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der HCI Capital AG vom 15. Mai 2008 wurde der Aufsichtsrat von drei auf sechs Mitglieder erweitert. Die Hauptversammlung hat in diesem Zusammenhang Jochen Döhle, Dr. John Benjamin Schroeder und Stefan Viering als neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Im Rahmen seiner Sitzung vom 9. Juni 2008 hat der Aufsichtsrat Dr. John Benjamin Schroeder zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Udo Bandow, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der damalige Vorstandsvorsitzende, Wolfgang Essing, und der Aufsichtsrat der HCI Capital AG haben sich am 23. April 2008 in beiderseitigem Einvernehmen auf eine Auflösung des Vertrags von Herrn Essing zum 31. Mai 2008 geeinigt. Am 8. Mai 2008 hat der Aufsichtsrat Dr. Ralf Friedrichs zum neuen Vorstandsmitglied bestellt und gleichzeitig zum Vorstandsvorsitzenden bestimmt. Herr Dr. Friedrichs hat sein Amt vereinbarungsgemäß am 1. Juni 2008 angetreten. Der bisherige Finanzvorstand, Dr. Rolando Gennari, und der Aufsichtsrat der HCI Capital AG haben sich am 30. Juni 2008 in beiderseitigem Einvernehmen auf eine Auflösung des Vertrags von Herrn Dr. Gennari zum 30. Juni 2008 geeinigt. Am 25. Juli 2008 hat der Aufsichtsrat Dr. Andreas Pres mit Wirkung zum 13.

August 2008 zum neuen Vorstandsmitglied bestellt und gleichzeitig zum Finanzvorstand bestimmt.

Der Aufsichtsrat der HCI Capital AG hat im Jahr 2008 in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen getagt. Wichtige Tagesordnungspunkte dieser Sitzungen waren unter anderem:

- Beschlussfassung über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns 2007
- Erörterung der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts 2008
- Berichterstattung zum Risikomanagement
- Darstellung und Erörterung der Beteiligung der HCI Real Estate Finance I GmbH & Co. KG an der NY Credit Operating Partnership LP
- Planung und strategische Unternehmensausrichtung
- Zustimmung zum Erwerb eines Anteils von 25,1 % an der eFonds Holding AG durch die HCI Capital AG
- Zustimmung zu der Beteiligung von General Electric Transportation Finance an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG
- Zustimmung zum Verkauf des Anteils von 25 % und einer Aktie an der Aragon AG

Im Zuge der Erweiterung des Aufsichtsrats hat das Gremium in seiner Sitzung am 14. November 2008 eine neue Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der HCI Capital AG und eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand der HCI Capital AG beschlossen. Auf Basis der neuen Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurden ein Personalausschuss, ein Prüfungsausschuss und ein Investitionsausschuss gebildet. Die neue Geschäftsordnung des Vorstands sieht reduzierte Schwellenwerte für die aufsichtsratspflichtigen Geschäftsführungsmaßnahmen vor.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an sämtlichen Sitzungen teilgenommen. Es wurden 17 Beschlussfassungen ohne Zusammenkunft gefasst.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im

Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war. Seitens des Aufsichtsrats wurden keine Einwände gegen die vom Vorstand im Abhängigkeitsbericht abgegebene Erklärung erhoben.

Der Vorstand der HCI Capital AG unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und regelmäßig über die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung und stellte sicher, dass der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig über Ereignisse von grundlegender Bedeutung unterrichtet wurde. Zwischen dem Vorsitzenden des Vorstands und dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestand auch außerhalb der regulären Aufsichtsratssitzungen ein enger Informationsaustausch. Das Verhältnis zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist durch Transparenz geprägt und führt damit zu einer effektiven Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Kontrollgremiums. Darüber hinaus pflegte der Aufsichtsrat den Kontakt zu den Hauptaktionären der HCI Capital AG.

Der Aufsichtsrat folgt dem Deutschen Corporate Governance Kodex in weiten Teilen. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand zum 29. Januar 2009 abgegeben. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Corporate Governance Bericht.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 15. Mai 2008 wurde die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (seit 1. Oktober 2008: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 zum Jahresabschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer gewählt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der HCI Capital AG zum 31. Dezember 2008 und den Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, der um einen Hinweis ergänzt wurde, versehen. Der Konzernabschluss, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anwendbar sind, unter ergänzender Berücksichtigung der handelsrechtlichen Regelungen des § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt worden ist, wurde um den Konzernlagebericht ergänzt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden vom Abschlussprüfer ebenfalls mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, der um einen Hinweis ergänzt wurde, versehen. Im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss wurde ebenfalls bestä-



Dr. John Benjamin Schroeder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

tigt, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich mit den Prüfungsberichten (HCI Capital AG, HCI Konzern) des Wirtschaftsprüfers intensiv auseinandergesetzt und diese geprüft. Außerdem hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit den Abschlussprüfern ein direktes Gespräch geführt. In zwei Prüfungsausschusssitzungen wurden am 10. Februar 2009 wesentliche Abschlussthemen und am 5. März 2009 die Abschlüsse mit dem Abschlussprüfer eingehend diskutiert und dem Gesamtgremium des Aufsichtsrats in seiner nachfolgenden Sitzung vom 5. März 2009 eingehend erläutert. Sämtliche Prüfungsberichte und Abschlussunterlagen standen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis des Abschlussprüfers nach eigenständiger Prüfung ausdrücklich zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere mit den Ausführungen zu den bestandsgefährdenden Risiken intensiv befasst und diese mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand eingehend erörtert. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss, der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der HCI Capital AG und des Konzerns wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat der HCI Capital AG bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er spricht des Weiteren sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Anerkennung für das hohe Engagement im Geschäftsjahr 2008 aus.

Hamburg, den 5. März 2009

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'John Benjamin Schroeder', written over a horizontal line.

Dr. John Benjamin Schroeder,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK oder Kodex) umfasst zahlreiche Regeln und Richtlinien für die Leitung und Überwachung börsennotierter Unternehmen. Die HCI Capital AG befolgt weitgehend die vom DCGK gesetzten Standards und entspricht den Empfehlungen des Kodex bis auf wenige unternehmensspezifisch begründete Ausnahmen. Nach der Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat fördert eine gute Corporate Governance die wertorientierte Unternehmensführung. Der Kodex schafft jedoch nur eine Struktur, die maßgeblich durch handelnde Personen mit Leben gefüllt wird. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der HCI Capital AG sind einer vertrauensvollen und effizienten Zusammenarbeit verpflichtet. Unsere Entscheidungen richten wir an der Steigerung des Unternehmenswertes aus. Die offene und umfassende Kommunikation mit Aktionären und anderen Stakeholdern ist für uns selbstverständlich.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Führungs- und Kontrollstruktur der HCI Capital AG weist eine duale Unternehmensverfassung gemäß dem deutschen Aktienrecht auf. Die drei Mitglieder des Vorstands leiten das Unternehmen eigenverantwortlich unter der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Vorstand trifft sich in der Regel alle zwei Wochen zu turnusmäßigen Vorstandssitzungen und steht auch darüber hinaus laufend in einem intensiven Kontakt. Im Verlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres ergaben sich einige personelle Veränderungen auf der Vorstandsebene. Der Vorstand stellt sich auf Seite 4 des vorliegenden Geschäftsberichts vor.

Der Aufsichtsrat der HCI Capital AG ist in überwachender und beratender Funktion tätig. Er besteht aus sechs Mitgliedern, die im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 120 sowie auf Seite 116 f im Anhang mit ihren Mandaten vorgestellt werden. Der Aufsichtsrat zeichnet u.a. verantwortlich für die Billigung und damit Feststellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der HCI Capital AG und steht hierzu in engem Kontakt mit den Abschlussprüfern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats stehen in keinen geschäftlichen oder persönlichen Beziehungen zum Unternehmen, die einen Interessenkonflikt und eine damit eingeschränkte Unabhängigkeit bedeuten würden. Herr Jochen Döhle ist als Aufsichtsratsmitglied neben seinem Engagement als Großaktionär der HCI Capital AG über seine Unternehmensgruppe in Teile des operati-

ven Schiffahrtsgeschäfts – beispielsweise als Reeder oder als Befrachtungsmakler – der HCI Gruppe eingebunden. Hieraus haben sich bislang keinerlei Interessenkonflikte ergeben. Der Aufsichtsrat hat im Zuge der Erweiterung des Gremiums von drei auf sechs Mitglieder mit Beschluss vom 14. November 2008 einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Investitionsausschuss gebildet.

Enger Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der regelmäßige Kontakt zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist integraler Bestandteil einer effektiven Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens. In den vier Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Vorstand über die Planung, Strategie und die aktuelle Geschäftsentwicklung des HCI Konzerns berichtet. Diskutiert wurden ebenso Fragen des Risikomanagements und Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Planungen. Auftretende Interessenskonflikte werden von den Vorstandsmitgliedern unverzüglich an den Aufsichtsrat berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte einzelner Vorstandsmitglieder aufgetreten.

Directors' Dealings

Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz sind im Internet unter www.hci.de ⇒ Investor Relations ⇒ Corporate Governance jeweils aktuell aufgelistet.

Wertpapierbesitz

Kein Mitglied des Vorstands hielt zum 31. Dezember 2008 direkt oder indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Jochen Döhle, der von der Hauptversammlung am 15. Mai 2008 in den Aufsichtsrat der HCI Capital AG gewählt wurde, hält (unter anderem über die Döhle ICL Beteiligungsgesellschaft mbH, die Peter Döhle Schiffahrts-KG und die Verwaltungsgesellschaft Peter Döhle mbH) einen Anteil von 21,43 % am Grundkapital der HCI Capital AG. Im Übrigen hält kein weiteres Aufsichtsratsmitglied direkt oder indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Offene und aktive Kommunikation

Das Unternehmen berichtet umfassend und zeitnah an sämtliche Zielgruppen. Wesentliche Informationen stehen der breiten Öffentlichkeit somit zum gleichen Zeitpunkt zu Verfügung. Die HCI Capital AG führt darüber hinaus

einen engen und offenen Dialog mit dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit. Dies ist für uns ein integraler Bestandteil einer erfolgreichen Unternehmensführung.

Die Kommunikation der HCI Capital AG erfolgt über vielfältige Kanäle. In Quartals- und Geschäftsberichten erläutert das Unternehmen ausführlich die Geschäftsentwicklung sowie die Finanz- und Ertragslage. Daneben veröffentlicht das Unternehmen zahlreiche Pressemitteilungen zu aktuellen Entwicklungen. Die Presseabteilung führt über das Jahr zahlreiche Pressegespräche und steht für Anfragen zum Unternehmen jederzeit zur Verfügung. Der direkte Dialog mit dem Management steht allen Aktionären zur Hauptversammlung offen. Im Rahmen der Investor Relations-Arbeit präsentieren wir das Unternehmen regelmäßig auf Kapitalmarkt- und Investorenkonferenzen und pflegen den direkten Kontakt mit Analysten, Privatanlegern und institutionellen Investoren.

Unternehmensstruktur

Die Leitung und Kontrolle des HCI Konzerns erfolgt durch den Vorstand sowie auf operativer Ebene über die Generalbevollmächtigten und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften.

Entsprechenserklärung

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der HCI Capital AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der HCI Capital AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 (im Folgenden „Kodex alte Fassung“) mit folgenden Einschränkungen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung bis zum 8. August 2008 entsprochen wurde.

Ferner erklären Vorstand und Aufsichtsrat der HCI Capital AG, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 8. August 2008 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom

Chancen- und Risikomanagement

Im Sinne guter Corporate Governance ist ein systematisches Chancen- und Risikomanagementsystem unabdingbar. So sind die Wahrnehmung von Chancen und die Vermeidung von Risiken für den Fortbestand des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Systems ist ebenso Aufgabe des Vorstands. Detaillierte Informationen finden sich hierzu im Geschäftsbericht auf Seite 50 ff.

Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des HCI Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Als Abschlussprüfer wurde die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, (seit 1. Oktober 2008: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) von der Hauptversammlung gewählt. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Aufsichtsrat über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich informiert, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

6. Juni 2008 (im Folgenden „Kodex“) mit folgenden Einschränkungen seit dem 9. August 2008 entsprochen wurde und auch in Zukunft entsprochen wird:

Gemäß Ziffer 3.8 Abs. 2 des Kodex soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden, wenn die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abschließt.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HCI Capital AG besteht eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt nicht vorsieht. Die HCI Capital AG ist der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht geeignet ist, das Verantwortungsbewusstsein zu verbessern, mit dem die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HCI Capital AG die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Die von der HCI Capital AG geübte Praxis entspricht internationalen Standards.

Gemäß Ziffer 5.1.2 Abs. 2 S. 3 des Kodex soll für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt werden. Eine pauschale Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

der HCI Capital AG war und ist nicht vorgesehen. Die HCI Capital AG hält eine solche Beschränkung für nicht adäquat, da es im Vorstand vor allem auf Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung ankommt, die für das Unternehmen entscheidend sind.

Gemäß Ziffer 5.3.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Gemäß Ziffer 5.3.2 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss und gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex einen Nominierungsausschuss einrichten.

Der Aufsichtsrat der HCI Capital AG bestand bis zum Ablauf des 28. Mai 2008 satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Hauptversammlung der HCI Capital AG beschloss am 15. Mai 2008 die Erweiterung des Aufsichtsrats von drei auf sechs Mitglieder. Die Erweiterung wurde gem. § 181 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) mit Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft am 29. Mai 2008 wirksam. Bis zur Erweiterung des Aufsichtsrats erschien die Bildung von Ausschüssen daher nicht sinnvoll. Mit Beschluss vom 14. November 2008 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft einen Investitions-, Prüfungs- und Personalausschuss eingerichtet.

Gemäß Ziffer 5.4.1 S. 2 des Kodex soll bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt werden. Eine pauschale Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder der HCI Capital AG war und ist nicht vorgesehen. Die HCI Capital AG hält eine solche Beschränkung für nicht adäquat, da es im Aufsichtsratsgremium vor

allem auf Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung ankommt, die für das Unternehmen entscheidend sind.

Gemäß Ziffer 5.4.6 Abs. 2 S. 1 des Kodex bzw. Ziffer 5.4.7 Abs. 2 S. 1 des Kodex alte Fassung sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

Eine erfolgsorientierte Vergütung ist in der Satzung der HCI Capital AG für die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht vorgesehen. Die HCI Capital AG ist der Auffassung, dass eine erfolgsorientierte Vergütung nicht geeignet ist, die Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat der HCI Capital AG

Hamburg, den 4. März 2009

für den Vorstand:

Dr. Ralf Friedrichs
Vorsitzender des Vorstands

für den Aufsichtsrat:

Dr. John Benjamin Schroeder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vergütungsbericht

Der Aufsichtsrat ist für die Festlegung der Vergütung des Vorstands verantwortlich und überprüft diese regelmäßig. Interne Einflussgrößen auf die Höhe der Vergütung sind dabei die Größe des Unternehmens sowie dessen wirtschaftliche und finanzielle Lage. Die Verantwortungsbereiche und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds werden ebenfalls berücksichtigt. Extern orientiert sich die Vergütung an den Vergütungssystemen vergleichbarer Unternehmen. Die HCI Capital AG stellt damit sicher, über ein Vergütungssystem zu verfügen, das ausreichende Anreize für hoch qualifizierte Führungskräfte bietet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde auf der Hauptversammlung am 18. Mai 2006 festgelegt und ist in § 11 Abs. 4. der Satzung festgehalten.

Weitere Angaben zu den Grundsätzen, der Struktur und der Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat finden sich im vorliegenden Geschäftsbericht auf den Seiten 48 bis 50. Die Angaben entsprechen den Vorgaben des DCGK und umfassen Angaben gemäß §§ 314, 315 HGB sowie dem Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütung (VorstOG).

Finanzkalender

09.03.2009	Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2008
12.05.2009	Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2009
06.07.2009	Jahreshauptversammlung 2009
12.08.2009	Veröffentlichung Zwischenbericht 2009
11.11.2009	Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2009

Kontakt

Dr. Olaf Streuer
Leiter Unternehmenskommunikation
und Business Development
HCI Capital AG
Bleichenbrücke 10
D-20354 Hamburg
Tel.: +49 40 88881-125
Fax: +49 40 88881-109
E-Mail: ir@hci-capital.de

Kai-Wilhelm Prange
Investor Relations / Business Development
HCI Capital AG
Bleichenbrücke 10
D-20354 Hamburg
Tel.: +49 40 88881-140
Fax: +49 40 88881-109
E-Mail: ir@hci-capital.de

Impressum

Herausgeber · HCI Capital AG · Bleichenbrücke 10 · 20354 Hamburg
Konzeption und Redaktion · PvF Investor Relations
Schmidtstraße 51 · 60326 Frankfurt am Main
Gestaltung · Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main
Druck und Verarbeitung · Druck- und Verlagshaus FROMM GmbH & Co. KG
Breiter Gang 10 – 16 · 49074 Osnabrück

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache

© HCI Capital AG, 2009



HCI Capital AG

Bleichenbrücke 10 · D-20354 Hamburg

Tel.: +49 40 88 88 1-0

Fax: +49 40 88 88 1-199

www.hci-capital.de · hci@hci-capital.de